#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1934** 

204 (5.5.1934) Abendausgabe

#### Abend-Ausgabe 3meimalige Ausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2.90% im boraus, im Berlag ober in ben Zweigstellen abgeholt 2.50RM. Durch bie Boft beg. (einmal taglich) monatlich 2.10RM zuzügl. 42Rof Bufteligelb. Einzelpreise: Berttags-Rummer 10Ref Sonn-tags-Rummer u. Feieriags-Rummer 15Ref. Im Fall höherer Gewalt, Streit, Musiperrung ufw. bat ber Begieber feine Anspruche bet verfpatetem ober Richterscheinen ber Beitung. Abbeftellungen tonnen nur jeweils bis gum 25. b. Dis. auf ben Monate-Letten angenommen werben Anzeigenpreise: Die 22 mm breite Milli-meter-Zeile 10 Raf. Stellen-Gefuche und Angebote, Familien- und einfpaltige Gelegenheite-Angeigen bon Bribaten ermäßigter Breis. Die 88 mm breite Millimeterzeile im Textteil 70 Raf. Bei Bieberholung tariffefter Rabatt, bet Mengenabichluffen Rachlag nach Staffel C, bie Rachlaffe treien bei Ronfurfen außer Rraft. Erfullungsort und Gerichtsftanb ift Karlsruhe t. B.

# Badime Urre

Best Babijche Breffe

Sandels=Zeilung

Badens große Seimatzeitung

Karlsruhe, Samstag, den 5. Mai 1934.

50. Jahrgang / Ar. 204

Gigentum und Berlag von :: Ferbinand Thiergarten :: Sauptschriftleiter: Adolf Limmig.

Hauptschristleiter: Abolf Limmig.
Stellvertreter: Mag Lösche, Seichbertreter: Mag Lösche,
Breggestich verantwortlich: Hir Neichsbolitist.
Abolf Kimmig; für Auskandspolitist: Joh, Jat
Stein; für Badische Sbronist: Gesamtleitung:
Dr. Otto Schempy; sür Nachrichten aus dem
Lande: Jubert Doverschauf; für Kommunales
und Brieffasten: Karl Binder; für Losales und
Sport: Nichard Bosderauer; für Kunst, Wissenichaft und Uniterbaltung: Wag Lösche; sür
den Handelsteil: Fris Held; für die Anzeigen: Ludw, Weindl; alle in Karlöruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Kurt Weiger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Hunptgeschäftestelle: Laifer für aße
Rr. Sda. — Postscheckkonto: Parlöruhe.
Kr. Sda. — Beilagen: Bolf und Heman-Blatt
Deutsche Jugend , Sportblatt , Frauen-Zeitung
Had u. Kation istim u. und , Koman-Blatt
Deutsche Jugend , Sportblatt , Frauen-Zeitung
Ratlsr. Bereins-Zeitung Lawburickast. Gartenban
Karlsr. Bereins-Zeitung Lweimal Ausg. 14 800,
Einm. Ausg 17 330. Gesant-D.-A. IV.34: 32 130

# Grenzlandsahrt Dr. Dorpmüllers.

Die Reichsbahn und das Grenzland Baden / Besprechungen über wichtige Berkehrsfragen / Eiltriebwagen auf der Schwarzwaldbahn.

Auf nach Zweibrücken! — Englischer Plan für Transfer. — Geheimpläne von Belforf verraten.

Dr. Dorp müller, der seit Freitag zu wichtigen Besprechungen im Grenzland Baden weilt, hat am Samstag vormittag in Be-gleitung von Reichsstatthalter Wagner und zahlreichen Referenten eine Fahrt über die Strede der beabsichtigten Auto : bahnen im Land Baben unternommen. Die Fahrt führte gunächst von Karlsruhe nach Pforzheim, wo sich Oberburgermeister Kurz und weitere Herren zur eingehenden Besichtigung der Autobahnstrede anschlossen. Unter den Teilnehmern der Fahrt befinden sich auch Direktor Hof, der Präsident zur Borbereitung der Reichsautobahnen, und der Geschäftsführer für das Land Baden, Oberregierungsrat Dr. Zierau. Am Freitag suhr Generaldirektor Dr. Dorpmüller in Begleitung des badischen Ministerpräsidenten Köhler die Autohoch straße im nördlichen Schwarzwald ab, wobei dem Hornisgrindegebiet ein Besuch abgestattet

Um Freitag fanden zwischen bem Generaldirettor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Dorpmüller und dem badischen Ministerpräsidenten Röhler eingehende Besprechungen über die Un. terftügung des Grenglandes Baden durch die Deutsche Reichsbahn statt. Neben Fragen des Gütertarifs standen bei biesen Besprechungen die

Ginbeziehung Babens in bas Triebmagenprogramm ber Reichsbahn

im Bordergrund. Bor allem follen die Schwarzwalbbahnen mit leiftungsfähigen, ftartmotorigen Triebwagen ausge-

Der Generaldireftor ber Deutschen Reichsbahngesellichaft, | stattet werden, wodurch auf ber Strede Offenburg-Donaueschingen-Konftang erhebliche Fahrtverturgungen eintreten mer-ben. Auf biefer Strede merden in Bufunft 600 . PS. . Eiltrieb . wagen fahren, fo daß zwischen der Landeshauptstadt und dem Bobenfee eine porbildliche Bertehrsperbindung bergeftellt wird. Roch in diefem Jahr werden 6 Triebmagen von 410 PS. in Betrieb genommen werden, fodag ichon in absehbarer Zeit auf der Schwarzwaldbahn schnellere Berbindungen hergestellt werden können. Im nächsten Jahr sollen außerdem Schnelltriebwagen auf der Strede Nürnberg—Karlsruhe und Frankfurt a. M.—Basel verkehren.

Auch über die neuen Brudenbauten über den Rhein

wurde bei den zweitägigen Berhandlungen Dr. Dorpmüllers in Karlsruhe eingehend gesprochen. Bon den drei Brüden, die vorgesehen sind, ist die Mannheim-Ludwigshasener schon längere Zeit fertig, während die beiden anderen, die bei Maxau und Speyer, noch im Bau sind. Dr. Dorpmüller wird bis Samstag abend im

Auch der Reichsfinanzminister in Karlsruhe.

3m Laufe bes Samstags traf auch Reichsfinangminister Graf Sim erin-Krosigs in Karlsruhe zu Besprechungen mit dem badischen Finanzimnister ein. Am Samstag abend wird der Reichsfinanzimnister im Hotel "Germania" in geschlossenem Kreise über "Oeffentliche Finanzen und Wirtschaft" sprechen.

## Arabien im Einigungskrieg

Babifche Landeszeitung

Seit Ende Marg find die mahabitifchen Seericharen des Berrichers von Metta und Medina, 3bn Saud, nach ber Bemältigung der Isri, also der Bewohner des Pufferstaates zwischen dem Reich des Wahabitentonigs, der Gegend von Ufir, und dem Demen in bas Gebiet der Demeniten eingedrungen. Berhältnismäßig leicht haben fie das flache Ruftengebiet und die Borgebirge erobert und damit die fruchtbarfte Gegend gang Arabiens, das "Arabia felig", das gludliche Arabien ber antiten Schriftsteller, in ihre Gewalt gebracht. Eine zweite und dritte Rolonne rudte auf die Bergfesten los, die im minder fruchtbaren Sohenlande liegen und von benen einige bereits sich in der Sandwüste el Abtas befinden. Diese Bergfesten liegen gewöhnlich auf isolierten Gelstuppen und find verhaltnismäßig leicht zu verteidigen. Aber die Wahabiten, religiös die Anhänger der ichroffften und unduldsamsten Form des Mohamedantsmus, sind durch Ibn Saud mit den modernsten Waffen verseben worden, sie haben Tanks, schweres Belagerungsgeschütz, sind europaisch diszipliniert und verfügen sogar über Bombengeschwader. Die gahlreichen fleinen Festungen, die von den Demeniten gunächst anscheinend bis aufs äußerste verteidigt wurden, fielen eine nach ber anderen, und fo murde der Berteidigungsring um die Sauptstadt bes Demenlandes, Sanna, immer enger. Gleichzeitig gelang es ben Bahabiten, an der Rufte die wichtigfte Safenftadt Sodaida eingunehmen, von der aus eine breite Karawanenstrage über Menacha nach dem hochgelegenen Sanna führt. Damit hatten die Wahabiten reichlich die Sälfte des etwa eine Million Einwohner zählenden Landes in ihren Befit gebracht.

Mit dem Erfolg der Wahabiten hat sich wenigstens in der britischen Presse eine bemerkenswerte Schwenkung vollzogen. Jahrelang war der 3mam von Pemen, Jehia, der sein Land vollständig gegen die Umwelt verichlog, ber Gunftling ber englischen Politit. Es ist irrig, wenn behauptet wird, der Imam habe gewissermaßen Ibn Saud herausgefordert. Tatfachlich war durch die Riederwerfung ber Isri im Bufferstaat Ufir ber Berricher von Metta und Medina birefter Rachbar bes Konigreichs Demen geworben. Wahrend des Weltfrieges hat der Scheich von Afir es mit den Stalienern gehalten, mahrend ber Konig von Demen es mit ben Englandern hielt und 3bn Saud zwar von den Englandern gewonnen werden sollte, aber sich zunächst vollständig passiv verhielt. Er nahm zwar das englische Kriegsmaterial, ftand aber mit feinen Bahabiten, die eine gange Ungahl von Stämmen umfassen und die im 18. Jahrhundert sich zu einer Gette zusammenschlossen, mehr Gewehr bei Fuß. Darauf unterstütten die Engländer den Großcherifen Suffein von Metta, ber gegen bie Türken ben Krieg begann. Deffen Truppen haben auch bei ber Eroberung pon Balafting mitgeholfen. 3bn Saud wartete flug ab, dann eroberte er 1924 und 1925 junachit Metta und bann Medina. Das war ein harter Schlag für die englifche Politit, die bisher barauf ausging, nach bem Bringip "Teile und Berriche" die arabifden Stammesfürften gegeneinander ausguspielen. England erreichte bann, daß Ibn Saud burch verschiedene Berträge sich wenigstens verpflichtete, die transjordanische Grenze ju respettieren. Aber daß Ibn Saud die Einigung bes Aras bertums auf seine Fahnen geschrieben hat und der Zug nach dem

ber englischen Preffe erfannt. Nach dem Zerfall des Araberreiches, das Jahrhunderte ein Weltreich war und mit der Eroberung Bagdads 1258 zu zerbrechen begann — die Eroberung von Granada durch Ferdinand und Iabella von Aragon und Caftilien 1492 bilbete bas offizielle Ende ist die arabische Welt in den Strudel der Stammeskämpse geraten, und vor allem die arabische Halbinsel wurde die Beute der Scheichs. Abgesehen vom fruchtbaren Vemen hat diese große Halbinsel mit ihren weiten Wüstenflächen teine wirtschaftliche Bebeutung. Die Ergvortommen find, soweit befannt, gering. Es gibt etwas Betroleum, aber früher wurde bei Oman Silber und Blei, auf ber Infel Mafira Rupfer gewonnen, und Goldbergwerfe gab es bei Hawisa und Median. Aber die moderne Technik hat sich um diese Borkommen noch nicht gekümmert, und die Araber selbst hatten die jetzt kein Interesse an der Ausbeutung. Immerhin würde die Eroberung von Pemen Ibn Saud zum Herrn der ganzen arabischen Halbinsel machen. In Südarabien waren die Türken 1570 eingedrungen, aber in schweren Kämpsen wurden zwischen 1630 und 1640 die Türken von den damals sehr kriegerischen Demesniten vertrieben, und seitdem ist das ganze Gebiet unabhängig

Demen eine Etappe in diesem Programm ift, wird jest auch von

Es scheint, als ob ein Rest dieser Kriegstüchtigkeit auch heute noch bei den Stämmen des Pemen vorhanden ift. Als Ibn Saud den Krieg gewann, standen alle Araber außerhalb der Herschaft Ihn Sauds für die Bemeniten ein. In Transjordanien, in Da-maskus, im Irak, in Negypten kam es zu großen Protestwersammlungen, eine Angahl geiftiger und geiftlicher Führer verluchten, von Rairo aus 3bn Saud gur Ginftellung der Feindseligteiten gu bewegen. Ihn Saud hat die Berhandlungen jo lange hingezogen, bis er schlagartig seine Macht einsehen konnte, und darüber scheint der Thron des Imam von Pemen zusammengebrochen zu sein. Die britischen Blätter melden, daß in Pemen der Aufruhr ausgebrochen ift und die Briten in ber Safenstadt Sodaida in Gefahr feien. Dagegen hat England die üblichen Kriegsschiffe entsandt, aber anscheinend ist das Schickal des Imam Jehia besiegelt. Bedeutungsvoll bleibt, daß zwischen den Pemeniten und Wahabiten auch ein
religiöser Gegensat besteht, denn die Wahabiten sind strenggläubig und verachten die Baidi des Demen als ungläubige Reger. Immer mehr wird Ibn Sauds Rolle als Führer des Araber tums beutlich, wobei nicht übersehen werden darf, daß Wahabiten zugleich die Träger einer religiöfen Reformbewegung

## Saarlag von Zweibrücken.

Dr. Goebbels fpricht vor 200000 Saarlandern. / 15000 Sternfahrer aus dem Reich Kundgebung für den deutschen Rundfunk.

DD. Zweibrilden, 5. Mai. (Eig. Bericht der Badischen Bresse.) Die ganze Stadt steht in Erwartung der gewaltigen Rundsgebung der Saardeutschen am Sonntag, zu der Reichsminister Dr. Goebbels als Hauptredner sein Erscheinen zugesagt hat. Die Kundgebung wird auf dem großen Rennplatz des Zweibrücker Rennvereins stattsinden, der gegenwärtig in frischem Frühlingsgrün prangt. Dieser Platz ist in der Psalz und darüber hinaus als eines der schönsten Gelände seiner Art bekannt. Seit 35 Jahren werden hier Rennen und ähnliche sportliche Beranstaltungen abgehalten. Der Platz wird von zwei Seiten durch Alleen eingefaßt, die aus der Zweibrücker Herzogszeit stammen. In seiner unmittelbaren Rahe befindet fich ber berühmte Rofengarten, an ber westlichen Stirnfront des Plates liegt die in der Nachtriegszeit errichtete Fest halle, von deren Balkon herab der Minister sprechen wird. Von Norden her wird der Plat von sansten hügelnumgrenzt, auf deren hängen sich Villen und Siedlungen hinziehen. Das rund 240 000 Quadratmeter umfaffende Gelande vereint Raturschönheit, Uebersichtlichkeit und Geräumigkeit auf das glüdlichste. Auf ihm murde seit dem Aufbruch der Nation schon eine ganze Reihe bedeutender Rundgebungen veranstaltet, die allerdings von der jest bevorstehenden weit in den Schatten gestellt werden.

Schon aus ber Tatfache, daß alle großen Länder burch eigene Berichterstatter vertreten sein werden, geht die Bedeutung anschaulich hervor, die dem erwarteten Treuebekenntnis der Deutschen Front des Saargebiets auch im Ausland beigemessen wird. Die ausländischen Journalisten tressen am Sonn-tag vormittag in Zweibrüden ein und werden von Bertretern der Behörben und ihren Berufstameraden im Lande gaftlich empfangen Mehrere ausländische Pressevertreter haben den Bunich geäußert, anschließend das Saargebiet selbst zu besichtigen. Ins-gesamt werden über 100 Schriftleiter und Pressells. berichter fratter erwartet.

ben Soheitszeichen geschmudt. Alle Treppen und Aufgänge find mit Tannengrun und Blumengewinden behangen. An den Geiten wird das Gebäude von zahlreichen Flaggenmasten flankiert, von denen berab die Farben des Deutschen Reichs und der nationassalistischen Bewegung leuchten. Auf den Treppenaufgängen werden saars deutsche Bergknappen in Uniform die Ehrenwacht balten werden faars deutsche Bergknappen in Uniform die Ehrenwacht halten und reichsbeutsche Su und SS aufgestellt fein.

Die Fläche des Rennplages ift in Jehn große Bierede geteilt, dwischen benen breite Berfehrswege freien Bewegungsraum gestatten. Durch diese Strafen kann die Menge zu den 40 Berpflegungsstellen |

gelangen, die in großzügiger Weise organisiert wurden. Etwa 800 Sitpläte auf besonderen Tribunen sind allein für die Kriegsbeschädigten vorgesehen.

Bier Großlautsprecher auf dem Rennplat felbst und zwei weitere auf dem nahegelegenen Sportplat und dem kleinen Exerzierplat werden die Reden und übrigen Darbietungen an die Massen des Bosses vermitteln. Alle deutschen Sender werden an die se Rund funkübertragung angeschlossen sein. Die Anmarschitraßen werden den stärkten Andrang glatt bewältigen können. Auf den vor der Stadt errichteten Parkplägen werden etwa 15000 Kraftwagen Aufnahme und Bewachung finden können. Die Teilnehmer der Start habet der Vallagen Die Teilnehmer der Sternfahrt des Reichsverbandes deutscher Rundfuntteilnehmer werden am Bormittag in der Festhalle tagen. Hunderte von Fahrzeugen bringen allein diese Besucher nach Zweibrücken. Mit einem Wort: Zweibrücken ist bereit, einen Massenbessuch von saardeutschen Brüsbern zu empfangen, und hofft, daß der Kundgebung ein sonniger Frühlingstag beschieden fein werbe.

Durchführung ber Sternfahrt:

Die Teilnehmer Mittelbadens treffen sich am 6. Mai, vormitstags 5.45 Uhr, auf dem Megplat in Karlsruhe. Die Wagen werben an den Sammelplägen mit entsprechenden Werbeplakaten vers

Brogramm des Tages:

12 Uhr: Kundgebung des KDR in Zweibrücken in der Frucht-halle am Rathaus mit Reichssendeleiter hadamovsty, Kapitan Werber und v. Fehrentheil (gesch. Borstand des KDR) unter Mitwirfung einer Standartentapelle. Dauer etwa

13.15 Uhr: Mittageffen ber Sternfahrer (organifiert burch Serwerth-3weibrüden). 14.15 Uhr: Antreten an der Fruchthalle und Marich

15 Uhr: Rundgebung der Reichsregierung auf dem Rennplat por der großen Festhalle mit Dr. Goebbels und Gauleiter Bürdel

Funkhändler und Funkwarte! 200 000 Saarländer warten auf euch in Zweibrüden! Deutsche Bolksgenossen, zeigt eure Ber-bundenheit mit der Saar: Deutsch die Saar-Immerdar!

Rreisrundfuntstelle Karlsruhe. geg .: Magholder, Rreissuntwart.

#### Saaraufruf der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf:

Der Beitpunft, an bem die Saarbevolferung nach ben Beftimmungen des Berfailler Bertrages im Bege der Boltsabstimmung über ihr fünftiges Schidfal entscheiden foll, rudt beran. Der genaue Beitpuntt fteht noch nicht feft; fällig ift bie Bolfsabstimmung vom 10. Januar 1935 ab.

Abftimmungsberechtigt ift ohne Unterfcied bes Beschlechts, wer am Tage der Unterzeichnung des Berfailler Bertrages, b. h. am 28. Juni 1919, im Caargebiet gewohnt hat und am Abstimmungstag wenigstens 20 Jahre alt ift.

An alle im Reich, außerhalb des Saargebiets wohnhaften Personen, die am 28. Juni 1919 im Saargebiet gewoont haben gegeben.

und vor dem 11. Januar 1915 geboren find, ergeht die Aufforberung, fich in der Beit von Donnerstag, den 3. Mai, bis Samstag, den 12. Mai, bei ihrer Bemeindebehorbe (Ginwohnermelbeamt), in den Städten auf den Polizeirevieren ihres jebigen Bohnfites ju melben. Das gilt auch für Berfonen, die fich icon früher als Saarabstimmungsberechtigte gemeldet haben. Perfonalausweise und, foweit möglich, Rachweise über ben Bohnfit am 28. Juni 1919 (Ans und Abmeldebeicheiniguns gen, Beichäftigungezengniffe ufw.) find mitgubringen. Bo und bu welchen Tageszeiten die Melbungen entgegengenommen merben, wird durch jede Gemeinde rechtzeitig besonders befannt-

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

#### Jemen=Truppen meutern.

# Rairo, 5. Mai. Die letten hier eingelaufenen Berichte beftätigen, daß ber größte Teil ber nemenitischen Trup. pen nach dem siegreichen Bormarich Ibn Sauds gemeutert hat, In einem Telegramm des wahabitischen Augenministers an die Gesendtschaft Ibn Sauds in Rairo wird erflart, bag "die Regierung Ibn Sauds sich als verantwortlich für die Berwaltung der bereits besetzten und in Rurze zu besetzenden Gebiete betrachtet." Die Maßnahmen ber 36n Saud-Regierung werden jedoch den ausländischen Siedlern in den bejetten Gebieten jeden Schut gemahren. Der Wahabitenkönig hat seinen Truppen besohlen, die Plünderungen

Aus Port Suban wird gemeldet, daß bereits wahabitische Beamte von Dicheddah nach Sodeida unterwegs sind, um die dortige Berwaltung zu übernehmen.

#### Ibn Saud beruhigt.

△ London, 5. Mai. Der Vertreter Ihn Sauds in London erklärte in einer Unterredung mit dem "Dailn Telegraph", daß das englische Protektorat Aben in keiner Weise berührt werde, salls Ihn Saud den Demen-Staat dem Wahabitenreich angliedere. Dies würde im Gegenteil geringere Reibungen als bisher an ber Grenze gur Folge

#### Württembergisches Schulhaus eingestürzt.

DRB. Stuttgart, 5. Mai. In Winterbach (Oberamt Schornborf) fturgte am Camstagvormittag fury nach 10 Uhr mah: rend des Unterrichts das alte Schulhaus ein. Unter den Toten, die aus den Trümmern hervorgezogen wurden, befinden ich hauptlehrer Rohnle und vier oder fünf Schultinber. Die Bahl ber Berlenten ift noch nicht ermittelt.

Bu dem Ginfturg wird noch gemelbet: Am Samstagvormittag gegen 10 Uhr stürzte unter bonner-ähnlichem Krachen ber Mittelteil bes alten Schulhauses gusam-men. In ben Schulzimmern befanden sich die Lehrer und Kinder, die nicht mehr alle den Ausgang gewinnen konnten. Lon allen Seiten rannte die bestürzte Einwohnerschaft herbei, um die erste Silfe zu leisten. Der Schorndorfer Autolöschzug sowie die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz waren schnell zur Stelle, ebenso die

Unter größter Lebensgefahr mußte an die Bergung ber Berichütteten gegangen werben.

Lehrer Rohnle, der mit feinem Körper noch zwei Kinder bedte, murbe tot aus ben Trümmern gezogen. Außer ihm find, soweit bis jest feststeht, vier bis fünf Schultinber tot geborgen

worden. Wieviele Berlette bas Unglud gefostet hat, läßt sich im Augenblid nicht ermitteln, da die Kinder in ihrem furchtbaren Schreden nach allen Richtungen davongelaufen sind.
Der Andlid der Unglücksstätte ist entsetzlich. Das längst bausfällige Gebäude ist völlig durchgebrochen, nur die beiderseitigen

Wände und bas Dach ftehen noch.

#### Tragischer Ausgang eines Schulausflugs.

#### Behrer mit zwei Schülern ertrunken.

DNB. Berlin, 5. Mai. Der "Lotalanzeiger" meldet aus Uelgen (Proving Hannover): Am Freitag ereignete sich in dem Ort Brod-höfe ein tragischer Unglüdssall. Gin Lehrer, ber mit seiner Schulflaffe einen Ausflug unternahm, tam bei bem Berfuch, einen ins Maffer gestürzten Knaben gu bergen, ums Leben. 3 wei Schli-Ier, die ihren Lehrer retten wollten fanden ebenfalls den Tod.

Der Lehrer hatte mit seiner Dorfflasse einen Ausflug nach ben in der Rahe von Brodhöfe gelegenen Fischteichen unternommen. Trog des Berbots des Lehrers entfleideten sich die Knaben in einem unbewachten Augenblid, um ju baben. Beim Spielen im Maffer ging ein 12jähriger Schüler ploglich unter. Der Lehrer fturgte fich in bas Wasser. Es gelang ihm auch, den bereits besinnungslos gewordenen Knaben zu sassen und über Wasser zu halten. Andere Schüler zogen ihren Kameraden ans Land. In diesem Augenblick verließen den Lehrer die Kräfte und er ging unter. Nachdem Rettungsversuche mit langen Stangen vergeblich geblieben waren, gingen zwei Schüler ins Wasser, um bem Ertrinkenben zu Silfe zu kommen. Dabei versloren sie ben Grund und ertranken. Erst nach längerer Zeit gelang es Landjägern, die Leichen bes Lehrers und der beiden 12. und 14. jährigen Anaben zu bergen.

#### Dillinger auf englischem Dampfer?

DNB. Rondon, 5. Mai. In sensationeller Ausmachung melbet "Daily Heralb", daß sich der berüchtigte seit Wochen von der amerikanischen Polizei verfolgte Gangster Dillinger möglichers weise an Bord des britischen Dampsers "Ducheß of Yort" besinde, der am Sonntag in Liverpool eintrisst. Die Polizei von Chicago hat drahtlich die Polizeien aller Häfen in Großbritannien gewarnt. Dillinger sei vermutlich mit einem Begleiter aus den USA geslüchtet und sei an Bord der "Ducheß of Yort". Hierauf sei angeordnet worden, sämtliche Fahrgöste des Schisses der Untunft in Encland genau zu untersuchen. der Ankunft in England genau gu untersuchen.

## City und Transfer=Konferenz.

Ein englischer Plan als Verhandlungsgrundlage. / Lenken die Gläubiger ein?

S. London, 5. Mai. (Eig. Draftbericht ber Babifchen Breffe.) Der Berlauf der Berliner Transfertonfereng wird von den englischen Wirtschaftstreisen, aber auch von den Blättern mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Hoffnungen der City konzenstrieren sich auf einen britischen Plan, der gestern von der Konsernzals Berhandlungsthema angenommen worden ist. Allein diese Tatfache wird schon als ein Fortschritt angesehen, ba die einzelnen Gläubigerländer bisher fehr verschiedene Anfichten und Forderungen vertreten haben.

Der englische Blan bat folgende Grundzüge: Fällig werbende Binsicheine follen, infofern fie nicht durch Bartransfer bezahlt werben fonnen, entweder in langfriftige Währungsichulbe metden tonnen, entweder in i ang friftige Wahrling zich ild eine vom gleichem Rennwert oder in Reichsmarcscrips umgetauscht werden, die zum offiziellen Wechselkurz gegen Devisen verstauft werden dürfen. Dieses Schema würde, so meint man hier, Deutschland über die gegenwärtigen Transserschwierigkeiten hinwegshelsen, ohne die Rechte jener Gläubiger zu schädigen, die bereit sind, zu warten. Die britischen Vorschläge, die sich jedoch die anderen Gläubigerländer noch nicht zu eigen gemacht haben, werden heute vormittag qui der Vorsenzerverze erörtert vormittag auf ber Konfereng erörtert.

Das führende Wirtschaftsblatt "Economist" gibt heute der Befürchtung Ausbruck, daß im Falle eines vollständigen Zusammenbruchs der Konserenz "eine Serie von Währungsclearings beinahe mit Gewißheit kommen würde". Das Blatt mahnt jedoch, die Folgen einer solchen Entwicklung für die Gläubigermächte genau abzuwägen. Eine solche Kontrolle des deutschen Handels, schreibt "Economist", würde die deutschen Außenhandelsüberschüsse auslöschen und das Reich zwingen, seine Wareneinfuhr aus den Robstoffländern einschließlich Teile bes britischen Reiches noch mehr einzuschränken. Deutschland bleibe bann nichts anderes übrig, als zweiseitige Abkommen mit anderen Ländern abzuschließen zweds Ginführung von Robstoffen im Austausch für deutsche Waren.

Das Blatt beutet folgende Entwidlung an: Ein 3mangsclearingsspitem würde nach einer kurzen Periode unangenehmer und gespannter Beziehungen ju jenem Ausgleich ber beutschen Sondelsbilang führen, für ben bas Reich jest in wirtschaftsfriedlicher Weise wirbt. Die Bezahlung ber alten Schulden murbe bann aber erft recht in nebels

#### Die frangösische Steuerreform.

T. Baris, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht ber Babischen Breffe.) Die Steuerresormarbeiten in der zur Unterstützung des Finanzministers eingesetzten Sonderkommission scheinen in Kurze beendet zu sein. Sie wird aber nicht durch eine gesetliche Berordnung eingeführt, fondern auf dem normalen Berfassungswege. Die Morgenpresse, die die von bem Ausichuß vorgeschlagenen Magnahmen fommentiert, benutt die Gelegenheit, um noch einmal nachdrücklicht auf die Mißs bräuche im französischen Steuerspftem hinzuweisen. Unter 200 000 Angehörigen freier Beruse zahlen nur 75 000 die vorgeschriebenen Steuern. 125 000 Aerzte, Notare und vor allem Rechtsanwälte versichern also, weniger als 10 000 Franken Einkommen im Jahre zu haben. Als erstes muß man also den Kampf gegen den Bestrug ausnehmen. Junächst wird die Resormkommission einen gleiche mäßigen Berteilungsichluffel ber Stenerlaft vorschlagen, bann die Steuern auf gemisse Renten herabgesett werden, und schließlich

ift eine Berringerung der Lohn- und Einkommensteuer vorgesehen. Der Ausichuß, der bas Arbeitsbeichaffungsprogramm bearbeitet, zu dem die Fonds der Sozialversicherungen herangezogen werden sollen, wird ansangs der nächsten Woche die Verteilungs-arbeiten auf die einzelnen Gebiete vornehmen. Es sollen von den offiziell bestätigten 400 000 französischen Arbeits-losen — "inossiziell" sind es noch einmal so viel — 100 000 bes

fcaftigt werben. Dem Plane, ben öffentlichen Rredit für bie Urbeitsbeschaffung heranzuziehen, hat sich der Finanzminister widersett. Dagegen hat das Executivomitee der Vereinigung der französischen Militärbeschädigten eine wichtige Erflärung abgegeben. Die Kriegsbeschädigten verwahren sich dagegen, daß unter dem Bormand ber Bermendung für Rotftandsarbeiten Die sozialen Kaffen ihre Gelbständigfeit verlieren und daß bas Rapital der Sozialverficherungen in den Sanden des Staates gentralifiert

Der Verräter von Belfort.

Der Mobilifierungsplan der Festung verraten. / Darlehen gegen Geheimdokumente.

gp. **Baris**, 5. Mai. (Eigener Bericht ber Babischen Bresse.) In der französischen Festung Belsort, der ehemaligen Grenziestung gegen das Elsaß, ersolgte am Freitag eine Aussehn erregende Ber-haftung. Es handelt sich um die Festnahme des dortigen Millitärintenbanten Froge, mit bem fich bie Blätter in ben pergangenen Monaten icon wiederholt beichäftigt hatten, ba er im Berdacht ber Spionage ju Gunften einer ausländischen Dacht

Die Anfänge der Affäre Frogé reichen etwas über ein Jahr zurück. Im März des Iahres 1933 mußte der Kommandant von Belsort die Festsellung machen, daß gewisse Cehe im do kusmente, die das Borgehen des Militärs im Falle kommunistischer Unruhen und Ausstände zum Gegenstand hatten, und die unter Siegel im Schreibtisch Frogés in der Intendantur aussewahrt wurden und Kongenstand und der Angelscher Bereicht Wasser fpurlos verich wunden waren und trop etfriger Rachs forschungen nicht mehr gefunden werden konnten. Schon damals fiel der Berdacht, das wichtige Aktenstück beiseite geschafft zu haben, auf Frogé, ohne daß es jedoch gelungen wäre, diesen Berdacht irgendwie ju bestätigen.

Wesentlich bedeutsamer war übrigens die Entdedung, die man schon wenige Wochen nach jenem ersten Zwischenfall machen mußte, indem man unwiderlegbar seststellen konnte, daß auch die Außemarschaft war scholle Gestung erlangen sollten, verraten worden waren, und zwar in allen Einzelheiten und diesmal sogar an eine fremde Militärmacht. Auch biefe geheimen Militarbotumente befanden fich, wie man mußte, im

Befige Froges, bem fie ju treuen Sanden übergeben worden waren. Froge felbst leugnete auf das Entschiedenste. Er ging sogar so weit, nachdem er auf unbeschränkte Zeit vom Dienst suspendiert wurde, seinerseits zum Angriff überzugehen und durch seinen Anwalt eine Klage gegen Unbekannt anzultrengen, obgleich gegen ihn selbst noch gar tein gerichtliches Versahren schwebte. Die Angelegenheit zog sich monatelang bin, ohne vorwärts zu kommen, und man war bereits allgemein geneigt, den verdächtigten Offizier, der immer wieder seine Unschuld beteuerte, als völlig resabilitiert zu hetrachten als man nun gestern aus Gerind von Greinberteitst ist. betrachten, als man nun gestern auf Grund von Ereignissen, die sich inzwischen in Paris abgespielt hatten, zur sofortigen Fest nahme Frogés in Belfort schritt. Diese plözliche Verhaftung hat natürlich wie eine Bombe eingeschlagen.

"Unfragen find ju richten an . . .

Seit Februar diefes Jahres ericbienen in fast sämtlichen frandöfischen Tageszeitungen regelmäßig Inserate, benen zufolge ein Herr M. Iw ornt sich anbot, attiven Offizieren der französischen Armee Darleben zu vorteilhaften Bedingungen zu verschaffen. Die

5. Mai. (Eigener Bericht der Badischen Presse.)
ischen Festung Belsort, der ehemaligen Grenzsestung ß, ersolgte am Freitag eine Ausselen Grenzsestung andelt sich um die Festnahme des dortigen Milis nien Frogé, mit dem sich die Blätter in den konaten schon wiederholt beschäftigt hatten, da er konaten schon kona

Das Rest war also leer, aber immerhin führte die Korrespon-benz zwischen Twornt in Amsterdam und einigen Kunden, die sich gemeldet hatten, die polizeilichen Nachsorichungen bedeutend voran. Unter den Darlehensuchern befand sich nämlich auch ein höherer, in einer Garnison an ber Oftgrenze stehender Offizier, ber sich in gutem Glauben auf Grund ber Anzeige an herrn Twornt gewandt hatte. Sein Briefwechsel nach Amsterdam erfolgte schließlich in vollem Einverständnis mit der Kriminalpolizei, die den Berdachtigen auf diese Beife am beften zu fangen hoffte.

Rächtliches Stellbichein im Tuileries-Part.

Nächtliches Stelldichein im Tuileries-Park.

Die Berhandlungen zwischen Twornt und dem Offizier zogen sich eine Zeitlang hin, da der Darlehensgeber immer neue Bedingungen vorschlug. Endlich rückte er mit der Sprache heraus und erklärte sich bereit, katt der üblichen Sicherheiten sür das Darlehen unter Umktänden auch Unterlagen und Berichte über das System der nationalen Berteidigung Frankteichs an seiner Oftgrenze annehmen zu wollen. Auch auf diese Bedingung ging der Offizier zum Scheine ein, Man einigte sich daraushin zu einer Jusammenkunft in Paris, und der Offizier erhielt sogar einen Borschuß für diese Reise. Das Stelldichein erfolgte dann der Bereindarung entsprechend am Mittwoch abend punkt 10 Uhr im Tuileries-Park. Beide Kontrahenten waren auf die Minute zur Stelle. Der Offizier händigte dem Tworyt eine Aktentasche aus, deren Inhalt diesen restlos zusrieden zu stellen schien, denn schon nach kurzer Prüfung des Materials erklärte er schien, benn schon nach turzer Prüsung des Materials erklärte er die Boraussezungen zur Gewährung eines Darlehens über 50 000 Franken (rund 8000 Mark) für erfüllt. Diese Summe wurde dann dem Offigier auch prompt ausgehändigt, und zwar in zwei Bündeln

Die Unterhaltung zwischen ben beiben Männern hatte fich im übrigen ziemlich wortkarg abgespielt und war bereits nach sieben Winuten beendet. In dem Augenblick jedoch, da sich Tworyt ansschick, mit seiner Beute das Weite zu suchen, vertraten ihm plöglich drei Krim in albe amte, die sich bisher im Gebüsch verborgen gehalten hatten, den Weg und erklärten ihn für verschaftet. Tworyt hat seiner Festnahme nicht den geringsten Widers ftand entgegengefest.

#### Ein entlaffener polnifcher Dajor?

Seit bem Augenblid seiner Berhaftung ist Iwornt fast ununter-brochen im Berhor gewesen. Er leitet seine Berteibigung nicht sehr geschidt und ist bisber auf die verfänglichen an ihn gerichteten Fragen jedesmal hereingefallen, so bag man bei der Polizei icon jest nicht nur über seine Berbindungen in Frankreich, sondern auch über feine Berfonlichteit, feine Serkunft und fein Borleben giemlich genau

im Bilde ist.

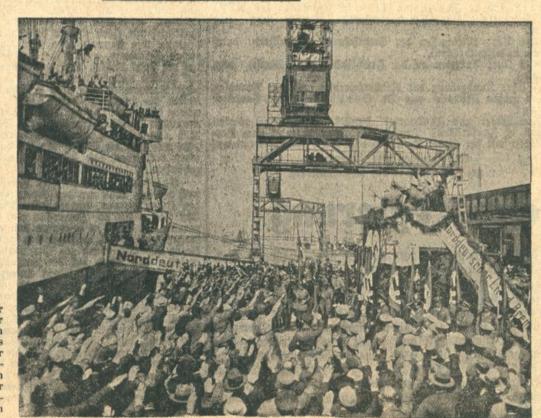
Tworpt lebte seit 1931 in Paris, allerdings war er auch viel auf Reisen. Im Lause ber Zeit hatte er sich übrigens verschieden. Kamen zugelegt. Er nannte sich unter anderem auch Sebert, Stubeling und de Grotte. In Wirklickeit heißt Iworpt — Georg Krauß und ist im Iahre 1897 in Oppeln in Schlessen geboren. Krauß hat später in der polnischen Armee als Offizier Dienst getan, die er, wahrscheinlich im Iahre 1930, wegen standesunwürdigen Verhaltens aus der Armee ausgeschlossen wurde. Man spricht von ungeheuren Spielschulden und verschiedenen sompromitierenden Liebesabenteuern mit Damen der Narischauer Geiellschaft. Nach Liebesabenteuern mit Damen ber Warichauer Gejellichaft. Rach seinem Ausschluß aus ber polnischen Armee, bie er als Major verlassen hat, begab sich Krauß zu vorübergehendem Aufenthalt nach Berlin, von wo aus er nach seiner Ausweisung nach Frankreich übersiedelte.

#### Frogé entlarpt.

Besonders interessant ift es nun, wie man auf die Spur ber Berbindung des Rrauß mit dem Intendanturbeamten Frogé ges tommen ift. Man erinnerte fich nämlich, unter ber Korrespondent, bie man bei Froge in Belfort gefunden hatte, auch Briefe und sogar ein Telegramm entdedt ju haben, das mit "Sabert" unterzeiche net war, mit dem Ramen also, den sich Krauf vorübergehend auch zugelegt hatte. Krauf leugnete auch nicht, mit Groge in Beziehungen gestanden zu haben, sowohl bas Geheimdotument gegen einen etwais gen tommunistischen Aufstand, als auch die Mobilifierungs= und Bers forgungsplane fur die Geftung Belfort von diefem geliefert erhalten

Die Belastung Frogés auf Grund dieser Aussagen des Krauß alias Twornt war jedenfalls so schwermiegend, daß der Staatsans walt von Belsort ohne Zögern zur Berhastung Frogés, des Berräters von Belfort, geschritten ift.

Die erlten Seefahrer ..Kraft durch Freude'



Von Bremerhaven stach der Urlaubsdampfer NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude mit 1000 Arbeitern aus dem Rheinland in See. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, der mit den andern Ehrengästen auf der Tribüne steht, war selbst er-schienen, um den Abfahrenden das Geleit zu geben.

# Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

#### Geschichten vom Tage. Abenteuer eines Doppelgängers Cadierte Cip-

pen - Ratetenflug über Condon

oppelganger find immer unangenehme Menichen. Schon bas Leben tonnen fie einem recht fauer machen, muß man boch meift auch noch für ihre Schandtaten einstehen. Wie gefährlich fo ein Doppelganger einem aber im Tobe erft werben fann, daß mußte dieser Tage ein gewisser Iames Walsh aus Huddersfield in England am eigenen Leibe ersahren. James Walsh war Hau-sierer von Beruf. Da das Geschäft in Huddersfield schlecht ging, hatte er sich vor ein paar Wochen entschlossen, eine Zeitlang durch die Dörfer und Ortschaften der Gegend ju fahren und tam nun por turgem wieder heim. Gein erfter Weg führte ihn in die Dorfwirtschaft, wo er auch sonft mit feinen Freunden und Bekannten gu figen pflegte. Schon als er hier eintrat, mußte er zu seiner großen Ueberraichung erfahren, daß fein Ericheinen nach der langen Ab-Weberraschung ersahren, daß sein Erscheinen nach der langen Abwesenheit von den Anwesenden ganz und gar nicht freudig aufgesnommen wurde, wie er gehofft hatte, sondern mit offensichtlichem Schrecken und Entsehen. Die Leute starrten ihn entgeistert an, wurden treidebleich, und die meisten suchten sogar in aller Eile das Weite. "Der Geist von Walsh! Der Geist von Walsh!", so schrie alles durcheinander, und einer, ein Mann, der sich in die äußerste Ede gestüchtet hatte und wie Espenlaub zitterte — übrigens ein Better des Walsh — rief in einem sort: "Das bist du ja gar nicht, James! Dich haben wir ja vor acht Tagen auf dem Friedhof von Killindeck begraben!" Walsh mußte natürlich zunächst das Gesühl haben, als sei er in ein Irrenbaus geraten, aber dann wurde er haben, als sei er in ein Irrenhaus geraten, aber dann wurde er allmählich doch stutig. Er holte sich also den vor Angst schlotternden Wirt hinter der Theke vor und forderte diesen energisch auf, endlich einmal mit der Sprache herauszurücken. Stotternd erzählte ihm der nun, mas sich in der Abwesenheit des Walfh ereignet hatte. Drüben im Kanal bei Leeds war eine Leiche ausgefischt worden, die von dem Bruder, der Schwester und dem Better des Walsh, also von den nächsten Angehörigen, als die Leiche bes seit etwa drei Wochen abe wesenden Sausierers erkannt und identifiert worden war. Daraufhin war von der Bolizei der Tote zur Beerdigung freigegeben und unter der Beteiligung von halb Hudderfield zu Grabe getragen worden. Jest war Walsh natürlich alles klar. Aber es würde wohl viele Milhe toften, wieder ju ben Lebenden geschrieben ju werden. Das merkte der verwechselte Doppelganger sofort, fiel es ihm doch lichon schwer, den Wirt davon zu überzeugen, daß er gar nicht tot, sondern sehr lebendig sei. Seine Vermutung sollte sich denn auch recht bald bestätigen, sehnte es doch der Beamte auf dem Magistrat. ilt dem Hausserer Walsh heute noch schleierhaft. Das einzige, was er von dem Toten vorläufig mit Bestimmtheit weiß, ist die Ersahrung, daß ihm dieser so auf ein Haar in jeder Beziehung geglichen hat, daß eine Berwechslung einsach nicht zu vermeiden gewesen ist, wie ihm seine Angehörigen immer wieder versichern. So ein Doppels gänger kann einen wohl zur Berzweiflung bringen, wenn er gar als Toter noch über den Lebenden triumphiert. Die Sensation, mit dem eigenen Totenschein in der Tasche herumspazieren zu können, dürfte dabei eine nur sehr unvolltommene Entschuldigung für den übrigen Aerger bilden ...

s gibt keine Mode, die töricht genug wäre, um auf nachahmungsbedürstige Damen abschredend zu wirken. Jeht hat uns Hollywood, die Wiege so mancher Narretei, die Mode der lackierten Lippen beschert. Im Amerika macht sie bereits Schule und auch in London soll sie kürmisches Interesse sinden. Vor einigen Bochen geschah es, daß ein findiger Sollywooder Kameramann auf die Idee verfiel, seinen Darstellerinnen Lippenlad zu empfehlen, um die Aufnahmen des Mundes besonders wirkungsvoll zu gestalten. Ein besonderer, säurefreier und farbloser Lad wurde zu diesem Iwed gemizt und auf die verführerischen Lippen der Ioan Crawsord und Kan Francis aufgetragen. Der Kameramann war mit seiner Ersindung sehr zufrieden. Die Stars begaben sich in die Kantine, um ihr Mittagsmahl einzunehmen. Nun wollte es das Unglück, daß suff um diese Zeit eine Gesellschaft aus San Francisco zur Besichtigung der Ateliers erschien. Die Damen erspähten die lackerten Schönen in der Arenting und diese gent den der Ateliers erschien. Schönen in der Kantine und hingen wie gebannt an den strahlenden Lippen, die auch durch die heißen Speisen nichts von ihrem Glanze verloren. Sosort wurde die schöne Joan umringt und nach dem Geheimnis diese Glanzes befragt. Am nächsten Tage wußte es ganz Amerika, daß der neueste Schrei von Hollywood lackierte Lippen seien. Und nun ist diese Mode auch über das große Wasser gesommen und schieft sich an auf Eroberung des Kontinents zu getommen und schieft sich an, zur Eroberung des Kontinents zu schreiten. Und die Männer, die nunmal fürs Natürliche schwärmen, beten bereits im stillen, daß das schöne Geschlecht von diesem "glanzenden" Einfall möglichst wenig Gebrauch machen möge.

n ber kommenden Woche wird in London die Internationale Postausstellung eröffnet werden. Bei dieser Gelegenheit soll ber Bevölkerung ber englischen Hauptstadt als besondere Genlation das Experiment mit einer Flugrakete vorgeführt werden. Und zwar soll eine der großen Postbeförderungsraketen des deutsichen Konstrukteurs Gerhard Zu der zum Abschuß gelangen. Zuder beschäftigt sich seite ersten Kaketenversuchen. Seine ersten Experimente mit denen zu die Oessentlichkeit trat — es war Erperimente, mit denen er an die Oeffentlickeit trat — es war leinerzeit in der Cuxhavener Gegend — hatten allerdings keinen Erfolg. Aber er ließ sich nicht entmutigen und arbeitete an seiner Ersindung unbeitrt weiter. Nun hofft er, durch einen gelungenen Rotellung unbeitrt weiter. Rafetenflug über London endgültig beweisen zu tonnen, daß die Rafetenidee durchaus lebenssähig ist, jedenfalls für die Beförderung von Bostjachen, wenn auch vorläusig nur auf fürzere Entsernungen, vorzäiglich geeignet ist. Die Britische Interplanetarische Gesellschaft, fich felbft mit bem Bau von Grofrateten beschäftigt, hat bereits ihr lebhaftes Interesse für das Projekt dadurch zum Ausdruck gedaß sie sich bereit erklärt hat, dem deutschen Raketenbauer jebe Unterstügung zuteil werden zu lassen. Gleichzeitig bemüht man sich von dieser Stelle aus alle die Formalitäten zu regeln, die erstüllt werden müssen, um von den Behörden die Abschüßerlaubnis du erlangen. — Gerhard Zuder ist nicht der einzige, der sich in Deutschland seit Jahren schon mit Kaketenversuchen abgibt. Man braucht nur an Reinhold Tiling zu denken, desgleichen an Balier, diese Pioniere ihrer Idee, die bei ihren Experimenten und Laboratorium toriumsversuchen ein tragisches Ende gefunden haben. Bor allem am Broden find in Deutschland Berfuche mit der Boftbeforderung durch Raketen gemacht worden. Im Ausland sind es in erster Linie die erfolgreichen in der Rabe von Graz von dem Ingenieur F. Schmiedl durchgeführten Experimente, die die Aufmerklamkeit der

Welt auf die Postraketen gelenkt haben. Schmiedl ichieft bort im Auftrage der Postbehörden — täglich die Briefpost vom soge-nannten Schöfel aus nach den Orten Kumberg und Radegund hin-über. Der Abschuß der Kakete erfolgt dabei unter einem Winkel von fast 70 Grad. Die Landung geht mit Hilse eines Fallschirms vor sich, der sich automatisch öffinet. In Andetracht der Regelmößigs keit diese Beförderungsdienstes kann maw ruhig behaupten, daß es sich um den ersten restlos gelungenen Bersuch handelt. Dabei wird eine Zeitersparnis in der Postzustellung von annähernd 20 Stunden erzielt. Die "Zuder"-Rakete, die bei dem Experiment in Lonbon verwendet werden soll, ist ein ganz neuer Typ. Sie ist wesent-lich länger und schlanker als die bisherigen Modelle, außerdem ist sie in zwei Abteilungen geteilt, besigt seitlich Steuerssügel und hinten einen Steuerschwanz. In der Länge mist sie 5,10 Meter und

ihr Durchmeffer beträgt 90 Bentimeter. Den Berechnungen gufolge wird die Flugweite etwa 10 Kilometer betragen, weshalb man sich entschlossen hat, die Rakete, selbstverskändlich unter der Aussicht und der Anseitung ihres Erfinders, von einem Feld außerhalb Londons tarten zu lassen. Der Abschußwinkel wird zwischen 60 und 65 Grad liegen. Infolge der enormen Anfangsgeschwindigkeit dürfte die Ratete schon turz nach ihrem Abschus durch das Wostenmeer über London dahin fliegen. Hat die Ratete ihren höchsten Funkt er-reicht, dann wird sich die leergebrannte Hülse der Ratete ablösen, und die Nuklast kann mit einem Fallschirm langsam zur Erde niederschweben. Gerhard Zuder sieht dem Londoner Experiment mit großen Erwartungen entgegen. Er ist sich im übrigen dessen vollkommen bewußt, daß von seinem Erfolg viel auch für die Raketenidee als solche abhängt.

## Unheimliche Geschichten.

Ergählungen und Berichte über feltfame Dinge und Geschehniffe.

Der Rift ums Ceben. Berdorbene Tropenerde.

Dr. Friedrich Morton.

Hoch oben am Hange der zentralamerikanischen Kordillere ersichen Pachmittag ein blauschwarzer Wolkenkranz und vers hüllt die Spigen ber ungeheuren Bultantegel. Schwer und mafferreich find die Bolten. Doch fein einziger Tropfen fällt. Der nächste Morgen ift flar und strahlend wie alle feine Borganger, flar, beiß und stauberfüllt.

Endloje Staubitragen.

In der Regenzeit, die zeitlich mit unserem deutschen Sommer zusammenfällt, sind die Fahrstraßen entsetliche Kotmeere. Die armen Pferden kommen nicht vom Fleck, und der Autoverkehr muß bisweilen gänzlich eingestellt werden. Zu Beginn der Trocenzeit wird es jedoch rasch anders. Der dis halbmetertiese Schlamm beginnt hart zu werden, der vulkanische Sand gibt sein Wasser nur allzu willig an die Tropenglut ab und eines Tages erheben sich die ersten Staubwölfchen. Aus den Wöltchen werden Wolken, und aus dem Morast wird ein endloses, glühendes Sandbett. Ties versinken die Räder des Zwölfzylinders, Krast und Geschicklickeit ersorbert das Fahren im abgrundtiefen Sandbette. Webe, wenn es einem Wagen gelingt, porzufahren! Eine ungeheure Staubwolfe erhebt fich als undurchdringliche Wand. Doch gleich darauf beginnen die ichweren Sandteilden ihre Rudwanderung gur Erde, fallen aufs Dach bes Bagens, riefeln über bas glangende Laub ber am Wege ftehenden Bananen, fnirichen zwischen ben 3ahnen.

Laubjall im Commer.

Woche um Woche, Monat um Monat vergehen, ohne daß ein einziger Tropsen fällt. Um Rande der weiten Zuderrohrpflanzung steht Urwald. Gewaltig, unheimlich, rätselvoll. Ich reite den Waldrand entlang. Und da beginnt es unter den Husen meines Pferdes "Whisty Soda" zu rascheln. Trodenes, zaundürres Laub. In den Baumtronen über mir rauscht es unter einem Windstoße auf. Tausende von Blättern, gelb und braun, wirbeln durchs Astwert herab und beden den Boden in dider Schicht. Gine Woche darauf itehen alle diese Riesen mit den drei Meter diden Stämmen laut. los und kahl da, wie unsere Buchen oder Eichen im tiefften Winter. Dabei lacht ein blauer Simmel, glüht die Sonne, blüht der Kaffee mit ungähligen weißen Sternchen in der benachbarten Plantage! So allmächtig ist die Trodenheit, daß sie das Laub von den Bäumen schüttelt. Aber nicht an alle kommt sie heran. Mitten unter den kahlen Riesenästen flimmert Grün in allen Schattierungen.

Der Ordibeenzauber erlöscht.

Richts Schöneres gibt es in den Tropen, als die bunte Farbenpracht ber Orchideen. Sie verschmähen ben Boden und fiedeln fich auf Stämmen und Aeften ber Baume an. 3ch fah einmal einen uralten Baum, beffen Stamm ungefähr fünfundvierzig Meter boch und brei Meter breit mar. Dieje gange Riejenfaule mar über und über mit Orchibeen bewachsen, die sich ichon von weitem als flame mend roter Teppich zu erfennen gaben. Daneben gibt es große, schneeweiße Orchideen, ziegelrote und violette, grunliche und fleische farbene in mannigfachstem Wechsel.

Auch hier greift die Trodenheit rudfichtslos ein. Die ents gudenden Blütengarten verschwinden einer nach bem andern. roten und weißen Sträuße fallen ab, und gurud bleiben harte, fofte Knollen, länglich wie Bananen, die der Dürre widersteben. In biesem Zustande vertragen die Orchideen sogar die Fahrt übers Meer. Erst die nächste Regenzeit zaubert wieder die brennenden Blumensträuße auf den Riesen der Wälder hervor.

Regenwaffer im Tant.

Wir im Tieflande find auf das Regenwaffer angewiesen. Richt in der Regenzeit etwa, da gibt es Wasser mehr als uns lieb ift. Rein, in der Trodenzeit! Bom Dache weg führt eine Rohrleitung in ben gewaltigen Tant aus Gifenblech. Dort tommen Behntaufenbe von Litern zusammen und find ichuglos der Sonnenglut ausgesett. Dort steht das Wasser wochen- und monatelang und wird nicht Wenn die Eisfabrit einmal streift und die schmalspurige Bahn für uns nichts abgibt, dann fieht es boje aus. Das warme, ichale Waffer ift nicht hinabzubringen. Da greifen wir lieber gleich zu etwas gang Seißem und trinten Tee ober ftarken Kaffee. Um fo angenehmer ift bie laue Duiche am Abend, wenn ber ausgepumpte Körper nach Bad und frischer Kleidung lechzt.

Der verhängnisvolle Schut.

Wir figen in dem ebenerdigen Speifezimmer. Die weiten Flügels turen find offen. Draugen fpielt ber Abendwind im Laub ber Kotospalmen, fliegen große Leuchtfäfer, huschen Bampire norbei-Wir haben uns aus dem Safte dreier Ananas eine Bowle gebraut und sigen in Seimatstimmung por dem duftenden Trant. Da knallt draußen ein Schuß. Sunde beginnen ju jaulen, Indianerinnen laufen aus ihren Ranchos. Wir fturzen hinaus. Suchen bie ganze Umgebung ab, finden nichts. Wahrscheinlich hat ein Indio bem Zuderrohrschnaps zuviel zugesprochen und seinem Uebermut in dieser Weise Luft gemacht. An Feiertagen ist's eine alltägliche Sache.

Bünktlich geht die Sonne am nächsten Morgen auf. Ich trete aus bem Saufe, um nach den Pferden zu feben. Un ber Rordfeite

F-WOLFF & SOHN · KARLSRU

bes Gebäudes gleite ich aus. Mit glitschigem, nassem Boben habe ich mitten in ber Trodenzeit nicht gerechnet! Ringsherum muß eine theine Ueberschwemmung stattgefunden haben. Aber woher kam doch das Wasser? Da fällt mein Blid auf den Wasserstandzeiger am Tank. Er zeigt völlige Leere an. Die nähere Untersuchung ergibt, daß das Blech an einer Stelle glatt durchschosen ist. Ueber Nacht rann das fostbare Naß restlos aus. Die Katastrophe war da. Durch viele Wochen mußte Trinkwasser in Lederschläuchen viele Stunden weit herbeigebracht werden. Der Uebeltäter, ein entlassener Arsbeiter, hatte sich rechtzeitig ins nahe Wexito gestüchtet.

Urme Rlapperichlangen.

Die Zuderrohrernte war nahezu beendet. Tag und Nacht waren die Karren zur Fabrit gesahren, wo ganze Berge blendendweißen Buderfandes entstanden. Auf den abgeernteten Feldern lag, einen Biertelmeter hoch, ber Abfall. Durre Stengelteile, raichelndes Laub. Wohin damit? Das Feld sollte ja gleich wieder angebaut werden! Jest, in ber Durre ber Trodenzeit, mar bie Schwierigfeit nicht groß. Ein Indio, tupferbraun, nur mit Lendenichurg Letleidet, nahm ein zwei Meter langes Zuderrohr, entzündete es an einem Ende und rannte mit dieser Fadel das Feld entlang. Wie ein Sturmwind fegten gleich darauf die Flammen übers Feld. Haushoch schlugen ie empor, und die Rauchfäulen verdedten den Ausblid auf die Bulkane. So rasch ging es, daß im Handumdrehen aus dem Feld ein Flammenmeer geworden war, dem nichts entkommen konnte. Die zahlreichen Klapperschlangen, die wir die ganzen Tage über beobachtet hatten, fanden ben Flammentob.

Der Bambus brennt.

Unterbessen nahm die Trodenzeit ihren Fortgang. Die blauschwarzen Wolfen, die alltäglich als Fata Morgana trügerische Hoffnungen erwedt hatten, bliefen eines Tages aus. Nun gab es nichts mehr als Bläue des himmels. Glut der Sonne und Wolfen des Staubes. Die Erde bekam tiefe, tlassende Risse, die zahlreichen Fluffe, die von ber Korbillere bem Stillen Dzean guftromten, murs ben ju gahmen Bachen, die durchritten oder mit bem Auto durchfahren werden fonnten.

Eines Tages hatte ich in der Finka Mirandella zu tun. Sie liegt mitten in der erstidenden Glut des füstennahen Tieflandes, baut Ratao und züchtet Biehherden. Entlang des Karrenweges, ber zu diesem gottverlassenen Erbenwinkel führt, wuchs damals wilder Bams bus und bildete ganz undurchdringliche Dickichte. Die eisenharten Stämme schossen viele Weter hoch in die Luft und krümmten sich dann

wieder im Bogen herab. Ich war mitten in diesem Bambusmeere drinnen, als es plöglich hinter mir zu knattern begann, saut und scharf wie Kleingewehrs feuer. Ein Blid zurück! Der Bambus Lrannte! Hatte ihn ein Indio entzündet? Tedenfalls brannte er lichterloh. Luftzug setze ein, trieb bie Fenerzungen peitschend vor sich ber Tausendfältige Schüsse erk, treed bie Fenerzungen peitschend vor sich ber Tausendfältige Schüsse erkönten, als ob zahlreiche Maschinengewehre Verderben ausspeien würsen. Stüde klogen in die Luft, verbrannte Blätter wurden emporgewirbelt. Funken schösen nach allen Richtungen.
"Mhikh Soda" wurde wild. In rasendem Galopp, wie ich ihn bei diesem zahmen Pierden noch nie erlebt hatte, ging es auf dem

schmalen Wege dahin. Dornige Aeste peitschten mein Gesicht, rissen Fetzen aus Hemb und Haut. Und hinter mir machte der Tod Jagd. Wellensittiche schossen wor mir davon. Brüllassen turnten sich ins Innere des anstoßenden Waldes dahin.

Ringsherum war alles rauschbürr. Bier Monate Trodenheit hatten bas ihre getan. Der Luftzug war zum Minde geworden und pfauchte wie ein Blasebalg. Die Flammen schosser in gestreckem Lauf üller die Bambuswildnis dahin. Funken, Asche fegten über uns hinweg. Gine glübend beige Luft bullte uns ein. Ich glaubte erftiden ju müffen. "Bhifty Goda" verdoppelte feine Krafte. Beifer Schaum entstand auf feinen Flanten, wie er fo auf bem elenden Pfade bahins

Das Rennen war ungleich. Das Tier gab fein Lettes ber, Die Flammen liefen mit spielender Leichtigkeit übers knatternde tobende Rohr. Und der Weg war weit und wollte fein Ende nehmen. Go ging es viele Minuten babin. Schon fab ich von weitem als rettende Infel die dunkelgrune Mauer des Balbes auffteigen. Dort mußte bas Flammenmeer fein Ende finden oder mindeftens aufge-

Da flog ich plötslich in weitem Bogen aus dem Sattel. "Whifty Soba" war in eine Erdspalte getreten, konnte mit dem Huf aus dem

Rig nicht so raich heraus und war gestürzt!

Mein Selm fiel vom Kopfe, bas Dornenzeug rif mir taufendfältige Bunden, vor ben Augen tangte ein Sternenmeer. Doch um jeden Preis nur weiter, nur weiter, sonst tamen die Flammen! Ich begann zu laufen ums Leben. Bald ging der Atem keuchend, die Rräfte drohten zu schwinden. Das herz schlug wie rasend bis hoch jum Salfe hinauf.

Endlich mar ber Bald ba. Mit bem Buichmeffer hieb ich eine Gaffe, taumelte hinein, ließ mich in Farne hineinfallen. Und bas teuchende Pferden tam bald herbeigehintt.

Gleich nach mir langte bas Flammenmeer am Balbrande an. Blätter wurden verfengt, Rauchichwaden ichlichen durchs Geaft. Doch die Riesenstämme geloten Salt. So raich, wie es entstanden war, jo raich ftarb bas Bambusfeuer dahin.

"Whifty Goda" und ich, wir waren gerettet!



Rasierseife & Ras Beide nach besonderem Verfahren unter Zusatz des hautpflegenden Glyzerins hergestellt. Schnelles, sauberes Rasieren des härtesten Bartes bei größter Schonung der Haut! RM-50 ū. RM 1.10

#### Aus der Landeshaupfsladt.

Chrung der Sieger beim

#### Reichsberufswellkampf.

Rarisruhe, ben 5. Mai 1934.

Am Freitag Abend fand im Bürgersaale des Karlsruher Kat-hauses eine eindrucksvolle Ehrung der Sieger beim Reichsberufswett-kampf statt. Da sich außer den Siegern zahlreiche Freunde und Angehörige der jungen Kämpfer eingesunden hatten, wies der Saal

eine außerordentlich starke Bejetung auf. Nach turger Begrüßung der Erichienenen durch Scharführer Pfigen maier entbot Bürgermeister Dr. Frikolin der im Berusswettkampf erprobten Jugend namens der Stadtverwaltung einen herzlichen Willsommgruß. Es fei hocherfreulich daß die deutsche Jugend fich fo freudig und erfolgreich am Reichsberufswettkampfe beteiligt habe. Den gahlreichen Preisträgern sprach er namens bes Ehrenausichuffes und der Stadtverwaltung herzliche Glüdwünsche aus. Durch die Erfolge habe die Jugend gezeigt, daß man die heutige Jugend mit den besten Soffnungen für die Butunft ins Leben binausschiden fonne. Es fei aber notwendig, daß die Jugend es nicht bei den bisherigen Erfolgen belasse, sondern weiterarbeite in der Ausbildung, damit sie auch weiterhin in ihrem " ruf und späterhin im öffentlichen Leben Tüchtiges seiste und so Mitstreiter und Solbaten im britten Reiche werden. Dann werde diese Arbeit auch ber Allgemeinheit jum Gegen gereichen. Der Berufswettfampf fei nur ein Mittel gur Gingliederung ber Jugend in die Boltsgemeinschaft. Darum habe auch unfer Führer Abolf Sitler diefen Berufswettfampf eingeführt. Rach einem herglichen Dant an die Jugend ichlog Berr Burgermeifter Fribolin feine Unsprache mit einem breifachen Sieg-Beil auf den Führer Abolf Sitler, bas beutsche Baterland und unsere Jugend.

Bannführer Saffmann bantte ebenfalls mit berglichen Bor ten der Jugend, die am Reichsberufswettkampf teilgenommen hat für restlojes Einseten in dem Bettfampfe. Besondere Anerkennung zollte er auch dem Ehrenausichuß, dem es zu verdan'en fei, daß man die Siegerehrung heute durchführen tonne. Der Reichsberufswetttampf fei in Deutschland durchgeführt worden in der Zeit als in anderen Ländern statt der Ginigfeit der Klaffenhaß gepredigt wurde. Um 1. Mai sei unser beutsches Bolf wieder einmutig und treu gu feinem Guhrer gestanden. Die beutsche Jugend habe gezeigt, daß fie das Grundpringip des Nationalsogialismus, die Leistungsfähige feit erfaßt habe. Denn echter Nationalsozialismus fonne nur auf bem Leiftungspringip aufgebaut fein. Stand und Rang des Einzelnen durfen teine Rolle fpielen. Bedeutungsvoll neben ber Leiftung fei aber auch die Gefinnung. Es muffe bochfte Aufgabe bleiben, in diesen Grundsätzen die Jugend zu erziehen. Unsere Jugend muffe ihre gange Kraft einsetzen für den Aufbau von Bolt und Baterland. Die Berufswettkämpse hätten auch gezeigt, daß die Bor-würse, als ob durch die Organisation der Hitlerjugend diese für die Arbeit abgelenkt werden, unrichtig seien. Die Hitlerjugend werde auch innerhalb des Beruses sich dafür einsehen hervorragendes zu leiften. Im neuen Deutschland merbe nur ber vorwartstommen, ber fich durch gute Leiftungen auszeichnet. Der Redner ichloft mit dem Buniche daß auch in Zukunft uniere Jugend fich zusammenfinde in bem Bestreben, ihre Leistungen auf allen Gebieten

Im Anschluß an die Ansprachen wurden sodann an die Sieger beim Reichsberufswettkampf, deren Ramen mir ichon veröffentlicht haben, hubiche Preise und Andenten verteilt. Besonderen Beifall löste die Abgabe des Siegerpreises an den Metgersehrling Dieg von der Lachnerstraße aus, der nach Berlin entsandt wurde und dort den dritten Plat belegen konnte. Eine besondere Ehrung wurde auch der erften Siegerin im Friseurgewerbe Sanna Gariner gu-

#### Dieniftätigkeit der Gewerbepolizei

in ben Monaten Marg und April.

In ben Monaten Marg und April wurden bei ber Milchfontrolle

35 Proben als gewässert (6—33 Proz. Wasserzusak), 3 Proben als entrahmt, 17 Proben als fettarm und 4 als schmutzig beanstandet.
Bei dem hiesigen Wilchhändler Johann Schickert wurden bei 5 erhobenen Proben Wasserzusak von 12—19 Proz. sestgestellt. Durch den Milchversorgungsverband Mittelbadens wurde die Lieserung von Mild an Schidert fofort eingestellt. Wegen unerlaubtem Bertrieb von Rohnilch mußte gegen 7 Land-

wirte eines Borortes eingeschritten werben.

Bon den zur Untersuchung erhobenen Lebensmitteln wurden beanstandet Gett, welches als Schweinefett bezeichnet mar, aber frembe Gette enthielt; verdorbenes Gett, wovon 50 Bfund beichlagnahmt wurden, Burft megen Farbung, Fleisch- und Burftwaren wegen Faulnis und Schimmel.

Die Kontrolle ber Lebensmittelgeschäfte ergab eine größere Ungahl Beanstandungen bezüglich Reinlichteit und Aufbewahrung ber

Bur Ungeige gelangten 203 Benfonen megen Bumiberhandlungen gegen wirtichaftliche und gewerbliche Gejege und Berordnungen, barunter folche wegen unerlaubtem Warenverfauf an Sonns und Feiertagen, unerlaubter Sonntagsarbeit, unerlaubtem Flaichenbierhandel, Branntweinhandel und Wirtichaften ohne Erlaubnis, unlauteren Bettbewerbs, llebertretung ber Schlacht= und Fleischbeichauordnung (dabei wurden etwa 1½ Zentner Fleisch, 6 Zicklein, 1 Hammel und eine Anzahl Innereien beschlagnahmt), 5 Personen wegen Bergehens gegen das Geseh zum Schuke des Einzelhandels (das bei wurden 3 ohne Ausnahmebewilligung errichtete Bertaufsstellen geichloffen), 10 Berjonen wegen Bergebens gegen die Gierverordnung (babei murben etma 1200 Gier beichlagnahmt).

\* Ratholijder Frühgottesbienft am Bahnhof für Wanderer. Am Satisatiger Früggeresolent am Bagnisof für Loanvetet. Am Sonntag, 6. Mai, beginnt wieder der Bahnhofgottesdienst für Ausflügler, der an allen Sonn- und Feiertagen während der Sommers monate stattfinden wird. Der Gottesdienst beginnt pünklich um 4 Uhr 20 und schließt so rechtzeitig, daß die Teilnehmer bequem die um 5 Uhr abgehenden Frühzüge erreichen können. Der Gottesdienstraum besindet sich hinter der Bahnsteigsperre. Man muß also die Fahrsteiten von dem Gottesdienst läser

die Fahrkarten vor dem Gottesdienst lösen.
Geschäftszuhtläum. Die Firma Karl Dürr, Rohlenhandlung in Karlsruhe, Degenseldstraße 13, kann in diesen Tagen ihr 50-jähriges Geschäftszuhist ubiläum feiern. Im Mai 1884 gründete der Bater des jezigen Inhabers die Firma, die aus kleinen Ansfängen zu einer der größten Kohlenhandlungen von Karlsruhe geworden ist. In all den langen Jahren seiner Tätigkeit hat es der Kründer perstanden, holte Reziehungen zur Kroduktion zu holte der Gründer verstanden, beste Beziehungen zur Produktion au halten und seine Firma in den Kreisen der Abnehmer beliebt zu machen. Nach dem Kriege, im Mai 1919, übergab Karl Dürr sen. seinem vom Felde heimgekehrten Sohn das Geschäft. herr Karl Durr jun. hat die Tradition der Firma fortzusegen gewußt, sodaß diese heute zu den bestgeführtesten Kohlenhandels-Firmen Karls-ruhes gehört. Die nach dem Kriege veränderten Berhältnisse und die Neuordnung der Kohlenwirtschaft hat Herr Dürr auss beste zu meistern verstanden, sodaß seine geschäftliche Organisation heute als

vorbildlich bezeichnet werden fann. Fahrraddiebitähle. Im Laufe des Freitag wurden in Karls-ruhe und Durlach wieder mehrere unverschlossen aufgestellte Fahrräder pon unbefannten Tatern entwendet.



## Flieger musizieren.

Das Konzert des Reichsorchesters des Deutschen Luftsportverbandes in der Festhalle. Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg.

Das Reichsorchester des Deutschen Lufisportverbandes gab Freis | Donnerhall", bas Deutschlandlied und ben Choral "Nun danket alle tag abend im großen, sehr gut besuchten Saale ber Festhalle unter ber Leitung von Generalmusitbirettor Fliegerkapitan Rubolf Schuld-Dornburg ein Konzert, das die besondere Eignung und Eigenart dieses jungen Klangförpers in das hellste Licht rückte und seine Berbundenheit zur Fliegerei und zum Volkstünlichen in glücklichster Weise betonte. Besonders der dritte Teil der Vortragsolge, "Klaffifche und neuere Bolksmufit" überichrieben, hatte eine ganz unmittelbare Wirkung auf die Hörer. Der Beifall steigerte sich von Werk zu Werk und hielt zum Schlusse an, so daß sich Rudolf Schulz-Dornburg und seine 70 jungen Musiker zu mehreren Drein-gaben entschließen mußten. Aus der Reihe dieser Zugaben seien



Der Empfang vor dem Rathaus.

hervorgehoben ber Badenweilermarsch und ber wiederholt gespielte Brund-Loerger-Marich mit dem Fliegerlied "Wir fliegen durch filberne Weiten", das in seiner volkstümlichen Melodie sicherlich bald zu den gern gesungenen neueren Bolksliedern gehören wird.
Der erste Teil des Programms brachte frühe Blass und Streichsmusik, ganz herrlich und in der Wiedergabe zu den schönsten Dars

bietungen bes Abends gehörend, waren Die brei alten Turmmufiter aus dem 17. Jahrhundert von Johann Bezel. hier mar das Drchester dreiteilig aufgestellt, auf dem Bobium und auf den beiden Galerien; am schönsten wirfte der Mittelsatz, er ist auch musikalisch am reichsten im Wechselspiel zwischen Streichern und Holybidjern. Dann folgte Musik aus dem Dreißigfährigen Kriege und eine der bekanniesten Orchester-Suiten von Georg Friedrich Handel. Im zweisten Teile des Programmes erklang die Egmont-Diwertüre von Ludwig van Beethoven, die besonders zum Schluß beim losbrechenden Jubel, bei dem dithyrambisch gesteigerten Ausbruck alle Wirkung herbeiholte, und Max Regers wenig gespielte "Baterländische Ouverfüre", die in einer immer wieder zu bewundernden Meister-schaft kontrapunktischer Sahart beunsche Bolksmelodien hineinwebt und verarbeitet: "Ich hab' mich ergeben", "Es brauft ein Ruf wie gerne wieder in der babifchen Lanbeshauptftabt begrufen.

Gott", bas ift ein Wert, das im Weltfrieg entstanden und bem beutichen Seere gewidmet ift und durch die Berwendung beutschen Melodiengutes wie kaum ein zweites moderner Musik zegenwärtig ist für unsere Zeit. Die Wiedergabe hatte, wie bereits in einem der letzten Sinsoniekonzerte des Badischen Staatstheuterorchesters, einen ganz außergewöhnlich starten Beifall. Zwischen Beethoven und Reger war eine Serenade von Wolfgang Amadeus Mozart gelegt, eine reiche, ohne weiteres verständliche Musik mit einem wundervollen Wegnett und einem Frischen und kliekenden Ronde als Tunske Diese Menuett und einem frischen und fließenden Rondo als Finale. Diese Serenade ließ Rudolf Schulz-Dornburg in einer dem durchsichtigen Stil entsprechenden Klangfassung spielen, dabei sehr fein und echt musikalisch die kammermusikalische Art dieser Musik betonend.

Der britte Teil bes Abends brachte die bereits genannte flaffifche und neuere Boltsmufit, Marichmufit von Beethoven, Grieg, Richard Wagner, Georg Fürft, E. Buber und Ernft Sanfitaengl. Deutsche Marschmusik voll Bräzision und Klangtraft, erfüllt von rhythmischer Exaktheit und einer flotten, vorwärts brangenden und boch nicht

überhafteten Spielart.

Das Reichsorcheiter bes Deutschen Lufchportverbandes zeigte fich unter ber Leitung von Generalmufikvireftor Rudolf Schulz-Dornburg diesen vielsach gestusten Aufgaben in jeder Hinsicht gewachsen, Mag auch der Streichkörper noch nicht die Biegjamkeit und den Glanz, die Wärme und die Intensität alter, traditionsreicher Orchester haben — es bleibt die Sauberkeit in allen technischen und mufitalischen Dingen ju bewundern. Gang hervorragend find bie Blafer: das Blech, das oft start herausgetrieben wird und babet seine Geschlossenheit, seine Gemeinsamkeit nicht verliert, und die Solzbläser, aus beren Reihe besonders Klarinette, Flote und Oboe hervorgehoben seien. Es herrscht eine frische Distillin, man spürt die Jugend, die hier unter einem erfahrenen Orchesterleiter mustziert, man fpiirt bie Freude an ber Mufit und ber Mufitdarbietung.

Das Programm, bas Generalmusikbirettor Rudolf Schulg-Dornburg für diesen Abend in ber Karlsruber Festhalle gewählt hatte, ging eigene Wege. Herzlichen Dank barf man diesem Dirigenten jagen für die Bermittlung alter, kaum bekannter Musik, aber auch für die Auswahl neuerer Märsche. Die Gesichtspunkte, nach denen bieses Programm aufgestellt war, gab er in einer furzen Unsprache selbst befannt, es gelte, betonte er, saubere und infache Musit zu bringen, die jeder Hörer perstehen könne, ohne norher einen Muitführer gelesen zu haben; es gelte bas gan ze Boit wieber an bie Musit her an zu führen und die sonst im Konzertsaal gegebenen Grenzen zwischen Podium und Hörerichaft auf die Seite ju schieben. Aus diesem Grunde waren in die Bortragssolge auch gemeinsam gesungene Lieber aufgenommen, bas bereits genannte Fliegerlied und zwei Kanon, die den Sängern und Sängerinnen eine herzliche Freude bereiteten. In dieser Boltstümlichsteit und bewußten Ueberbrückung von Vortragenden und hörern berühren sich übrigens die Bestrebungen des Reichsorchesters des Deutschen Luftsportverbandes mit den Bolksliedabenden, Die in der letten Woche die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in Karlsruhe mit nachhaltigem Erfolg und ganz überraichend großem Zuspruch geben konnte und mit den Plänen des "Reichsbundes für Bolf und Heimat".

Das Reichsorchefter bes Deutschen Luftsportverbandes wirb man

## Grundlagen des Nationalsozialismus.

Der Reichskurfus der deutschen Sochschule für Politik in Karlsruhe.

Am Freitagabend fand im vollbesetten Saale des Konzert- ! hauses der erste Bortragsabend im Rahmen des Reichskursus der mit einer turzen Ansprache einseitete, in der er auf die Aufgaben deutschen Hochschule für Politik statt, den Pressehes Moraller dieses Kurses hinwies. Wir müssen heute Begriffe klären, um nicht aneinander vorbeizureden, wir müssen untersuchen, was der tiefere Sinn all des Geschehens ift, das wir erlebt haben. Sochichule für Politif in Berlin hat diese große Aufgabe in Angriff genommen. An dieser Stelle werden alle Grundlagen unseres Bissens und Denkens in gründlicher Arbeit geformt und formuliert.

Nach herzlichen Begrüßungsworten an ben Rebner bes Abends ergriff ber Leiter ber Sochichule fur Bolitit, Profesjor Meier -Benedenstein, das Bort ju feinem übersichtlich gegliederten und tiefichurfenden Bortrag über das Thema "Beltanichauliche und wirtschaftspolitische Grundlagen des Rationalsozialismus". In einer fritischen Betrachtung stellte der Redner den Nationalsozialismus den gegnerischen Weltanschauungen gegenüber und arbeitete so die Grundlagen des Nationaljogialismus flar heraus. Kommunismus, Marxismus und dazwischen das Zentrum waren die großen Gegner. und Liberalismus waren vertorpert in einer Arbeiterpartei und einer burgerlichen Bartei. Beibe Weltanschauungen waren gar nicht fo fehr voneinander verschieden, denn ber Margismus ftellte die tonsequente Fortsetzung des Liberalismus dar. anschauungen gingen davon aus, daß das Leben nicht etwas Be-harrendes ist, sondern daß die Menichheit sich in einer unaufhörlichen Beränderung und Entwidlung befindet. Sie maren der Unsicht. die Menschheit würde sich auf ihrem Wege zu immer höheren Stufen der Entwidlung emporheben. An die Stelle der Macht sollte das internationale Recht treten. Die Kriege sollten ausgeichaltet werden, und als hohes Ziel strebte man den Weltfrieden an. Deshalb war man Pazisist und lehnte den Kampf sür die Nation ab. Letzte Konsequenz dieser Auffassung war der Landessverrat. Gegenüber diesen Weltanichauungen wirst der Nationalsieligischen die Ausschlaften jogialismus die Frage auf: Gibt es eine zwangsläufige Entwid-lung der Menichheit zur Weltrepublit oder eine Entwidlung der Menschheit auf nationaler Bafis? Und ber Redner beantwortete nach einem Ueberblid über die verschiedenen Auffassungen des Entwicklungsgedankens vom Altertum an bis in unsere Tage diese Frage bahin, daß es feine Entwidlung von der Bielheit gur Gin-heit, von den vielen Bolfern qu einem Bolfe gibt. Umgefehrt verläuft die Entwidlung. Immer mannigfaltiger werden die versichiedenen Arten, immer mannigfaltiger die Sprachen. An Beispielen aus der Geschichte wies der Redner nach, daß internationale Staaten innere Fäulnis zur Folge hatten. Das war so zur Zett der Römer und ist immer so geblieben. Alle internationalen Reiche sind zugrunde gegangen, weil sie naturwidrig sind, denn die Ratur will nicht die Gleichmacherei. Es gibt deshalb auch seine internationale Entwicklung der Menschheit, sondern nur eine Entwicklung auf der nationalen Linie. Damit ist die Nation Geberge und Schieflelszempinischett, beshalb die Ration Entwidlung auf der nationalen Linie. Damit ist die Nation Lebenss und Schickalsgemeinschaft, deshalb behält die Nation Ewigkeitswert und deshalb dürsen wir sie nicht zugunsten anderer größerer Gesellschaftsverbände ausgeben. Nur die Nation kann die Grundlage bilden für die Menichheitsentwidlung. Wenn wir auf dem Boden der Ration und des Boltes fteben, dann find wir auch bereit, anderen Boltern dasselbe jugubilligen. fordern wir einen Frieden der Chre und Gleichberechtigung, ohne

an einen Rrieg gu benten. Bu bem Nationalen tritt bas Gogiale. Auf ber nationalen Grundlage muß eine soziale Einheit des Bolkes geschäffen werden. Die Bolkswirtschaft ist neumal so wichtig wie die Welkwirtschaft, und deshalb ist es wichtiger, die Bolkswirtschaft zu organisteren als die Welkwirtschaft. Die These von der welkwirtschaftlichen Entwicklung, wie sie Liberalismus und Sozialismus vertraten, ist wolkhar Aus der Errendlage der Seinenkung wer in nette nicht haltbar. Auf der Grundlage des Eigentums muß im natio- I lofung fommen.

nalfozialiftifchen Staat bas foziale Problem burchgeführt merben. Der Marxismus behauptete, das Kapital beute die Arbeiter aus; nach nationalsozialistischer Ansicht ist es Unrecht, wenn der Arbeiter nur notdurftig seinen Unterhaltssohn erhält, ebenso aber auch, wenn der Unternehmer überhaupt feinen Gewinn erhalt. In ber Mittellinie liegt die soziale Gerechtigfeit. Rach nationalsozialistis ichem Denten ift ber Arbeitenbe Mitarbeiter bes Arbeitgebers, er ift ebenso nötig wie ber Unternehmer. Der beutsche Arbeiter aber steht zu seinem Bolt, wenn er eine Möglichkeit ber Bolksgemeins

So geht der Weg von der Nation zum Sozialismus. Ohne bie beutsche Arbeiterschaft wird das deutsche Bolt nicht gerettet were den tonnen. Deshalb ift es die erfte Aufgabe des Nationalsozias lismus, diese furchtbare Arbeitslosigkeit mehr und mehr ju über-winden und den deutschen Arbeiter wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern, wenn auch zunächst noch unter notdürftig gezahlten Löhnen. Später mußten dann auch die Löhne steigen, denn eine Erhöhung des Lohnniveaus hat auch eine Produktionssteigerung

Bolksgemeinschaft war nur möglich im nationalsozialistischen Staat. Nur auf diesem Wege wird die Errettung des Kolfes aus seiner Rotlage möglich sein. Der Redner schloft seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Sinweis, daß bas deutsche Bolf unter ber Führung Adolf Sitlers einig, frei und unüberwindlich ift und damit einer glüdlichen Butunft ents

Die nächste Borlesung findet am 9. Mai ftatt,

#### Das Maiprogramm im Kabarett Roland.

Die Roland-Künstlerspiele starteten am 1. Mai mit einem Brogramm auserlesenster Kleinkunst, wie es dem Karlsruher Publikum in dieser Qualität wohl selten geboten wurde. Zwei prominente Künstler, deren Name in den ersten Kabaretts und Barietés Deutsch lands mit an der Spitze steht, stehen im Mittelpuntt des Programms. Rudolf Dittmer, vom Operettenhaus Hamburg, genannt der sachende optimistische Philosoph, und hilde hen ne vom Bremer Schauspielhaus. Rudolf Dittmer, der Ansgar des Abends, weiß, in einer lustigen saunische Privalenden Art jeder Dars bietung den Mes zum Serven der Kritze. bietung den Beg jum Bergen des Bublifums ju ebnen. folistischen Leistungen haben eigene Rote und find von feiner Komit und Mutterwitz durchdrungen. Ein Kabinetistüd ist seine Kukhallstype in vollem Sportdress, wobei seine mollige Figur die Komit noch steigert. Hilbe Heyne, ein lustiger Sprühteusel, temperaments voll bis in die Fingerspitzen, gefällt besonders durch ihre enorme Bielseitigkeit. Ihre lustigen Liedchen, wozu sie sich selbst auf dem Accordeon begleitet, werden vom Publitum beifallsfreudig aufges nommen. Reizend ist auch ihr Duett mit Rudolf Dittmer, wo sie als Barbele gujammen mit bem Domlapellmeister (Dittmer) ein Ausschnitt aus dem bekannten Schwarzwaldmädel zu Gehör bringt. Eine hervorragende Tanzkünstlerin sehen wir in Lissyn Corse. Ihre Tanzschöpfungen stehen kostümlich und künstlerisch weit über dem Durchschnitt. Herzlich gelacht wird noch einmal, wenn Mars got Bern die Bühne betritt. Diese jugendliche Soubrette gefällt besonders durch ihre Schlagsertigkeit und goldenen Humor, wei Eigenschaften, die zu ihr passen und ihren Ersolg garantieren. Das bewährte Hausorchester Stani Stengel begleitet seinsinnig und sorgt in den Zwischenstein für Stimmung und rhythmische und sorgt in den Zwischenaften für Stengel begleitet feinnung Tanzmusst. Dittmer-Heyne veranstalten am kommenden Mitt woch und Donnerstag, den 9. u. 10. Mai, ein lustiges Bord se st, mit Bordspielen, zu welchen der Norddeutsche Lloyd eine be-sondere Dekoration "An Bord der Bremen", liesert, bei welchem zwei freie Seereisen mit einem Lloyd-Deunsten eine Meramei freie Geereisen mit einem Lloyd-Dampfer gratis gur Ber

# Badischen Ghronik 3609, den 5. Mai 1934. Badischen Presse 50. Jahrgang /

Samstag, den 5. Mai 1934.

50. Jahrgang / Nr. 204

## Das Großseuer in Bruchsal.

Die Brandurfache noch nicht fesigestellt. — Gewaltiger Schaden.

-a- Bruchfal, 5. Mai.

Wie in einem Teil unserer Auflage am Samstagmorgen schon berichtet murbe, murbe die hiefige Papierfabrit Paul Megger, in der zur Zeit etwa 70 Arbeiter beschäftigt find, in den Freitagabendstunden ein Opfer ber Flammen. Die Entstehungs-ursache bes Groffeners ist bis jest noch nicht befannt, boch tommt nach ben bisherigen Ermittlungen vorfätliche Brandftiftung nicht



die im oberen Stodwert lagernden Lumpen und Papiervorrate. Much in der Zellulose, die ebenfalls dort lagerte, fand das Feuer reiche Rahrung. Die Maichinenanlagen find unversehrt geblieben,

haben jedoch durch das Wasser sehr gelitten. Außer der Posizei und der vollzählig erschienenen Feuerwehr beteiligte sich noch die SA., die mustergültig absperrte, und der Arbeitsdienst an den Losch- und Aufräumungsarbeiten.

Das Feuer bot in den Abendstunden einen schauerlichen Anblid. Qualm, Rauch und beiger Brodem erfüllten die Racht. In eine Geitenstraße abgedrängt, harrte die Menge ber Buschauer. Wilben, unersättlichen Feuerzungen gleich ledten gierige Feuergarben am Gebalt ber Fabrit. Schon begannen die Fenftericheiben in weitem Umtreis langfam ju zerichmelzen. Zahlreich aufgestapelte Papierballen wurden sichtbar. Fürwahr eine willtommene Rahrung für gierig lechzende Flammen. Und es dauerte auch nicht mehr lange, bis die Flammen mit der ganzen Macht ihrer zerstöres eischen Wut sich auf das ganze Angriffsobjekt stürzten. Sell erstrakte nun das Haus im Schein des Feuers und warf fahlen Schein über die Gesichter der geduldig wartenden Menge. Polizei erscheint und drängt das Bolk noch weiter ab, weiter hinein in die schmale und enge Sentengasse. Doch schon tritt die Feuerwehr in Aftion. Schläuche werden an Sydranten angeschlossen, Schlauchleitungen nach bem in nächtlicher Stille vorbeiziehenden Saalbach gelegt. Mit der Gewalt des Waffers sucht der Menich der Macht bes Feuers entgegenguwirfen. 3mei Elemente meffen fich in ver-

tigen "Landauer" abzugrasen, einem jener wohlgeputten, traditionellen Pferbegespanne, mit benen man die Gegend weit intimer und behaglicher tennen lernt, als im noch jo eleganten Rolls-Ronce, der, wie alle Autos, die schönsten Wege der Umgebung bestanntlich garnicht besahren darf. Warum nun, wird man fragen, diese altväterliche Umitandlichteit "smarter" Englander, sich mit Baden-Baden zu befassen? Run, der Grund ist folgender: die Leutden brachten ein Tagebuch ihrer Großeltern mit fich, das diese in den vierziger Jahren geführt hatten und worin jeder Ausflug, jeder Spaziergang, ben diese damals von Baden-Baden aus in den Schwarzwald machten, mit minutiofer Genautgfeit aufgezeichnet wurde. Und nun reifen die Entel ben Erinnerungen nach aus ber Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm. Nach 100 Jahren noch gilt dieses Reisetagebuch dem betagten Pärchen als Bädeder von Baden-Baden, und fürmahr, es mar erstaunlich, mitanguseben, mit welch peinlicher Bedanterie das tägliche Penjum aus den viergiger Jahren erledigt wurde, mit welch romantischer Berliebtheit die Jungen den Alten jede Aussicht, jeden Ruheplatz nacherlebten, um auf diese Art das Baden-Baden von heute nach einem längst vergangenen Beispiel von gestern in sich aufzunehmen. Wir finden, daß Gafte, die auf diesem, im einzelnen nicht gang gewöhnlichen Weg Baden-Baden naberzukommen suchen, für den Kurort mehr an positivem Gewinn bedeuten, als mancher feg und prominent Auftretende; es tommt auf das innere Berhaltnis an, das man einer Sache entgegenbringt, auch bei einem Rurortbesuch, und nicht allein auf die Prominenz. Die auf besagte Beije Baben-Baben betrachtenden Englander fennen bavon icon mehr als mancher, ber es weit beffer fennen follte, und vor allem: fie haben es wirklich lieben gelernt. Und von der Liebe allein kann Baden-Baden leben, von der Liebe derer, die es so genau kennen. daß sie es selbstverständlich lieben milfen, weil beides fast auf dasselbe herausfommt. Der flüchtige Besucher ift nur gu oft gerade ber, ber immer was auszusehen hat, der länger verweilende aber entdedt erst bas mahre Berg Baden-Badens, das nur die Sohltopfe auf der Tafel

der Bergnügungsanzeigen suchen. Die bevorstehende Woche ist im Rahmen der "Deutschen Werbes woche" einem Schaufenster-Wettbewerb gewidmet, mit dem die Baden-Badener Geschäftsleute etwas besonders Schönes bieten wollen. Am Sonntag abend wird in diesem Zusammenhang das Zentrum des Kurorts im Lichterglanz einer Mumination erstrahlen, die die im Rurgarten vorgesehene ergangen wird. Man darf überzeugt sein, daß das Feste gewohnte Baden-Baden auch darin Außergewöhnliches bieten wird, um den Eindruck seiner Geschäfte ins richtige Licht zu sehen. Auch sie gehören, ebenso wie das Landschaftliche, zu den echten Werbesattoren der Bäderstadt.

#### Schnappschüsse am Brandplatz.

Der Bruchsaler Fabrikbrand legte einen großen Komplex in Schutt und Asche. Die Feuerwehr bekämpite das wütende Element mit 12 Schlauchleitungen. Noch lange entstiegen der Brandfläche Wolken von Qualm und Rauch. Unser oberes Bild zeigt die ausgebrannte Papier-

fabrik.

in Frage. Das Feuer entstand im oberen Teil des Luftschachtes, in deffen Rabe noch gehn Minuten porber gearbeitet worden mar, und dehnte fich mit taum glaublicher Geschwindigfeit aus.

Der Gebäudeschaden beträgt über 60 000 Mart.

Bedoch ist hierin der Sachschaden, ber ebenfalls eine beträchtliche Sobe erreicht, noch nicht enthalten. Berbrannt find hauptfächlich



zweifeltem Kampf ber Kräfte. So fest fich ber verzweifelte Kampf fort, gieht fich weiter bin durch Gefunden, Minuten und Stunden. Wer fich auf die fleine Lowenbrude bemuhte, dem bot fich von

dort aus ein Bild, das in seiner dufteren Grogartigfeit faum noch überboten werden fonnte. Zwei Gegenfage, zwei Gewalten fampften miteinander und vereinigen sich zu ungeheurer Ausbruckstraft und Impression.

Baden-Baden - stark gefragt.

Sprunghafter Besuchsanftieg. — Bon prominenten Gäften. — Der Kurort, der allein von der Liebe lebt.

Der gegen alle Gewohnheit von gludlichen Wetterumftanden ber öffnen, das dazugehörige Schwesterhotel ist vollbesett, und zwar Besegnete April hat auch in Baden-Baden nur gunftige Wirfungen | mit graduiertem Publifum aus In- und Ausland, darunter beerzielt. Bom Ofterfest bes Monatsbeginns an zeigte fich bei fast tannten Ramen ber europaischen Gesellschaft, Die für Baben-Baben Ununterbrochen stetigem Feiertagswetter die Kurve des Fremdenbesuchs tm Anftieg. Die Aprilbesuchsbilang ichließt dadurch mit als wichtiger Faktor für die Bewertung der Frequeng geschätzt wer-Des Borjahres ab, eine fprunghafte Aufwärtsbewegung, Die nicht aus Danemart die des Kammerheren Scavenius und Frau, Baron übersehen werden tann. Ende April Dieses Jahres gahlte man rund 18 000 in den ersten vier Monaten angefommene Fremde, gegeniiber rund 11 000 im gleichen Zeitraum des Borjahres. Auf bas Mehr an Besuch aus bem Inland entfallen allein rund 5800, aus dem Ausland ift am auffallendften gestiegen der Besuch aus Granfreid, nächstdem der aus ber Schweig und Italien, den Rieders Durften die am meiften bemertten fein Gerhart Sauptmann landen und Danemart, mahrend ber Bejuch aus Nordamerita am tarfften gefunten ift, nachftdem der aus Defterreich und England. Unichmer laffen fich die gesunkenen Besuchsziffern aus den letitgenannten Ländern in Busammenhang bringen mit ber bortigen mirts icaftlichen bezw. politischen Lage, mahrend der Sauptzuwachs sich auf brei ber Baden-Baden am nächsten gelegenen fremden Länder berteilt und wohl gum größten Teil ber Ungiehungsfraft der Spielbant jugeschrieben werden darf, die auch nach dieser Richtung die in fie gesetzen Erwartungen erfüllt, ja übertroffen hat und allmonatlich durch den gesteigerten Auslandsbesuch eine gang stattliche Summe an Devisen bem Reich einbringt.

Trogbem ingwijchen fich ber strahlend blaue Simmel mit Wolten bezogen, hin und wieder Gewitter und den nicht nur vom Landwirt, sondern auch vom Freund frischgrüner Anlagen ersehnten Regen gebracht hat, hat ber Besuch allem Anschein nach nicht nach-Belaffen, sondern fich gefestigt, besonders was langer bleibende Kurgafte betrifft. In diesen Tagen wird das größte Hotel Baden- Da tommt 3. B. ein alteres englisches Chepaar angereist und nimmt Badens, das im Borjahr seine Pforten geschlossen hielt, sich wies sich Zwei Monate Zeit, um Baden-Baden und Umgebung im luf-

immer noch und immer wieder ftarte Borliebe zeigt und daher auch einem Mehr von nabezu 7000 Gaften gegenüber demfelben Monat | den muß. So bezeichnete die Fremdenlifte fo bekannte Namen wie und Baronin Lovenstiold, Frau Geheimrat Bett, Baronin Wedellsberg, aus England Mr. und Mrs. Blad-Stuart, Mr. und Mrs. Castle-Combe, Lady Wavertree, Major Howard, aus Holland Erzellenz Graf Rechteren-Limpurg, Prof. van der Belde, und unter ben beutschen Gaften, die täglich in den Ruranlagen zu feben find, und Frau, Graf Arco von der Telefunken-A.=G. mit Frau, Billy Fritich, der befannte Filmheld, Dinah Grace, die jugendlichliebenswürdige Tangerin, der deutsche Meisterdirigent und Staatsrat Dr. Furtmängler, beffen betagte Mutter als alte Freunbin des Kurorts gleichfalls in Baden-Baden weilt, die Berren von Schinfel, Samburg, F. 28. von Siemens, Berlin und andere mehr, Ramen, die nicht aus Snobismus aufgeführt werben, fonbern beshalb, weil fie zeigen, bag Baben-Baben als Treffpunkt meltläufiger Menichen unerichütterliche internationale Geltung bat.

Bielleicht vergift man zuweilen, daß, jo verschieden die Reifegewohnheiten bei uns felbit und beim Ausländer fein mögen, fie oft fich in Gingelheiten manifestieren, die unscheinbar anmuten und im Berborgenen blüben. Wir nahmen Gelegenheit, ben Reifeanläffen verichiedener Rurgafte nachspuren, und es ift ja in ber Tat interessanter und lebendiger, sich in dieser Weise um fie gu fümmern als lediglich ihren Bilanzwert in ber Frembenftatiftit festzustellen.

#### Regierungsbesuch auf Schloß Rofenberg.

r. Notenberg b. Wiesloch, 5. Mai. Dem Ehrenbürger des Städichens, Exzellenz von Reichenau statteten dieser Tage Reichssstatthalter Kobert Wagner, Kultusminister Dr. Wader und Innenminister Pslaumer einen Besuch auf dem hiesigen Schloß ab. Ortssvereine und politische Berbände hatten am Rathausplah Aufstellung genommen, um die Gäste zu begrüßen. Später ehrte der Männergesangverein "Frohsinn" die Gäste durch schone Liedersgaben, für die sich Reichsstatthalter Wagner persönlich bedankte.

Feriensonderzugskonferenz in Baden-Baden.

Baben-Baben, 4. Mai. Zum 52. Male tagte im Baben-Babener Rurhaus die Feriensonderzugskonserenz. In Anwesenheit von Ge-heimrat Knebel und Reichsbahnrat Leuger finden Besprechungen über die diesjährigen Feriensonberguge ftatt. Die Tagung, die am 3. Mai ihren Anfang nahm, wird bis jum Samstag, ben 5. Dai,

#### Ein Aufruf des Gruppenführers Qudin.

Bum erftenmal feit Beftehen ber Gruppe Gub meft nimmt ihre SA. das Recht einer öffentlichen Spendensammlung für fich in Anspruch. Sie tut es in bem Bewuftfein, jebergeit ihre Bflicht gegenüber Bolt und Baterland getan zu haben. Die Allgemeinheit sieht heute nurmehr Erfolge ber Sal. und erfreut sich am Glanz ihrer Aufmäriche. Richt viele wiffen, welche Muhen und Opfer ber Sieg, ben wir ausschlieflich ber alten Garbe ber Bewegung verdanten, erforberten. Die Ga., die den inneren Busammenbruch des Bolfes überwand, sichert heute den Bestand und die Butunft bes Reiches. Sie ruht nicht auf ihren Lorbeeren aus. Stoly auf das Erreichte hat sie sich neue, große und schwere Ziele gestedt.

Allein im Berband ber Gruppe Gudweit erfüllen 200 000 SU.-Manner Boche für Boche und Monat für Monat un-verdroffen und in aller Stille ihre freiwillig übernommene Pflicht.

Nach des Tages und des Berufes Mühe und Last tommen sie 3us fammen, opfern ihre freien Stunden, um unter Ginfat ihrer gangen Rraft Deutschland zu bienen. Zehntausende von tapferen Frauen entbehren am Feierabend und an Sonntagen ihre Manner, Die Rinder ihren Bater. Ungahlige Gu. Manner fparen grofdenweise von ihrem fargen Gehalt ihr einsaches und beicheibenes Braunhemb gusammen. Richt alle ber alten Garbe tonnten Guhrer merben. Manch einer steht noch wie vor 5-6 Jahren heute als Mann im Gliede. Aber er fehlt nie. Go wie er früher gegen die Roms mune ftand, erfüllt er heute mit berfelben Singabe Die von andern Umftanden gestellten Aufgaben. Und das alles ohne Gold und Lohn, ohne jeglichen besonderen Borteil.

Deutscher Bolfsgenoffe, an all das erinnere Dich am 5. und 6. Mai. Dann wirst Du verstehen, daß an diesem Tag die GA. bas Recht hat, nicht Dich um ein Almofen zu bitten, sondern gu fordern, daß auch Du durch Deine Gabe mithilfft, ein neues, großes und freies Deutschland zu ichaffen.

> Der Führer der Gruppe Sudwest: (gez.) Qubin, Gruppenführer.

MAN-BEFRAGE-DEN-HAUSARZT-!



## Gemeinde-Umschau.

#### Das Freiburger Arbeitsprogramm.

Freiburg i. Br., 4. Mai.

Der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Kerber sprach am Donnerstag abend über den Reichssender Frankfurt a. M. über "Die tommunale Arbeitsbeschaffung und bas Freibur-ger Arbeitsprogramm". Dr. Kerber jührte u. a. aus, die Beseitigung der Erwerdslosigkeit sei die vordringlichste Aufgabe, die der nationalsozialistische Staat sich selbst gestellt habe. Unter der Bezeichnung "Das Freiburger Arbeitsprogramm" seien alle die Mahnahmen zwammengesaht, die auf lange Sicht und planmähig nach der Eigenart der in Freiburg vorliegenden Berhältnisse zum Teil schon im Mai 1933 getrossen wurden, in Anwendung und sinnvoller Ergänzung ber Förberungen, die das Reich ber allgemeinen Arbeitsbeschaffung zuteil werden läßt. Grundlegend für eine wirtsame Anregung des Wirtschaftslebens ift die Forderung bes Bauhanbwerts. Die Stadt Freiburg habe bie private Bau-tätigfeit durch besondere tommunalpolitische Bergunitigungen, so u. a. durch Ueberlaffung von billigem Baugelande im Erbbaurecht unverzinslich auf vier Jahre ober beim Berkauf mit 10 Progent Nachlaß am Kauspreis bei Barzahlung, ober in 20jährigen Til-gungsbeträgen, burch Ermäßigung der Anschlußtosten für Gas, Wasser und Strom, durch Verzicht auf 1 Prozent der Grunderwerds-leuer u. a. angeregt. Diese Maßnahmen zeitigten einen durchschlagen-den Erfolg. In den ersten fünf Monaten seien 130 Wohnbauten begonnen worden und dis zum 1. Juli 1934 dürften auf Grund der erwähnten Maßnahmen 180 Privatwohn häuser serverschlißer Wenn man hierzu noch bie burch Reichszuschuffe ermöglichten Umbauten hingurechne, fo tonne festgestellt werden, baf

Freiburg mit an ber Spige ber Bautätigfeit aller beutichen

stehen durfte. Reben biefer Arbeitsbeschaffung für bas Baugewerbe sei im Rahmen des Freiburger Programms ein tadtischer Ar-beitsplan aufgestellt worden, um die örtliche Arbeitslosigfeit von der Stadt aus systematisch zu bekämpfen. Diesem Arbeitsplan in Freiburg lag von Anfang an ber Gebante jugrunde, an arbeitsjähige Erwerbslose grundsätlich keine Unterstüzung mehr zu bezahlen, sondern nur noch Löhne. Es sollte eine Arbeit als Gegenleistung verlangt werden. Davon habe man sich nicht nur einen Rugen für die Gemeinde versprochen, sondern vor allem auch einen Borteil für ben Erwerbslofen, ber wieder ben Segen ber Arbeit fühlen follte. Gegen bie Erwerbslofigleit von ben Gemeinden aus erfolgreich anzugehen, sei nur möglich im Zusammen-hang mit einer planmäßigen und bis ins fleinste durchdachten Kom-munalarbeitsbeschaffung. Ein sowohl nach der technischen, wie nach der finanziellen Seite din gut durchgearbeitetes auf mögliche lange Sicht berechnetes Arbeitsprogramm fei heute eigentlich fur jebes Gemeinwesen unbedingt erforderlich und bilbe eine notwendige Ergangung ber Reichsmagnahmen.

#### Das Arbeitsprogramm ber Stadt Freiburg erstrede fich auf eine Dauer von etwa fechs Jahren.

Der erste Absentige bis zum 1. Oktober 1934 und sehe den Bau von Straßen, die Erschließung von Baugelände sür Wohnssiedlungen, Anlegung von Kleingärten, die Herstellung von Kanälen, den Bau von Holzabfuhrwegen in den städtischen Waldungen und Wesiorationsarbeiten vor. Zunächst seine am 30. Oktober 1933 630 Notstandsarbeiter und 80 Facharbeiter eingesetzt worden, unter denen sich etwa 70 Prozent Wohlsahrtserwerbslose befanden. Die Rotstandsarbeiter würden als vollgültige Arbeitskräfte gewertet und erhielten den normalen Tarissohn mit 63 Psennig pro Arbeitssstunde.

Rerber tam in feinen weiteren Ausführungen auf bie Arbeitsschulung zu sprechen, die er als das notwendigste und wichtigste Moment in der Befämpfung der Erwerbslosigfeit bezeich. nete. Es sei in Freiburg zum ersten Mal der Bersuch gemacht worden, ausgehend von dem Gedanken der Arbeitsschulung ein Sostem von Magnahmen aufzustellen und auszubauen, das aber auch febe Möglichfeit ber Gewinnung von Arbeitsplägen und ber Schafe ung von Dauereriftenzen reftlos erfassen folle. Dies fei burch ben fung von Dauereristenzen restlos ersassen solle. Dies sei durch den Ausbau der Landhilse, durch die Einrichtung einer städtischen Handswerferhilse und durch Schaffung von Siedlungen geschehen. Für die nächsten drei Jahre habe die Stadt Freiburg etwa 500 Siedsler ist erstellen vorgesehen. Die Siedtungen, die etwa 1000 dis 1500 Quadratmeter gartenbaureises Gelände umfassen, sollen in den Ausenbezirken der Stadt angelegt werden. In diesem Iahre werden 150 Siedlungen sertigestellt sein, die in erster Linie kinderreichen Familien zugute kommen sollen.

Bur Umichulung ber weiblichen Arbeitslofen

hat die Stadt Freiburg besondere Schulungsfurse eingerichtet, um bie Frauen und Madden, die bisher in ben Fabrifbetrieben tatig waren, mit den Sausarbeiten wieder vertraut ju machen und fie als geschulte Hausangestellte in der Stadt und auf dem Lande unterzubringen. In diesem Zusammenhang wurde bereits tm Sommer vergangenen Iahres die städtische Haushilfe eingerichtet, die benjenigen Famisien, die eine Hausangestellte aufnehmen, bessondere Bergünstigungen gewährt. Diese städtische Haushilse ist vom badischen Staat im Januar d. I. übernommen und vom Finangs und Wirtschaftsminister zu einer Landesmaßnahme erhos ben morden.

Das Freiburger Programm, so schloß Oberbürgermeister Dr. Kerber, hat die Probe bestanden. Der Rückgang der Wohlsahrtsserwerbslosen innerhalb eines Zahres beträgt 49 Prozent gegensüber nur 14—24 Prozent in anderen größeren Städten. Auch in ben neuen Aufgaben, die den Wohlsahrtsamtern in jungfter Zeit zugewiesen wurden, haben fich Sinn und Geist des Freiburger Programms restlos burchgesett.

Deibelberg, 4. Mai. (Eröffnung ber Schiffahrt.) Die Nedar-ichiffahrt G. m. b. S., Seilbronn a. R., eröffnet an himmelfahrt (Donnerstag, ben 10. Mai) die Personensahrten. Dieselben gehen durch das herrliche Redartal und den iconen Odenwald bis nach Beibelberg und wieder gurud (Beilbronn-Gberbach-Seidelberg). w. Ringsheim, 4. Mai. (Altburgermeifter geftorben.) Rurg por feinem 70. Lebensjahr verichied an ben Folgen eines Schlaganfalles

Altbürgermeister Konstantin Gob. 13 Jahre lang versah er mit großer Gewissenhaftigkeit den Bosten als Gemeinderechner. Sernach war er noch nahezu 8 Jahre Bürgermeister. Ebenso versah er lange Jahre das Amt als Kirchensondsrechner.

h. Teningen, 4. Mai. (Ergebnis des BHB.) Das unter dem Ortsgruppenwalter E. Menton durchgeführte Bintershilfswerk hat auch hier gezeigt, daß der Auf unjeres obersten Führers nicht unverhallt verschollen ist. Das Ergebnis war ein über alles Erwarten zufriedenstellendes und ftellt dem Opfer= finn unferer Einwohnerschaft das beste Zeugnis aus. Das gange Sammelergebnis betrug 3429.85 RM. Richt eingerechnet find bie von verschiedenen Werfen und Firmen an ihre zustehenden Bers bände direkt abgelieferten Beträge. Die im Oftober v. Js. durchgeführte Naturaliensammlung bei unseren Landwirten erbrachte 286 Bentner Kartoffeln und 43 Bentner Brotgetreibe. 3ft auch bas BoB. mit dem 81. Mars be. 38. beendet, jo bort

It auch das 25,928. mit dem 31. Marz ds. Is. beenoet, 10 hort boch das Geben nicht auf. Eine rührige Werbetätigkeit gewann bereits etwa 250 Mitglieder zur NS.=Volkswohlfahrt.

Rhhlen (Amt Lörrach), 2. Mai. (Neuer Bürgermeister.) Der Propagandas und Pressewart der NSDAB., Heribert Mutter. ist mit Wirkung vom 1. Mai ab vom Reichsstatthalter Robert Wagner jum Bürgermeifter für Wihlen ernannt worden.

Baldshut, 3. Mai. (Rüdgang der Arbeitslofigfeit um 70 %.) In der Zeit vom 1. Mai 1933 bis 1. Mai 1934 ist im Bezirf des Arbeitsamtes Waldshut die Arbeitslosigkeit um 70 Prozent zurudgegangen. Waren vor einem Jahr noch 1211 Personen arbeitslos, so betrug ihre Jahl am jetigen 1. Mai nur noch 316. Eine versmehrte Beschäftigungsmöglichteit ift sowohl bei der Industrie, wie auch im Baugewerbe festzustellen.

)( Triberg, 2. Mai. (Triberger Seimatabend.) Am vergangenen Samstag fand im überfüllten Babsaal ein Seimatabend ber Triberger heimatgemeinschaft statt. Dem Abend tam bes wegen besondere Bedeutung zu, weil die preisgekrönten Entwürfe des Ideenwetthewerds für die Errichtung des heimathauses als Haus der deutschen Arbeit im Lichtbild gezeigt wurden. Schriftsteller Otto Ernst Sutrer-Liel, hielt einen interessanten Lichtbildervortrag über Landschaft, Volkstum, Heimat. Hierauf sührte Bürgermeister Keil die preisgefrönten Entwürfe für das Heimathaus vor. (Ueber die Ergebnisse des Architekten-Wettbewerbes haben wir bereits berichtet.)

Deutschland und die Schweiz.

Musführungen von Breffechef Moraller in Borrach. Borrad, 4. Mai. Der Leiter ber Landesstelle Baben-Bürttemberg des Reichsministeriums für Volksauftsärung und Propaganda, Moraller, erschien im Lause des Freitag vormittag, herzlichst begrüßt, auf der Hauptversammlung des Badischen Sparkassen, und Giroverbandes. Sein besonderer Eruß galt den Vertretern der Baseler Presse, an die er die Aufforderung richtete, die schweizerische Presse, wo die er die Aufforderung richtete, die schweizerische Presse möge im neuen Deutschland ruhig die Verhältnisse pressen. prüfen. Deutschland wolle keine Missionen im Ausland durchführen, sondern jedem Bolke überlassen, die Art zu finden, nach der es verwaltet sein will. Auch der Ausländer werde anerkennen misses fen, daß sich ein jeder in Deutschland bemube, bem Bolfe gu perichaffen, was es brauche und seine Lebensmöglichkeit zu sichern. Wenn Deutschland und die Schweiz nicht in der Lage wären, sich auszusprechen und sich zu verständigen, dann sei das von den anderen nie zu erwarten. Es liege Deutschland fern, irgendwie Kritik zu üben an den Berhältnissen, wie sie innerpolitisch in der Schweiz parliegen, aber die Schweiz ichulweistern zu woller geber der vorliegen, oder die Schweiz schulmeistern zu wollen, aber der Deutsche dürfe wohl auch vom Auslande erwarten, daß er ohne Boreingenommenheit und ohne Vorurteile Verständnis für Deutschlands Note und Arbeit hat. Die Bersammlung nahm bie Ansprache

Ein SI-Führer über Student und Dozent.

mit lebhaftem Beifall entgegen.

Seibelberg, 4. Mai. Auf ber Reichstagung ber jungen Boltswirte in heibelberg hielt am Donnerstag vormittag Unterbann-führer Bofinger, Mitglied des Stabes der Reichsjugendführung, einen Bortrag, der sich u. a. mit dem Berhältnis von Jugend zur Wiffenicaft und dem Berhaltnis von Student gu Dozent beichäftigte. Der Redner erflärte, bei uns in Deutschland ift der Typ des Führers und des Menichen, welche die neue Geisteshaltung vertorpern, erft in einer fleinen Minderheit überall zerftreuter Nationalsozialisten porhnben. Aber feine Existeng gibt uns die Gewißheit, daß er eines Tages das Leben der Nation bestimmen wird, weil es im Wesen des Führertums liegt, fich jur herrichaft durchgutampfen. Bir durfen uns aber nicht darüber hinwegtauschen, daß der Führertop, den wir brauchen, überall, aber feltener auf ber Sochicule und in der Biffenschaft sichtbar ift. So fehr wir uns freuen, daß noch etwas zu tun übrig bleibt, so eindringlich muß immer wieder erklart werden, daß wir vor bem gangen Bolte an diefer Stelle für ben Erfolg der Revolution die Berantwortung tragen, und das beibe, Student und Dozent. Und fernerhin wird eine der vordringlichften Aufgaben der 53. fein, obwohl fie felbst burch bie Berwirflichung ber Totalität ber beutiden Jugend ein ungeheueres Guhrermaterial beansprucht, junge Kerls in die Studentenschaft hineinzuschiden. Die Studentenführer muffen die Gewähr bafür bieten, bag die fozialiftifche Forberung ber Jugend auch auf den Boden ber Wiffenichaft gestellt und zur lebendigen Wirklichkeit wird, sie muffen frei von traditionellen Bindungen fein, turg sie dürfen nicht an Ueberlebtes, sondern fest an Kommendes gebunden fein. (Beifall). In den Kreifen ber Führung der Deutschen Studentenicaft fei man fich diefer Berantwortung be-

Berufsichaufpieler beim Defigheimer Schaufpiel.

Wie aus Detigheim berichtet wird, sind in diesem Jahre Berussschauspieler hinzugezogen worden. Da bas neue Spiel vom Schidfal eines Boltes viele Maffenfgenen hat, die von wirfungsvollen Reigen unterbrochen werden, hat die Leitung der rhythmis ichen Einlagen Frau Kratina vom Staatstheater Karlsruhe

#### Ernennungen — Verfegungen — Juruhefegungen ufw. der planmäßigen Beamfen.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus, des Unterrichts und ber Juftig - Abt, Rultus und Unterricht -

der Justiz — Abt, Kultus und Unterricht —
Ernannt: Der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Thebingen Brosessor Dr. Martin Kirschner dum ordentlichen Brosessor der Edirurgie an der Universität Seidelberg und dum Direktor der chirurgischen Universitätsklinik daseldst.

Brivatdozent Dr. Friedrich Tölke an der Technischen Gochichte Karlsruße dum planmätigen außerordentlichen Brosessor für Technischen Mechaif unter Verleibung der Amisbezeichnung und der akademischen Rechte eines ordentlichen Brosessor daselbit.

Der ordentliche Prosessor daselbit.

Der ordentliche Prosessor daselbit.

Der ordentliche Prosessor daselbit.

Der ordentliche Prosessor daselbit.

Berichter dum ordentlichen Brosessor der Dermatologie an der Universität Breiburg und Direktor der Universitätsbautklinik daselbst.

Bermaltungssekreiar Bischen Est in ger bei der Berwaltungsdirekton der vereinigten klinischen Anskalten in Freiburg dum Finanzinspektor.

Binanziekretär Oskar Fink bei der Berwaltungsdirektion der Bereinigten flinischen Anskalten in Freiburg dum Finanzinspektor.

Berlieben: Dem Brivatdozenken Dr. Alfred Marchion in in in der Universität Breiburg die Amisbezeichnung außerordentlicher Brosessor.

Berlieben: Dem Brivatdozenken Dr. Alfred Marchion in in in der Universität Breiburg die Amisbezeichnung außerordentlicher Brosessor.

Berlest: Schultat Ivses Ernobel beim Kreisschulamt Heidelberg als Schudenrat an die Lessingschule Mannheim.

Blaumäßig angekellt: Kanzleiaksikent Georg Hein kein beim Universitätssekreariat Deidelberg.

Berlest in gleicher Eigenschaft: Endienrat Engen Schöpperle von der Gewerbeschule in Ladr an die Gewerbeschule in Porzheim.

Gutlassen auf Ansuchen: Prosessor Dr. Germann He im pel an der Universität Breiburg i. Br.

Burnbegeseit auf Ansuchen is zur Bisederberkellung der Geschundseit:

Universität Freiburg i. Br. Inrubegeseist auf Ansuchen bis jur Wiederherstellung ber Gesundheit: Professor Günier Maller an der Lielotteschule Manuheim

Burnhegeseit auf Ansinden auf Grund des Geseises vom 17. Juli 1993: Studienrat Karl Ham mel am Friedrichsgumnasium Freidurg.
In den endgültigen Ruhestand verletzt: Die Direktoren i, e. R. Sduard Kuhn, suleit an der Gewerbeichule in Rastatt und Gustav Herbold, suleit an der Gewerbeichule II in Mannheim. Die Studienräse i. e. R. Theodor Blak, suleit an der Gewerbeichule in Mannheim. Dito Konrad, kuleit an der Gewerbeichule in Mannheim. Dito Konrad, kuleit an der Gewerbeichule in Deidelberg. Emil Mattern, suleit an der Gewerbeichule in verdelberg. Franz Steiter, auleit an der Gewerbeichule in Fored. R. Dionus Liend, kuleit an der Gewerbeichule in Freiburg. Studientat Ernst Malich, suleit an der Gedewerbeichule in Porzheim. Fachlebrerin i. e. R. Sedwig Brecht, dusleit an der Geseicht an der Gewerbeschule in Porzheim. Fachlebrerin i. e. R. Sedwig Brecht, dusleit an der Gewerbeichule in Breiburg i. Br.

Brufung für ben gehobenen mittleren Finangverwaltungedienft 1984. Prüfung für den gehobenen mittleren Finanzverwaltungsdienst 1984.
Bon den 11 Prüflingen, die sich der Inspektorenprüfung 1984 in der Zeit vom 16. dis 20. April 1984 unterzogen baben, werden sür "deskauden" erstäart: 1. Saud, Sans, Finanzgehilfe bei der Landesbaupttässe Karlszrube; 2. Seck Karl, Finanzgehilfe beim Finanz- und Birtschaftsministerium, 3. Klein Peter, Finanzgehilfe bei der kalb setzt erzh Stisswungsverwaltung Karlszrube, 4. Kön ig Alban, Finanzgehilfe beim Finanz- und Birtschaftsministerium, 5. Marx Gotslieb, Verforgungs- anwärter beim Finanz- und Birtschaftsministerium, 6. Maurer Bruno, Finanzgehilfe bei dem Ministerium bes Kultus, des Unterrichts und der Justiss — Abteilung Kultus und Unterricht — 7. Scheuerman nu Kistlipp, Kinanzgehilfe bei der Landesbauptkasse Karlsrube, 8. Schlottbauer Erwit, Finanzgehilfe bei der Universitätskasse Geidelbera, 9. Strobel Ernt, Finanzgehilfe bei Der Domänenabteilung.

Forfil, Staatspriifung 1984. Die solgenden Forstreserendare haben im Frühjahr 1934 die sorsteliche Staatkprüsung abgelegt und sind zu Forstallesioren ernannt worden: Herbert Eberbach aus Bonndorf, Wilhelm Engler aus Lauda, Joachim Kimmig aus Tauberbischofsheim, Wilhelm Meister aus Aglasterbausen, Gerhard Müller aus Ottenbösen, Gustav Stadler aus Weinheim, Karl Bollmer aus Wertheim.

#### Fürftenberggymnafium Donaueschingen.

Donaueschingen, 2. Mai 1934.

Bon dem Geschlecht der Fürsten von Fürstenberg gegründet, erfreute sich das Cymnasium Donaueschingen mahrend der ganzen Zeit seines Bestehens ber besondern Fürsorge des Fürstenhauses. Am 70. Geburtstage des Fürsten Max Egon im verflossenen Jahre hat darum die badische Regierung ihren Dank dadurch jum Ausbruck gebracht, daß sie dem Gymnasium Donaueschingen den Namen "Fürstenbergs gymnasium" verliehen hat. In der Ueberreichung einer Gedents gymnasium" verliehen hat. In der Ueberreichung einer Gedentstafel an das Gymnasium fand nunmehr diese Chrung auch ihr äußeres Sumbol

Bur Enthüllung ber Gebenttafel trafen fich geladene Gafte, Lehrer und Schüler im Zeichensaal des Cymnasiums. Außer dem Fürssten Mag Egon von Fürstenberg waren von der fürstlichen Familie der Erbprinz, die Erbprinzessin, Prinz Mag und dessen Gemahlin, als Bertreier des Unterrichtsministeriums Oberregierungsrat Fehrle erichienen. Fürst Mag Egon fand herzliche Worte ber Freude über die Berleihung des Namens feines Geichlechtes an das Goma naffum und des Dantes an die Regierung. Der Direttor der Uns ftalt übernahm die Tafel namens des Cymnasiums. Seine Ansprache endete mit einem Sieg-Beil auf ben Magen der Schule, ben Fürsten Max Egon und die fürstliche Familie.

Die in rotem Marmor ausgeführte Tafel ift ein Wert bes Donaueschinger Bildhauers Karl Raus und birgt in fünftlerischer Umrahmung folgende finnvolle Inschrift:

In honorem Maximiliani Egonis illustrissimi principis de Fuerstenberg a. d. III id. oct. anni MCMXXXIII septuagenarii decreto gubernatorum rei puplicae Badensis Gymnasium Donaueschinganum ab hac noblessima gente conditum, liberalissime dodatum, semper altum omnibusque rebus ornatum nominatum est

"Fuerstenberg Gymnasium",

#### Großer Erfolg eines Freiburger Lehrlings beim Reichsberufswetttampf.

Freiburg i. Br., 4. Mai. Der im Betriebe bes Berber-Baufes beschilde Stereotypie-Lehrling Hans Rud, errang im Entscheibungswettkampf in Berlin in der Sparte Stereotypie den zweiten Preis, als Mitglied der graphischen Jugend den siebten Preis. Als Auszeichnung erhielt der Preisträger einen Freisahrtschein zur Ferienreise nach Danzig sowie zwei Buchspenden.

#### Gemeingefährlicher Einbruchsdieb unschädlich gemacht.

blb. **Mannheim**, 5. Mai. Am 23. Dezember v. I. wurden in der Herberge "zur heimat" zwei hausburschen ihrer ganzen habe im Werte von 500 *A.N.* durch Aufbrechen ihrer Kleiberschränke beraubt. Giner der Einbrecher, der 38jahrige ledige Friedrich Ben . ginger, ist ein gemeingefährlicher Einbruchsdieb, der schon vier Jahre im Zuchthaus sah. Sein Komplize, der 21jährige Hermann Büttner, hat 15 Borstrasen, meist wegen Bettels. Das Schöffensgericht sprach gegen Benzinger eine Zuchthausstrase von zwei Jahr ren und Sicherungsverwahrung aus, augleich wurden ihm die bür-gerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre abertannt. Gegen Büttner wurde auf acht Monate Gefängnis erfannt. Der 29jährige Fried-rich Nabel, der den Hehler spielte, erhielt zwei Monate Ge-

#### Schwere Mefferftecherei unter Rebenbuhlern.

— Bodersweier (bei Kehl), 4. Mai. In der Nacht zum Mitt-woch kam es zwischen drei hiesigen und zwei auswärtigen Burschen des "ewig Weiblichen" wegen zu einer heftigen Auseinandersetung, bei der schließlich das Wesser die Hauptrolle spielte. Die drei hiesigen Burschen wurden so übel zugerichtet, daß sie alle dem Kehler Krantenhaus zugesührt werden mußten. Bei einem von ihnen, der einen schweren Stich in die Lunge erhielt, besteht Lebensgesahr. Einer der Täter wurde festgenommen.

Selbstmord im Verfolgungswahn.

1. Werbach (Amt Tanberbischeim), 4. Mai. In einem Anfall von Berfolgungswahn hat sich der 55jährige Landwirt und Tünchermeister Ries die Kehle durchschnitten. Ries soll seit geraumer Zeit unter Salluzinationen gelitten und geglaubt es murbe ihm von jubifcher Geite nachgestellt werden. Die Angitpsychose des Ries war aber unbegründet.

Weinheim, 5. Mai. (Gine gestohlene Raffette erbrochen aufgefunden.) Gine vor einiger Beit aus dem hiefigen Begirtsamt entwendete Kaffette wurde auf einem Grundstud bei der Zeppelinbrude in erbrochenem Zustand aufgefunden. Die Kassette mar vom Täter eingegraben worden und wurde nun beim Umgraben des Grundstüdes bei Gartenarbeiten gefunden. Ueber die Täterschaft tonnte bis jest noch nichts ermittelt werben. Höpfingn (Amt Buchen), 5. Mai. (Schaden durch Bligichlag.)

Der Blit ichlug in den Stall des Tünchermeisters Pahl an der Landstraße nach Walldurn und tötete eine Ruh. Kappelroded, 4. Mai. (Bom Motorrad geschleudert.) Ein Rad-

fahrer von hier und ein Motorrabfahrer aus Greffern ftiefen beim fteinernen Kreug in Rappelrobed gusammen. Gine auf bem Motor. rad mitfahrende Frau wurde herabgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch.

Lauf (Amt Buhl), (Flucht aus bem Leben.) Der 24 Jahre alte Anton Geiser hat sich in einem Anfall von Schwermut erhängt.
— Freistett (Amt Rehl), 4 Mai (Motorradunjall.) Die Lehrerin Fräulein Scheib aus Rheinbischofsheim tam auf dem Nachhausewege von hier mit ihrem Motorrad fo ungludlich au

Fall, daß fie in schwerverlettem Zustande ins Kehler Krantenhaus eingeliefert werden mußte. — Der acht Jahre alte Sohn ber eingeliefert werden mußte. — Der acht Jahre alte Sohn ber Familie David Sügel hantierte am Schiftsbauplat mit einem Beil herum, mit dem er fich ichlieflich in den Unterarm bieb und sich eine erhebliche Verletung beibrachte.

Meldungen vom Samstag, dem 5. Mai, 7.30 Uhr:

Stationen	Luftbr. in Meeres- Riveau	Tem- peratur O •	Gestrige Höchst- wärme	Niedr Temp nachts	Rieber- schlags- menge mm		Better
Wertheim Rönigftuhl Karlöruhe Baden.Baden Bad Dürrheim St. Blasien Babenweiler Schaninsiand Reibberg &	762.3 762.5 933 762.5 761.8 761.8	13 9 12 11 6 9 12 5	17 14 17 16 13 12 14 7	11 8 10 8 4 7 10	11 6 3 6 12 12 6 12 15	пппп	bededt Rebel bewölft bebedt Nebel bebedt ficiter bebedt Nebel

#### Wieder schöneres Weffer.

Das am Freitag noch über Deutschland gelegene Tiefdrucks gebiet hat sich unter Auffüllung nach Norden verlagert, damit auch die Luftkörpergrenze zwischen der von Westen zustlestenden fühleren ozeanischen Luft und der über Osteuropa liegenden Warmluft. Bei gleichzeitigem Drudanstieg ift dadurch eine Besserung des Wittes rungscharafters eingetreten. 3war zeigt die Wetterlage noch feine große Beständigkeit, ba auf ber Gubseite eines bei ben britischen Inseln liegenden Liesdruckseldes weiterhin ozeanische Luftmassen herangeführt werden. Doch wird die Witterung keine nachhaltige Berichlechterung erfahren.

Wetteraussichten für Sonntag, ben 6. Mat: Beitweise heiter, meist troden, Temperaturen tagsüber wieder etwas ansteigend. Wasserfterftande des Rheins:

Rheinfelden: 280 Itm., gestern 195 Itm. Breisach: 112 Itm., gestern 94 Itm. Rehl: 212 Itm., gestern 210 Itm. Mazan: 358 Itm., gestern 354 Itm. Mazan, missags 12 Itsr: 355 Itm., aben Manuheim: 211 Itm., gestern 211 Itm. Gaub: 121 Itm., gestern 121 Itm. abends 6 Uhr: 851 Bim.

# Der Karlsruher Artillerie Zag

Zum Kameradschaftstreffen der ehem. Artillerie: Regimenter 14 und 50 und deren Kriegsformationen am 5. und 6. Mai.

#### Mit der leichten Munitionskolonne der 3. Abig. Ref.=Feldartillerie=Regi. 51 ins Feld

Bon Sans Fifcher. Die Leichte Munitionskolonne der III. Abteilung des Res.-Feldsartisserie-Regts. 51 wurde vom 29. August 1914 ab in Knielingen bei Karlsruhe aufgestellt. Die Mannichaften lieferten Die Erfats-Abteilungen der Feldartillerie-Regimenter 14 und 50 in Karlsruhe, während die Pferde in Holstein requiriert worden waren. Die Ausbildung der Truppe litt von Ansang darunter, daß die Einklei-dung und Ausrüstung nur langsam vonstatten ging. Die gelieser-ten Geschirre mußte die Kolonne leihweise an die Batterien abs geben, sodaß dis unmittelbar vor dem Abrücken von Knielingen feine Fahriibungen abgehalten werben tonnten. Am 28. Geptember keine Fahrübungen abgehalten werden konnten. Am 28. September 1914 wurde die Kolonne verladen und erreichte nach 26 stündiger Bahnfahrt ihr vorläufiges Ziel Neudietendors in Thüringen. Vom 29. September dis 13. Oktober 1914 war die Kolonne in Ingerssleben bei Neudietendors in Bürgerquartieren untergebracht. Wegen abermaliger Abgabe von Geschirren an die Batterien konnten nur Teile der Kolonne an den auf dem Ohrdruser Schiehplatz abgehaltenen Uebungen teilnehmen. Beim Eintressen der Kolonne in Neudietendorf wurde der bisherige Kommandeur der Kolonne, Oberleutnant de Longeville, durch Leutnant Stromeyer, dieser Zage später durch Oberleutnant Kaussch abgelöst; erst am 11. Oktober 1914 war die vollständige Ausrüskung der Kolonne beendet. Die vorher schon mangelhafte Ausbildung der Fahrer hat somit in Die vorher icon mangelhafte Ausbildung der Fahrer hat somit in Ohrbruf wenig Fortschritte gemacht, was umso bedauerlicher war,

#### Programm für den Artilleristentag

Samstag, ben 5. Mai:

17 Uhr: Gedächtnisseier am Denkmal. Abmarich hierzu 16,30 Uhr vor Schlofplat, innerer Birtel. Für bie Sinterbliebenen von Gefallenen und für Familienangehörige ift ber Plat im Schlof. garten an ber Aha-Mauer (gegenüber bem Artillerie-Dentmal) por-

20 Uhr: Begrüßungsfeier in der Festhalle.

Conntag, ben 6. Mai:

10 Uhr: Sammlung jum Marich burch bie Stadt am Durlacher Tor für Rey. 14 und beffen Formationen und Mühlburger Tor für Reg. 50 und beffen Formationen

11 Uhr: Marich durch die Stadt, anschließend Treuekundgebung auf bem Schlofplag vor bem herrn Reichsstatthalter.

als 95 Prozent der Mannichaften aus Kriegsfreiwilligen und Erfatrefruten bestanden. Die Unterfunft und Berpflegung ber Rolonne

in Ingersleben war über alles Lob erhaben. Am 13. Oftober 1914 wurde die Kolonne nach einem unbestimmten Kriegsschauplatz verladen. Die Ausladung der Truppe erfolgte nach einer Reise von 82 Stunden in Sottegen in Belgien. Die Verpstegung in den einzelnen Saltestationen war gut und reichlich gewesen. Am 17. Ottober 1914, morgens 71/2 Uhr, setzte sich die Kolonne der Weisung des Auslade-Kommandeurs gemäß nach Deinze zu in Bewegung und erreichte diese Stadt um 3½ Uhr. Her erhielt sie von der Division den Besehl, im nahe gelegenen Dorfe Zeveren Notquartiere zu beziehen. Der Ort ist sehr klein, aber es gelang für eine Nacht hinreichende Unterkunft zu sinden. Um 18. Oktober 1914 wurde der Marsch fortgesetzt. Nachts biwadierte die Kolange in einem Telde amischen Thielt und Ginnete meil alle Ottober 1914 wurde der Marich fortgesetzt. Nachts biwadierte die Kolonne in einem Felde zwischen Thielt und Ginnske, weil alle in der Nähe liegenden Dörfer und Gehöfte bereits mit anderen Truppen belegt waren. 19. Ottober 1914 Fortsetung des Bormariches gegen den Feind. Als sich die Kolonne nach der Beschiegung von Koulers der III. Abteilung wieder anschließen wollte, wurden ihre hintersten Fahrzeuge aus Gebäuden und heden von Freischäftern bescholen. Das Feuer wurde sofort erwidert und die seindlichen Gebäude von der 9. Batteriest in Brand geschossen. Um 9 Uhr abends Einzug in das brennende Koulers; in einem vom Feuer verschonten Stadteil saben wir Massenquartiere bezogen. Heu und Stroß war reichlich vorhanden. 20. Ottober 1914 Jogen. Heu und Stroh war reichlich vorhanden. 20. Oftober 1914 bis 9 Uhr vormittags vergebliches Bemühen am Nordausgang von Roulers die Munition zu ergänzen; die erwartete Artislerie-Munitionskolonne traf nicht ein. Die Kolonne folgte nun der Abteis lung und traf mit ihr in der Nähe von Ostnieuwkerke zusammen. Nach kurzer Feuerstellung marschierte die Abteilung im Divisionsverbande weiter und gelangte am Abend bis nabe an das Dorf Boelfapelle. Wegen bichter Besetjung ber Strafen mar ber Bor-marich sehr langsam vonstatten gegangen. Bor Boelfapelle fam plöglich der Beschl, sehrt zu machen und die Kolonne bis vor Westroosebese zuruczuschieren. Das Kehrtmachen mit 24 mit je 6 Pferben bespannten Sahrzeugen in völliger Duntelheit (bas Undünden von Laternen war verboten) bei einer mit Wagen, Pferden und Menschen vollgepropften Straße war — zumal im Hinblid auf die noch wenig geübte Mannschaft eine anerkennenswerte Lei-ktung. Kaum hatte die Kolonne an der ihr bezeichneten Stelle gehalten, als sie wieder aus dem Hinterhalt von Freischärlern heftig beschossen wurde. Wegen der starten Dunkelheit war die Abwehr bes heimtückischen Angriffs sehr erschwert.

In den weiteren Tagen des Bewegungstrieges der anfangs Degember 1914 seinen Abschluß fand, wurde die Kolonne auf harte Broben gestellt. Der ständige Aufenthalt der Mannichaften und Bierde bei andauerndem Regen im Freien hat den Gesundheitsbustand der Truppe nicht gerade gunftig beeinflußt; daher wirkte der Uebergang des Bewegungstrieges jum Stellungsfrieg und die Unterbringung der Truppe und Pferde in seltungstrieg and die tuend. Die Kolonne bezog in dem auf dem Zeitungsbild ersichts lichen Gehöfte "Wildemann" bei Westroosebese Quartiere, die sie dann zu Standquartieren ausbaute. Darin verblieb die Kolonne

## Die Karlsruher Feldarlillerie im Kriege 1914/18

menter 14 und 50 wurden nach Abgabe von fleineren Stämmen für Neuformationen in der vorgeschriebenen Zeit mobil gemacht und rollten mit der Eisenbahn im Berbande der 28. Infanterie-Division im Laufe des 8. August 1914 nach Süden, um in der Gegend des Kaiserstuhls die Nacht zum 9. August zu verdringen. Nach kurzer Nachtrast erfolgte der Ausbruch kurz nach Mitternacht. In den Frühmorgenstunden passierte die Division bei Neu-Breisach den Rhein und ging auf der Straße nach Mülhausen den ganzen Tag hindurch vorwärts. Eine glühende hitze mochte an den 6. August 1870 er-innern, als die badischen Truppen dem Schlachtselde bei Wörth zuftrebten. Bahrend icon am Bormittag gur Rechten der Ranonens bonner beim 15. A.-K. hörbar war, mußten die Badener noch bis zum Abend marschieren, bis sie vor Mülhausen mit dem Gegner in Berührung tommen tonnten. Die Stadt wurde am Abend noch in

#### Ein Willkommensgruß

zum Rarleruher Artilleriftentag 1934.

Bum britten Male nach bem Rrieg empfängt bie Stabt Karlsrube, die feit 1786 Artillerie in ihren Mauern beherbergte, jeden der einmal den schwarzen Kragen getragen hat.

Die beiden Stammregimenter 14 und 50 mit ihren fast 100 für den Krieg aufgestellten Formationen vereinigen sich wiederum zu einer erhebenden Biederfebensfeier.

Bum erften gebenten wir unferer Toten, beren größte Bahl auf französischem Boden gefallen ift, ba die meisten unserer Formationen nur an der Westfront gefämpft haben. Aber auch auf anderen Kampfpläten hat die Erde unsere Brüber aufgenommen bis brüben im fernen Afrita.

Bum zweiten wollen wir Lebenben uns all bie großen Ereigniffe bes Krieges erinnern und baraus ben Zusammenhalt gewinnen für eine dauernde Kamerabschaft; auch unsere Dienstzeit vor bem Kriege foll vor unseren geiftigen Augen erstehen; fie knüpft für uns Aeltere das Band nach weit rudwarts bis zu ben greisen Kampfern von 1870/71 und 1866.

Bum britten wollen wir neuen Mut und Rraft ichopfen für unser werktägiges Leben, das seit über Jahresfrist eingesett ift im freudigen Rampfe unter ben Fahnen ber nationalsozialistischen Erhebung für ein starkes und mächtiges Deutsch-

Das walte Gott!

Besitz genommen. Die Batterien waren fast alle noch, teils gegen Irtillerie, zu Schuß gekommen, ohne selbst erheblich beschossen zu werden. Nach weiteren Borstößen gegen die Feindesgrenzen mußte der Schutz jener Gegend an Landwehrtruppen abgegeben werden. Die 28. Infanterie-Division wurde zu neuen Aufsetzen werden aber Rohm abtragnortiert gaben mit ber Bahn abtransportiert.

Die denkwürdige Schlacht in Lothringen, für unsere Batterien bei Saarburg, wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Die Artillerie erhielt hier ihre richtige Feuertause. Der Raum verbietet es, sich länger bei dieser gewaltigen Schlacht aufzuhalten. Es war ein Kingen im alten Stil um den Besitz von Geländeabsichnitten, ein Ringen im alten Stil um den Besty von Gelandeadschiftlen, und die grauenhafte Berheerung, die Opfer an Menschen, Kserden und der Berlust an Material legten Zeugnis ab von der Erbitterung, mit der am 20. und 21. August alleroris gekämpft worden ist. Ein Ruhmesblatt unserer Batterien bleibt die Niederkämpfung des frans gofichen Feldartillerie-Regiments Rr. 16, delfen 21 Gefchütze, veren von allem Lebenden, nach unserem wohlgezielten Feuer von Infanterie gestürmt wurden. Drei bespannte Geschütze — ber Rest des Regiments — blieben auf der Flucht liegen. Weitere Bors ftoge bis über die Meurthe vor die Festungen Toul und Epinal füllten die Zeit bis zum Einsat in Rordfrankreich aus. Letterer erfolgte am 8. Oktober 1914 zwischen Lens und La Bassée. Sier begann auch ber nunmehr die Regel bilbende Stellungskampf. Den ersten fraftvollen Bersuch, ihn zu unterbrechen, unternahmen die Franzosen am 9. Mai 1915 an der Lorettohöße. Dem Zusammen-wirken aller Waffen war die glänzende Abwehr zu verdanken. Ein Erlaß bes bamaligen Armeeführers, bes Kronpringen Rupprecht von Banern, fpricht ber Artillerie die Anertennung für ihre erfolgreiche Tätigkeit aus. Die Berschiebung der 28. Division in den Absichnitt vor Reims bedeutete eine kurze Zeit der Etholung, bis die Berwendung im Champagne-Abschnitt zwischen Tahure und Kas nonenberg zu erneuter lebhafter Gefechtstätigfeit Gelegenheit bot. Un ben gahlreichen Unternehmungen ber Infanterie maren bie Batterien stets lebhaft beteiligt, und neben ihrer Schieftätigkeit lag ben Batterien andauernd die Berstärfung ihrer Stellungen ob.

Auch die Sommeschlacht rief die Batterien auf den Plan, Die 5. und 6.50 eröffneten als leichte Feldhaubigenbatterien den blutigen Reigen Ende Juni 1916, während die gesamte Division gegen Ende Juli in der Gegend von Peronne eingesetzt wurde. Hier hat Die Division in helbenmutiger Abwehr in ihren mit unermublichem Bleiß ausgebauten Stellungen mahrend brei Monaten ben mit ge-

Die in Karlsruhe garnisonierten beiden Feldartillerie-Registet 14 und 50 wurden nach Abgabe von kleineren Stämmen für griffen mit Erfolg Widerstand geleistet. Mitte Oktober 1916 ersolgte der mit der Eisenbahn im Berbande der 28. Insankerie-Division Karlsruhes des 8. August 1914 nach Süden, um in der Gegend des ber ab wird der Division der Abschriften der Kriefen Stellungen der Einsah erfolgte. Vom 31. Oktober des Kacht zum 9. Neuenk zu verkrivern Wech kriefen der mit Erfolg Widerstand geleistet. Mitte Oktober 1916 ersolgte der Rüdtransport der Division in die Champagne, wo in nächster kriefen der früheren Stellungen der Einsah erfolgte. Vom 31. Oktober der hieren jugewiesen, mas wiederum nur eine fleine Berichiebung in einen völlig ruhigen Abschitt zur Folge hatte. Aber dies sollte die Stille vor dem Sturm bedeuten. Denn schon Ansang 1917 sehen wir die 28. Division vor der Festung Berdun, östlich der Maas, vor dem Fort Douomont liegen. Auch hier war es Aufgabe der mustergultigen 28. Divifion, eine erft ftiggierte Stellung, ahnlich wie an der Comme, zu einer Festung auszubauen. Daneben stellten die lebhaften Kampshandlungen gesteigerte Ansorderungen an die Sturmtruppen der Infanterie. Die enge Berbindung mit diesen und ihrer Unterstützungsartillerie machte einen gründlichen Ausbau des artilleriftischen Beobachtungssustems bis in die vordersten Linien

Mitten in diese schwere Zeit fiel die Umformierung der Divi-sion zu drei Infanteries und einem Artilleries-Regiment, was zur Folge hatte, daß zunächst das Feldartilleries-Regiment Nr. 14 aus bolge hatte, das zunächt das Feldartillerie-Regiment Ar. 14 aus dem Berbande der Division ausschied, um als Heresartillerie Berswendung zu sinden. Nachdem es gleichzeitig seine III. Abteilung auf einem Schießplatz aufgestellt hatte, tehrte es im Juni 1917 zur Division zurück, während nunmehr das Feldartillerie-Regiment Ar. 50 die 28. Division für immer verließ, um sich als Heresartillerie-Regiment zu sormieren. Nach kurzem Ausenthalt im Uebungsgesände bei Signy l'Abée kämpfte dieses im September 1917 nochmals Schulter an Schulter neben der 28. Division im Vers nochmals Schulter an Schulfter neben ber 28. Division im Ber-banbe ber 192. Division, um bann endgültig andere Wege zu gehen. Das Felbartillerie-Regiment 14 sollte von nun ab der einzige artil-Das Keldartillerte-Kegiment 14 jolite von nun ab der einzige artisleristische Träger der großen Wassentaten der vom Feinde so gefürchteten 28. Division bleiben. Unvergestlich sind jene Kampshandslungen im Kovember 1917 bei Cambrai, die Offensostse im März
und Jusi 1918 sowie die Rückzugsschlachten bei Villers-Cotterets.
Das Wort "Infanteriebegleitbatterien" spricht eine gewaltige
Sprache für die Verwendung aller Batterien während der siegreichen Vorstöße zur und über die Marne.

Das Regiment 50 hatte während dieser Zeit auch nicht still gelegen. Dem Charakter der Heeresartillerie entsprechend, war es immer dort in Tätigkeit getreten, wo der Kampf besonders heftig tobte. Unter mehr als 20 verschiedenen Divisionen hatte das Res tobte. Unter mehr als 20 verschiedenen Divisionen hatte das Resgiment im Kampse gestanden. Im Winter 1917/18 in den Sümpsen Flanderns, erst bei Baschendaele, dann zwischen den Trümmern von Tembrielen und Huthem. Die Märzoffensive 1918 sah das Regiment südlich Cambrai bei der 18. InsanteriesDivision; der Bormarsch endete bei Villers-Brétonneug. Nach tutzer Ruhe im April und Mai erfolgte der neue Einsah am Royonbogen bei der 19. InsanteriesDivision. Auch an der dort am 19. Inni trastwoll gessührten Gegenoffensive der Franzosen war das Regiment in der Abwehr durch die Riederkämpsung von 60 Tants beteiligt. Nach turzer Bause auf dem Uebungsplak Sebourg wurde in die Gegend kurzer Pause auf dem Uebungsplatz Sebourg wurde in die Gegend bei Armentieres abgerückt. Doch kam das Regiment in diesem Ab-schnitt nicht mehr zur Verwendung, sondern wurde zur Abwehr im Kononbogen nahe den früheren Plätzen eingesetzt.

Einer gewaltigen gegnerischen Nebermacht mußte jetzt Schritt für Schritt nachgegeben werden, nachdem der seindliche Borstoß am 8. August die Käumung jenes Bogens notwendig gemacht hatte. Noch einmal bezog das Regiment im September 1918 den Schießplatz Thiemongies, die es zur letzten Gegenwehr dem Marinetorps dei Dizmuiden unterstellt wurde. Die letzte Kampshandlung bildete das Gesecht dei Thourhout, wo das Regiment troß guter Wirtung aus höheren Besehl abbauen mußte. Damit hatte die friegerische Berwendung des Regiments ihr Ende erreicht. Es marschierte wohlgeordnet und in bester moralischer Bersalung ebenso wie das Regiment 14 in die Garnison zurück. Einer gewaltigen gegnerischen Uebermacht mußte jest Schritt

Soweit die Stammformationen. Beide hatten während des ganzen Krieges keinen Frontwechsel vorgenommen; sie standen ans dauernd im Kampse an der Westfront.

Bon ben durch beide Regimenter aufgestellten Formationen rudte junachst das Reserve-Feldartillerie-Regiment 29 im Berbande der 28. Reserve-Division turz nach den Batterien der aktiven Resgimenter ab. Das Marschiel waren die Bogesenpasse, von wo die Bei ber großen Schlacht in Lothringen am 20. und 21. August 1914 fämpften diese Batterien Schulter an Schulter mit ben aktiven dahin eingedrungenen Regimentern, bis sie sich an der Meurthe bei Stival und Raon l'Etape die hand reichten.

3m Stellungsfriege gunadft bei Bapaume tatig, begegneten fie ihren aktiven Stammtruppen im Frühjahr 1916 wieder in der Champagne und im Sommer zum Teil auch an der Somme. Auch diese Batterien hatten bis zum Kriegsende ausschließlich an der West-

Bon ben bei Kriegsausbruch mobil werdenden Reuformationen muß noch bie mobile Erfagabteilung 14 erwähnt werben. Sie erhielt ihre Feuertaufe bei Mulhausen, wohin fie nach Abzug ber attiven Truppen verschoben worden war und dort in eine recht unangenehme Lage kam. Später hat sie als Landwehrregiment 12 lange Zeit in den Vogesen treue Wacht gehalten, bis sie auf dem östlichen Kriegssichauplatz nach dem russischen Umsturz weit ins Innere Ruslands entsandt wurde.

Es würde zu weit führen, alle die vielen Formationen mit ihren Waffentaten zu würdigen. Sie sind nicht vergessen, auch wenn sie hier nicht genannt werden können; sie sind Angehörige der beiden Stammregimenter und nehmen neben ihren eigenen Waffentaten ruhmreichen Anteil an ben Geschiden ihrer Stammtruppenteile.

Solt, Oberftleutnant a. D.

#### Steuerkalender für Mai 1934.

5. Mai: 1. Gebaubesonberftener für April 1934. — 2. Grund- und Gewerbesteuer ber Gemeinden und Kreise bei monatlicher Erhebung. 3. Lohnsteuer nebst Schestandshilse und Arbeitslosenhilse für die Zeit vom 16. bis 30. April 1934. — 4. Bürgersteuer von Arbeitnehmern, die in der Zeit vom 16. bis 30. April 1934 entlohnt worden sind. 11. Mai: 1. Umfahsteuervoranmeldungen und Borauszahlungen für Monatszahler (Schonfrist 17. Mai). — 2. Börsenumsahsteuer für April 1934. — 3. Bürgersteuer für veranlagte Pslichtige.

15. Mai: 1. Einkommensteuervorauszahlung der Landwirte, som

weit die Bahlung durch die Ginheitssteuer nicht abgegolten ift, nebit 10 v. S. Zuichlag gur Landestirchensteuer. — 2. Zweite Rate ber Bermögenssteuer 1934.

-2. Mai: 1. Lohnsteuer nebst Chestandshilfe und Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1934. — 2. Bürgersteuer von Arbeitnehmern, die in der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1934 entlohnt worden find. — 3. Gemeindebier- und Gemeindegetrantesteuer für April 1934. 23. Mai: Fettsteuer, soweit die Steuerichuld im Marg 1934 ent-

25. Mai: Fettsteuer, soweit die Steuerschuld im April 1934 ent-

#### Jum Karlsruher Sommerlagszug.

Der Karlsruher Sommertagszug verspricht auch in biesem Jahre ein besonders schönes Fest zu werden. Wie aus den zahlreichen Meldungen hervorgeht, seben die Schulen, Bereine und sonstigen Organifationen alles baran, um burch ihren Beitrag das Geft ber Rinder zu einem Erlebnis zu gestalten. Der Zug wird Geupper brin-gen, die bisher in Karlsruhe noch nicht gezeigt wurden. Eine will-kommene Bereicherung werden auch einige Gruppen, die schon am Festzug des 1. Mai teilgenommen haben, sein. Das Hitlerjungvolk, bas, wie wir icon mitteilten, in einer Starte von 3 000 Buben und Mabels teilnimmt, wird bem Commertagszug ein charafteriftisches jungfrisches Gepräge geben. Damit der diessährige Jug zu einem glanzvollen Fest der Jugend wird, sind weitere Annelbungen die Montag, den 7. Mai, erwünscht, da dann die Jugssolge sestgelegt wird. Leuchtende Kinderaugen werden der schönste Dank sür die Müse sein, abgesehen davon, daß dem Karlsruher Sommertungszug, der guch im Rundiunf nerhoeiset werden der auch im Rundfunt verbreitet werben wird, erhöhte nertehrspolitifche Bebeutung gutommt. Bum Schluß bleibt noch ju munichen, bag auch die Karlsruher Bevölterung durch Beflaggung ber Durch gangsitragen und burch rege Unteilnahme ben festlichen außeren Rahmen gu ichaffen beiträgt.

#### Kriegsauszeichnungen werden nicht mehr verliehen.

Der ABBD teilt mit:

Der preußischen Staatsregierung geben noch immer gablreiche Antrage auf nachträgliche Berleihung von Gifernen Rreugen gu. Die preußische Staatsregierung sieht sich zu ihrem Bedauern außerstande, den ihr vorgelegten Anträgen zu entsprechen ober sie an andere Dienstitellen weiterzuleiten, da die Wiederaufnahme der Verleihung Eiferner Kreuze icon wegen ber Unmöglichfeit, geltendgemachte Berbienste heute noch zuverlässig festzustellen, außer Betracht bleiben muß. Die Einreichung von Anträgen auf Berleihung Siserner Kreuze an preußische Dienststellen ist also zwecklos.

Bei biefer Gelegenheit wird weiter mitgeteilt, bag auch andere Orden und Ehrenzeichen ber vergangenen Zeit jest nicht mehr verlieben werden. Das gilt sowohl für alle Orden und Ehrenzeichen für Kriegs- ober Friedensverdienst, beren Verleihung früher dem König guftand - und zwar ohne Rudficht barauf, ob feinerzeit ein Berleihungsvorschlag ichon eingereicht mar ober nicht — als auch von ber Berleihung von Abzeichen ehemaliger Freitorps, Grengihuts perbande uiw.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

#### Wertpapiermärkte.

#### Berlin: Schwach.

Berlin. 5. Mai. töuntspruch.) In den ersten kursen lag heute auf den meisten Gebieten Angebot vor: das teilweise aus dänden der Kulisse und aus Bubditumskreisen stammte. Die Erössung war trop des gertingen Angebots sast allgemein abgelswächt, da die Könter sich under Angebots fast allgemein abgelswächt, da die Könter sich undernarinna weiterer Mitteilungen über die Transferbelprechungen abwartend verbielben. Nachdem das Angebot auf ermäßigtem Niveau mitergebracht worden war, war die Tendens behauvtet. Durch weiter seite Halung sielen Rhein Brauntobsen auf, die 4 böher besahlt wurden. Die kuversichtlichen Rachrichten aus der Birtsschäft dieden auf die Kurssessischung malgemeinen einslussos. Auch der günzige Sticksoftericht Kieb unbeachet: Karben seizen ausgeinend dei Abgaben gegen Sperrmart 1½ schwächer und waren im Verlauf weitere 36 gebrickt.

#### Verlauf teilweise weiter abbröckelnd.

Verlauf teilweise Weiter addrockeing.

Im Berlauf ergoden sich teilweise noch weitere tleine Abschwächennen. Ber Stahl waren % gedrückt. Wesidentliche Kauschof gingen von 17% auf 16% gurick. Verlin-KarlsruherIndustriemerke verloren 1½. BWB 1½. UEG waren etwas erholt, edenso Dessauer Gas. Farben erhöbsten ihren Verlust auf 2 Brosent. Neubestis aingen auf 4.80, also um 1 sursick, waren aber später wieder mit 15 su bören. Kassaueren waren wenig verändert. Prindberieke und Kommunasiodisgationen lagen teilweise etwas freundlicher, Neichschalblouksfonderwigen behauperen sich. Die umgetauschen Neichsmarkobligationen gaben um ½ dis ½. nach. Bom Stadtauschen wurden Disselborker % höher bezahlt. Kordantiae Tresdener Schahmweisungen erhöltenen mit Minus-Winus-Velchen. Im allgemeinen waren die Veränderungen der Kommunalwerte gering. Auch Länderankeihen behaupeten sich sumeist.

#### Schluss erholt

Der Schluß war angesichts der besieren Veranlagung am Pfand-briefmarkt erbolt. Farben konnten sich um 35 befestigen und lagen gegen Schluß sogar etwas über dem Ansangskurs. Neubesig schlossen dagegen unter 15. Elektrische Lieferungen konnten 1 wurückgewinnen. Nachbörschich war die Saltung wenig verändert. Man nannte im allgemeinen die Schlukkurse.

Der Kassamarkt war noch überwiegend ichwächet, besonders Bankakten waren wieder angeboten. Bank. Spwoihekendamt waren 214 niedriger, Deutsche Eisenbahnbetriebe verloren 3, Augsburg-Rürnberg Maschinen 314 und Düsseldorfer Walchinen 2. Düren Metall waren 4 böber, Wolferhürte Glas gewannen 114.

Wolerhütte (Slas gewannen 14.

Bon Steuergutickeinen erhöhte sich die 1934er Välligseit auf 103.40, die späteren Jahraänge dieben unverändert. Von Aleidosichlobuchsorderungen notierten u. a.: Emission I 1935er 100.37 bis 101.12, 1940er 96.12—97.12, 1943er 94-94.75, 1944-48er 93.87 bis 94.75, Emission II 1935er 100 Geld. 1940er —, 1943er 95.12 Brief, 1944er 95.12 Brief, 1945 bis 48er —, Biederansbaudnleibe 1944—45 und 1946—48er 54.75—55.82.

#### Frankfurt: Schwächer.

Frankfurt: Schwacher.

Frankfurt: 5. Mai. (Drahtberickt.) Die Börse war auch om Bochensichluß sowohl am Attien wie am Rentenmarkt schwächer, da dem im kleinen Ausmas betauskommenden Material mangels jeglicher Ausegung keine Ausmas der Ausmas die noch im Gange defindlichen Transferverdandlingen die Unternehmungsluft kahnten. Die Kulisse war nahezu untätig, während teitens der Kundschaft meist kleine Berkäuse vorlagen. Eine gewisse Verläumung bewirfte der abetmalige Kurstückgang der Neubesibanleibe von 15.75 auf 15.12, wodei neuerliche Verstemeinungen über die Bewegung dieses Kaviers die Beranlassung gaben. Bei der sat volkfommenen Stagnation nahmen die Rückgänge som Teil ein beachtliches Auswaß an. Im Durchschuitt betragen die Verlücke 14-4 Prozent.

Am Rensenmark war Altbeitt gefragt und dis 0.25 sester. Dagegen gaben späte Keichsschuldbuchsorderungen 0.25 und Stahlvereinsbonds 0.5 nach. Kenbeits bewegte sich swischen 16-15.15.

Der Verlauf war weiterdin geschäftslos bei saft unveränderten Kursen. Zagesgeld en 33 Brozent.

#### Nüraberger Hopfenmarkt.

s. Müruberg. 5. Mai (Eigenberickt.) In der Berickswoche, die durch den Feiertag der Altbeit unterbrochen war, dat die Nachtrage einzig nachgelassen. 10 daß nur ein Gelantwochenunsigs von 200 Ballen erreicht wurde. Fortgesest ist der Exportbandel noch sübernd im Einkauf und der Bedarf für Inlandssweche nach wie vor nur gering. Trots diese Rückganges im Geichässverfehr fonnten sich die Breise doch auf der discherigen döbe halten, und auch die Notterungen haben noch seine Alenderungen ersahren. Die Austren betrugen in der Berickswoche 50 Ballen. Bei Bochenschung notieren nach aunklicher Feistellung: Hallerhauer von schwachmistel dis vrima 185—235. Spalter ausmittel dis vrima 220 dis 255. Gedirashovsen ausmittel dis vrima 190—210 und ebenio Tettenanger von 240—260 RML je 3tr. Tendens unverändert rubig.

Die im allgemeinen gut überwinnerten Bslanzen entwickelten sich die iets meist aufriedenschlestend. Das Düngen der Görten und das Reimigen der Zeilen ist sati überall bereits vollendet; teilweise wurde auch ich unt dem Anleiten begonnen. In einigen Gegenden vird stoden sieden nere Vollengen und Erbflöbe gestaat und die Besämpsung dagegen ausgennenen.

Nommen:
Am Saaser Blat setten in der letten Boche bemerkenswerte starke
Käufe für amerikanischen und belaischen Export ein, so das die Breise
wieder etwas gewinnen konnten. Täglich kamen größere Umfätze die fiande. Notierungen von 1850—1850 Kronen. — Am belgischen Markt äukerti rudige Tendens und fait vollkommen geschäftslos. Konninelle No-tierungen von 950—1000 Francs

#### Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 5. Mai. Am Geldmarkt war die Tembens unverändert. Der Sat für Blaufotagesgeld für erste Adressen stellte sich gestern auf 4½ bis 4½ Brosent. In Brivatdiskonten lag kleine Nachtrage vor, das Geschäft in den neuen Schabanweisungen war sehr rubig. Am Balutenmarkt lag das Pinnd allgemeinen schwäder In Baris aing der Kurs auf 77.17%, in Bürich auf 15.71 und in Amsterdam auf 7.52 zurück. Vondon: Kadel kellte sich auf 5.11%. Der Dollar war international wenig verändert. Die nordischen Baluten ichlosen sich der Plundbewegung an. Die Mark wurde unverändert aus dem Ausland gemeldet.

	Berliner Devisennotierungen:			l Be	rliner Noten	curse:
	The Lord	4. Mai	5. Mai	Fr Experience	4. Mai	5. Mai
á		Geld Brief	Geld Brief	San Lordan	Geld Brief	Geld Brief
	Kairo Buen.Air BrAntw. Rio de J. Sofia	13.15513.185 0.578 0.582 58.44 58.56 0.211 0.213 3.047 3.053 2.497 2.503	58.39 58.51 0.211 0.213 3.047 3.053	do. klein Argentinien Belgien Brasilien	2.447 2.467 2.447 2.467 0.55 0.57 58.28 58.52	2.445 2.465 2.445 2.465 0.535 0.555
	Canada Kopenhag. Danzig London Reval Helsingf. Paris	57.04 57.16 81.64 81.80	56.89 57.01 81.64 81.80 12.74512.775 68.43 68.57 5.634 5.646 16.50 16.54	Bulgarien Canada Dänemark Danzig England gr. do. klein Estland	2.44 2.46 56.99 57.21 81.46 81.78 12.73 12.79 12.73 12.79	2.44 2.46 56.84 57.06 81.46 81.78 12.70 12.76 12.70 12.76
	Athen Amsterd Island Italien Japan Jugoslav.	2.473 2.477 169 53169.87 57.79 57.91 21.31 21.35 0.757 5.664 5.676 78 92 79.08	2.473 2.477 169.53169.87 57.64 57.76 21.30 21.34 0.756 0.758 5.664 5.676	Finnland Frankreich Holland Italien gr. ,, klein Jugoslav.	5.58 5.62 16.46 16.52 169.11169.79 21.24 21.32 21.49 21.57 5.65 5.69	5.57 5.61 16.46 16.52 169.11169.79 21.23 21.31 21.33 21.41 5.65 5.69
	Riga Kowno Oslo Wien Polen	78.92 79.08 41.96 42.04 64.19 64.31 47.20 47.30 47.27547.375	41.96 42.04 64.04 64.16 47.20 47.30	Lettland Litauen Norwegen Oestere. gr. " klein	41.82 41.98 64.02 64.28	41.82 41.98 63.87 64.13
1	Lissabon Bukarest Stockholm	11.63 11.65 2.488 2.492 65.68 66.02	11.61 11.63 2.488 2.492 65.73 65.87	Polen Rumän, gr. " klein		47.13547.315
	Schweiz Spanien Prag	81.08 81.24 34.25 34.31 10.42 10.44	81.00 81.16 34.25 34.31 10.42 10.44	Schweden Schweiz gr. ", klein Spanien	65.72 65.98 80.90 81.22 80.90 81.22 34.11 34.25	65.57 65.83 80.82 81.14 80.82 81.14 34.11 34.25
	Istanbul Budapest Uruguay	2.018 2.022 1.049 1.051	2.018 2.022 1.049 1.051	Tschech. gr. " klein Türkische	10.51 10.55 1.96 1.98	10.51 10.55 1.96 1.98
-	Newyork	2.495 2.499	2 493 2 497	Lingara		AND THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PA

	permer pe	visennotie	rungen am Usanc	enmarkt.	THE LOCATION
London:	4. 5.	5, 5,	Kabel Newyork	4. 5.	5. 5.
Kabel Paris	5.125/8 77.40	5.113/s 77.221/2	Zürich Amsterdam	3.074 <sup>1/2</sup> 1.471	3.078 1.4712
Brüssel Amsterdam Mailand	21.87 7.54 60.00	21.82 7.52 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 59.87	Warschau Berlin Tägl. Geld	2.494	2.4935
Madrid Kopenhagen Oslo	37.374g 22.39 19.904g	37.28 22.39	Privatdiskont	37/8º/o sbankdisl	37/80/0
Usio	19.90/2	19.901/2	Ecicus	SUAHAUIS	mate: 4 34

Fioliand	15.75 <sup>1/9</sup> 15.73 307.25 <sup>7</sup> 307.25 72.07 <sup>1/9</sup> 72.02 <sup>1/9</sup> Kopenh. 26.25 26.25 Sofia 42.22 <sup>1/9</sup> 42.22 <sup>1/9</sup> Prag 208.95 208.95 Warsch	81.20 79.15 70.35 12.841/2 58.321/2	70.25 12.85 58.30	Belgrad Athen Konstan Bukarest Helsingf Buenos Japan	7.00 2.95 2.50 3.05 6.95 72.00 93.50	7.00 2.92 2.50 3.05 6.94 71.00 93.50
Berlin Wien	73.23 121.50 Budap			Japan	93.50	93.50

Züricher Devisennotierungen vom 5. Mai 1934,

#### Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Durlach, 5 Mai. Schweinemarkt. Zwinder und Preise je Baar: 148 Milichichweine 28—34 RM., 91 Läufer 36—48 RM. Verkauft 185 Ferkel und 75 Läufer,

Magdeburg 5. Mai. Beißsuder (einfalließt. Sad und Verbrauchs-steuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) inner-balb 10 Tagen Mai 32,15—32,25 MM. Tendens ruhia.

#### Baumwolle.

Bremen, 5, Mai. Baumwolle, Schlufturs American Middl, Univ. Standard 28, mm loco per engl. Bfund 13.05 (12.74) Dollarcents.

Berlin, 5. Mai. (Funkipruch.) Metalkotierungen für je 100 Ke. Gleftrolukkupier promot cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notic-rung der Bereinigung f. d. Dt. Elektrolukkupiernotis 46.75 (47) RW.

#### Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 5. Mai. (Funtspruch.) Die erneuten Breissteigerungen für Weisenerportscheine gaben dem Getreidemarkt am Bochenschluß das Gepräge. Das Angebot in äußerst kapp, während die Rachfrage sur Roggenscheine sich kaum gebessert dat. Für Brotgetreide war die Stimmung bei feineswegs starkem Angebot steige, die Verwertungswöglichkeiten an den ankerbalb Berlins gelegenen Bläten sind verhältnismädig günstiger als am biesigen Markt. Das Neblgeschäft wielt sich auf Basis der neinen Bestimmungen langsam ein Das Offertenmaterial in Safer hat sich nicht nennenswert versärft, die Forderungen lauten unverändert hoch. Für Industriegerste beitelt weiter Kantlust, Forderungen und Gebote sind aber ichwerer als bisher in Einklang zu bringen.

Amtliche Notierungen in RM. (Getreide und Oelsaaten je Tonne, alle

1	marifield le	ou Kg),	omanige r	urrenmirrei	ausseni. Moi	iopoigngane:	
١	Weizen	5. 5.	1.	5. 5.		5. 5.	
Į	märk.76-77 kg	TO THE LOSS	Sommer mitt.	ZR7 (a) DN Was	Weizenkleie	11.90	
	frei Berlin	+ 10	frei Berlin	164-167	Roggenkleie	11.25	
l	ErzPr. W II	188	ab märk.Stat.	155-158	Raps	-	
ı	Mühlenpreis	194	Winterg., 2zl.		Viktoriaerbs.	20-22	
1	ErzPr. WIII	191	frei Berlin	-	Kl. Erbsen	14-17	
ı	Mühlenpreis	197	ab märk.Stat.	-	Futtererbsen	9.50-11	
ı	ErzPr. W.IV	193	dgl.4z.fr.Berl.	T. 74.0	Peluschken	8-8.25	
ı	Mühlenpreis	188 194 191 197 193 199	ab märk.Stat.	-	Ackerbohnen	8.10-8.90	
1	Roggen	a long the second	Industrie		Wicken	7.70-7.90	
1	mark.72-73 kg	- marina	Hafer	manage William	Lupinen, blau	5.50-6	
l	frei Berlin	457	märk.fr.Berl.	159—164 150—155	gelbe	7.40-7.90	
1	ErzPr. R II Mühlenpreis	157 163	ab Station	150-155	Serradella	7.75-8.75	
ı	ErzPr. R III	160	I lefer Mai	-	Leinkuch.37%	7.70-0.70	
l	Mühlenpreis	166	Weizenmehl	- US 1 5 - 17 13	Erdnußk.50%	4.95	
١	ErzPr. R IV	162	BasisType 790	Manager 12	Mehl 50%	5.10	
l	Mühlenpreis	168	Preisgeb. II	26.25	Trockschnitz.	5.10	
1	Gerste	100	" III	26.70	Ext.Sojaschr.		
l	Brau.fste.neu		" TV	27	46%abHamb.	4 55	
l		172-176	Roggenmehl	Type 815	abStettin	4.55 4.65	
١	ab märk. Stat.	1,7 1,0	Preisgeb. II	22.25	Kartoffelflock.	1.00	
	gut.,freiBerl	172-176	TIT	22.70	(Stolp)	7	
	ab märk. Stat.	163-167	" IV	23	(Berlin)	7.30	
	Wolfenmahl wit 17 Days 1 1 1 2 2 Chermin 7.30						

Weizenmehl mit 15 Proz. Auslandsmehl 0.75 RM. Aufgeld, mit 30 Proz. Auslandsmehl 1.50 RM. Aufgeld. — Preise für Weizen- und Roggenmehl plus 0.50 RM. Frachtausgleich, feinere Typen über Notiz. Tendenz: Weizen und Roggen stetig; Gerste stetig; Hafer fester; Weizenmehl stetig; Roggenmehl stetig; Weizenkleie stetig; Roggenkleie stetig.

Weizen 80 kg. 199 waggonfrei bez. Berlin, Roggen märk.

#### Weinversteigerungen.

Badenheim 4 Mai. Beinversteigerung. Die Beinversteigerung der Bingergenossenschaft Badenheim nahm einen umaünsten Verlauf. Es samen 33 000 Liter 1932er und 1933er Beisweine um Ausgebot, insissen ungenigender Breisdistung wurden aber allein est Nummern aurückgezogen. Im einselnen erzielten die 1000 Vier: 680 — 830 aurück — 860 — 860 — 880 — 890 aurück — 970 — 990 \*\*nrück — 1000 — 1220 — 1300 — 1400 — 910 — 920 — 910 — 920 — 920 — 910 — 990 — 910 aurück — 960 — 910 surück — 990 aurück — 990 aurück — 1060 — 1060 — 1060 aurück — 1250 — 1290 — 1200 aurück — 1210 — 1270 — 1300 — 1250 surück — 1300 — 1290 — 1200 aurück — 1210 — 1270 — 1300 — 1250 surück — 1300 — 1290 — 1290 aurück — 1500 Foriter Sückorf Miesting — 1500 (Bachenheimer Bäckel Presting Spätese — 1580 (Bachenheimer Gerünnel Miesting Spätese)

Bad Dürkhleim, 5. Maj. Weinversteigerung. Im Saale der Winsergenossenschaft Bad Dürkbeim brachte am Aveitag das Weingurt von Belilvo Zumstein und Dr. Dugo Bischoff 24 500 Liter 1931er, 1993er und 1933er, 1903er und 1933er, 1903er, 190

Roblenz, 5. Mai Beinversteinerung. Bet einer kürzlich in Kob-lenz abgebaltenen Versteigerung der Vereinfahma von Beinglibern der Mittelmosel. Sis lierzig, wurden 19 Juder 1932er naturreine Beine aus den Lagen von Drohn, Neumagen, Biesport Ararbach, Zeltingen, Brauneberg, Graach und Erden versteigert. 4 Inder 1932er und 15 Juder 1933er wurden nicht zugelchlagen. 1933er standen im Mittelpunkt des Interesies. im Duroschnist kam das Inder 1932er auf 696, 1933er auf 925 RM., Höchstyreis für Erdener Derrenkerg Spätlese 1380 RM. Gefamterlöß 33 140 RM.

Guter Antiragseinang in der Virmasenser Schubindustrte. Wie man in Schubsachtreisen erwartete, bat sich das Geschäft in den leisten Wochen erfreulich gekessert. Der Antiragseingang ift als anhervordentlich gut zu bezeichnen und es wird allgemein festgessellt, daß in den leisten Jahren das Geschäft in der Kirmasenser Schubindustrie nicht im ent-serniesen einen solchen Amfang vor den Pfingstseierragen angenommen batte.

## Kursbericht aus Berlin und Frankfur

	Quantification   Taggalawaal 4.5.5.5.  4.5.5.5.
	Flammuter massamutse Brauer. Wulle 0 - Neckarwerke 5 89.5 84.5
INCHE JEJUN HUMER CREET EDUN HERE CREEKE E'H CARROLLER / 1934	Pr. Werth 74 7 Gold 11 4. 5. 6. 6. A.E.G. 0 23.62 22.75 Reiniger G. 0 -
Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Dividende.)	6Reichsanl. 94.75 6 3 10 94.50 Bad.Malch 8 122 122 Kneinelekt 6 — 92.50
Anfang   Schlußkurs   Kassakurs   Anfang   Schlußkurs   Kassakurs   Anfang   Schlußkurs   Kassakurs   Anfang   4, 5, 5, 5, 4, 5, 5, 5, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7,	6½ Heff.Vft. 93 4½ " m. – Bergm.El. 0 – RoderGebr. 473 73
Ablöss, 1-3 95 94,90 95 94,62 95 Aku 0 58.87 59.25 - 58.5 58.62 Hotelbetrieb 0	Neubesitz 94.70 Rielin 1999 91 Brown Boy 0 - Schlink 6
do. Neubes. 15.10 15.80 14.87 15.30 14.75 AEG. 0 22.62 -   -   23.25 22.5   lise Bergbau 6 136 -   -   137½ 135   135   4   10½   110½	Schutzg. 08 9 , 18-25 91 Cem. Heidlb 0 102 102/9 Schreiter 0 7.50
6 Fr. KruppRM 90.25 - 90.25 90.50 Bayern Motor 5 12642 - 12784 125 Gbr. Junghans 0 35.5 37 36 37.12 36.25 7 MittldStahl 89.12 89.12 89.12 89.12 89.12 1.P. Bemberg 0 63 63.75 - 62.75 63 Kali Chemie 0	do. 10 9 8 31 91 Dt. Erdoll 4 109.5 1093 Seil Wolff 0 - 33
7 MittldStahl 89.12 89.12 89.12 89.12 89.12 1.F. Bemberg 0 63 63.75 - 62.75 63 Kali Chemie 0 106 1031/4 5 Bosn.Eb.14 11.75 Berl.Karlsr.1 0 92.87 - 94 92.50 Klöckner 0 60 60.25 60 60.75 9.75	do. 13 9 8 GoldK.4 90 "Linoleum 0 55 54.75 Siem Halske 7 131.5 132
5 do. Inv. 14 11 Bekula 10 128 128% 128% 127% 127% Kokswerke 0 91.25 92.25 91.37 92.75 90.5	4 Based, I 6 62/7 Reihe 17 91 DykerhWid 0 86.5 86.50 Südd. Zucker 9 - 170.5
4 do. abg 4.60 Brk. Brikett 10 1774 1764 Laurahutte 0 19.12 - 19.5 19.12 19.5	Zolltürken 6 761 47 Liquid. 90.75 "Lieferung 6 96 96 Thür. Lief. 5 75.5 75.5
4½Oest.St.14 32 33.25 3rem. Wolle 12 162 Leopoldgrube 0 26.62 26.12 4 do. Gold 24 Buderus 071.5 72 71.87 Mannesmann 0 62.37 62.75 62.75 62.75	5 Mex. inn. 3.25 5 Mex. inn. 3.25 2.61 Masch 0.34 3.35 Ver.Dt.Oel 6.90 90 1.85 1.85
41/6 do. Silber Charl. Wasser 580.75 - 81.25 82 81.25 Mansfeld 0 66.5 67.25 - 67 67 5 Rumin. 03 4.25 - Chem. Heyden 0 75.25 - 75.25 76.87 75.12 Maschb. Unt. 0 42 42.87 - 42.5 42	3 ", Silber 3.12 Salon.Mon. 3.75 Faber & Stoll 0.53 52.5 Voigtrian 0.36 36
4/asdo. 13 7.25 7 Chade A-C 10 157 158 158 Max'hütte 8 141 1411/a 4 do. 3.75 3.80 3.75 Chade D 10 154 151 Metallges. 0 80 80.5	Stadt-Anleihen. Bankaktien Feinm. Jett. 0 - 38.37 Wurtt. El 466 66.25
4 Türk.Bod.I   -   -   -   -   -   42.75	6 Berl. 24 79.5 Bad. Bank 8 113.5 1121/2 Frkf. Hof 0 - Memel 0 - 29.75
4 do. Bagd.II Daimler-Benz 0 43 43.75 43.12 42.75 42.87 Orenstein 0 60.25 61.12 61	7 Franki. 26 83 25 Bay Bodenkr 9 121 121 Geffürel 5 95.62 95.5 Montanaktien.
4 do. angem 6.60 - Dt. Atl. Telegr. 7 116 116 12 Phönix Berg 0 47 - 46.75 4 do. uinf 121 1/2 119 Polyphon 0 16.25	6 Heidelb. 26 77.5 , Hypo. 4 67 67 Goldschmidt 0 61 58 Buderus 0 72 71.87 8 Ludwigsh. 26 83 BerlHdlgsg 5 85 84.5 Gritzner 0 - 21 Eichweiler 14 235 234
4 do. Zoll Dt. Erdöl 4 109% 110% 109% Rh. Braunk, 12 218% 217 217% 4 109% 100, tS.13 7.35 7.20 Dt. Kabelw. 0 64.75 - 65.62 64.25 do. Elektr. 5 90.5	8 Mainz 26 77 DD.Bank 0 52.5 51.5 Grün Bill. 15 - Gelsenkirch. 0 59.75 59
4½ do. 14 7.40 7.45 - Dt. Linoleum 0 54.75 - 55 54.5 84.75 Rheinstahl 3 89.75 89.87 89.25 4 do. Gold 7.40 7.50 Dt. Telefon 0 69 RhW. El. 5 95 95 - 95.25 94	6 Mannh. 27 84.50 Dresdner 0 58 58 Haida Neu 0 22 22 Ilise Berg 6 - 136.5
4 do St. 10 7.25 - Dt. Fisenh. 0.55 56.5 54 Ritterswerke 0.50.27 - 50.75 50.5 50.75	8 Pirmas, 26 82 Ff. Hypoth, 570 69.25 Hilp-Armat 0 Salzdef, 71/2
4 Lissabon — — 43.75 44 — Dortm. Union 12 177 — — 178 175 1/2 Salzdetfurth 71/2 136 1/2 — — 137 1/8 137 1/8 4 Mx. Bw. abg. — — 4.80 — Eintr. Brk. 10 168 — — 168 1/2 Schl. Bg. Zink 0 — — 31.5 31	8 BBad. 26 — Lux.Bank 0 1.40 — Hochtief 6 106.5 106 , Westereg. 5 105.5 107.5 6BBad. H. 24 11.30 Pfälz. Hypo 5 69.25 69 Holzmann 0 64 60.5 Klöckner 0 61 60
3.75 3.75 Et. Lieferk. 6 27.5 1 7.75 Total 10 100 1 - 1 100 1	5 Pfandbr.G. — Reichsbank 12 148 147 Inag 027 27 Mannesm 0 62.62 62
5 Tehuant.abg El.Wk.Schles. 5 95.5 94.75 95 Schuckert 5 87 - 86 87.37 86 4% do. abg El.Licht-Kraft 6 101 1013 101 Schultheiß 4 98.25 1003 10 97.5	6 Großkmam2 14,25 SüdBoden 4 KleinSchanz 050 50 Phonix 047 -
Bk. el. Werte 0 63 - 65 63.25 L.G.Farben 7 12734 12914 128 12884 12714 StöhrKammg, 5 13214 13214	Bad. Komm. Landesb Transportaktien. KolbSchüle 5 - Rheinstahl 389.25 89.75
Bk. f. Brau 797.25 96.5 - Feldmühle 0 99.25 99 98.75 Stolb. Zink 0 42.5	" II 93.50 Hapag 0 18.75 19.75 Kraußlok 0 70 70 Salz Heilbe, 12 186 186
Reichsbank 12 147% - 147% 147% Felten-Guille 0 53.5 - 52.5 53.75 53.5 Südd. Zucker 9 170 - 170 AG. für Verk. 0 62.75 - 62.5 62.75 62.25 Gelsenk.Berg 0 59 - 59.5 59.87 59.37 Thür.Gas 7 1144	7 Anl. Gold 26 90.75 Lloyd 0 23.62 23 Lechwerke 51/2 87.5 88 Laurah 0 19 19
Allg.Lokalb. 6 99.87 - 99.5 99.62 Ges.f.el.Unt. 5 96 96.5 95.75 96.37 95.75 Ver. Stahl 0 39.75 40.25 39.75 39.87 39.37 Canada Eb 0 Goldschmidt 0 58.75 - 58.87 61 58.5 Vergel Tel. 473 173 - 73.37 72.75	Pfandhriefe.  Pf
Dt.R.chsb.Vzg. 7 112 1121/8 112 1121/8 1121/8 Hbg.El.Wke. 8 - 1101/4 - 1131/8 114 Wasser Gelsen 7 1171/2 1171/4 Hapag 0 19.37 19.37 21.25 19.75 20 Harbg.Gummi 0 24.37 24.5 West. Kaufhof 0 17 17.62 16.62 17.12 16.37	Pfälz, HypothBank Löwenbräu 10 204 204 Metallges, 0 80 79.5 Verkehrswerte 8 Reihe 2—9 94.50 Braucrei 10 204 204 Metallges, 0 80 79.5 Allianz 12 233.5 233.5
Hamby-Sad 0 20.5 - 21 19.12 Harpener Berg 0 88.37 - 87.75 89 38 Westeregeln 5 106 1/2 107	8 ,, 13 94.50 ,BayPforzh. 0 55 55 Miag 0 - 65.62 Frankonia 10 120 120
	8 Reihe 16—17 94.50 , Schwartz 4 — Moenus 0 — 66.12 , 30er 300 300 8 , 21—22 94.50 , Eichb. W 472.5 72 Moenus 0 — Mannheim 0 22 22

- Execultative	10 103	200 121	-	×
Berliner	Kas	sakurse 193	Wai 4	6 6
Steuergutsch	eine	Schutzg.1909	-	6
Gr.ICaKurs	97.90	Schutzg. 1910	-	6
Gr.II fll. 1934	103,40	do. 1911	8.80	
n n 1935	1015/8	do. 1913	8.90	
pp pp pp 1936		do. 1914	9.30	5
pp pp 19 1937	93.87	Pr. Landespfd.	-Anet	6
ss 1938	97.25	6 (8) Reihe 4	OA.	5
Festverzinsli	che	(8) 13 u. 15	04	6
6%Schatzan	70 70	6 (8 Reihe 17 u.18	67	6
Dt.Reich 23	75.75	6 (8) 19	94.50	
6 ,, 1-5 \$ 6 Reichs 29	100	6 (7) 10	94	
6 Reichs 27	94.87	6 (7) 21	94	1
5 n Schatz K	92.25	6 (7) . 22	94.50	6
Younganl.	90.50	6 (8) Komm, 16	91	6
6 Preuß. 28	1064/	The state of the s	91	R
6 ., Schatz 31 II	1001	6 (7) Komm. 6	91	6

2   Holzmann	0 63	.251 - 1 - 10	4.5 '61	1 Ota
10 (4½) Liqu. 8) Komm. 10mm. 3 Nordd. Grundkr (6)R.14,17,20,21 8) Reihe 22—24 7) 3, 8, 11—13 8) Kom. 23 Preuß. Centralbe	993.50 993.992.0dbr. bank 90.755.990.755.85.25 85.50 edit 90.25 90.50 90.50 90.50 90.50 90.50 90.50 90.50	6 (8) 50 6 (8) Kom. 20 Rh.W. Bodenkr 6 (8) Reihe 4 u.w.	90.25 90.25 85.25 edit 90.50 90.50 90.60 90.90 90.84.87	Bank Adca Bad, Banl Bayr, Hy Vereis BerlHdl , Hyp, F Commer DD-Banl DtCentr Golddisk )tHypB , Uberss Dresdnes LuxIntes MeinHyp MittBod RhHypo RhW, Bo SächsBdC SüdBode Westd, B Verke DEissenbH HambHic SüdEisen

	106 <sup>1/2</sup> 107 8 , 47.12 46.75 8 R 13.62 13.37 8 **	94.50 ,,leihe 16—17 94.50 ,,E
25 5 75 5 5	ChGrünau 5 141.5 " Gelsenk 5 91.75 " Albert 0 552 ConcBerg 0 56 " Chemie 0 — DtBaumw 0 107.5 " Spiegel 2 — " Spiegel 2 — " Steinz 0 103 " Tafelgl 0 — " Tonstein 0 55 DortmAk 10 — " Ritter 0 — DürenMet 0 106 DydshWm 0 85 DynNob 3½ 69 Elektra 6 — ElLiegnitz 10 136 EnzUnion 3 75.5 ErlangBrg 0 90.5 EichwBg 14 — FordMot 0 56.5 Genschow 2.8 52 GermCem 0 46.5 Gildemeist 477	Gladb Woll 6 — Glas Chalke 6 96 Glauz Zu 6½ 105 Glückauf B7½ — Goedhardt 0 — Görl Wagg 0 18 Gritzner 0 22 Großmann 0 — Grün Bilf 15 — Gruschwitz 5 92 Guanowerk 4 60.5 Haberm 3 — Hackethal 0 54 Hageda 4 75 Hedwigsh 6 — Hemm Zem 7 131 4 Hilgers 7 131 — Hindr Auff 0 — Hirschbgl 10 — Hirschbgl 10 — Hodu. Tief 6 106 10ffm Stk, 6 — Huta Bresl 0 — LHutschenr 0 49.87 Kahla Porz 0 15 Köhlm St6½ — CHKnorr 10 201.5 Köhlm St6½

R	Reihe 16—17 94.50 , Schwartz 4 — — Moenus 0 , 21—22 94.50 , Eichb. W 472.5 72 MotDarmst 0				
55	GladbWoll 6 — GlaSchalke 6 96 GlauzZu 6½ 105 Glückauf87½ — Goedhardt 0 — GörlWagg 0 18 Gritzner 0 22 Großmann 0 — GrünBilf 15 — Gruschwitz 5 92 Guanowerk 4 60.5 HabermG 3 — Hackethal 0 54 Hageda 4 75 Hedwigsh 6 — HemmZem 7 131 Hilgers Vz 0 — Hindr Auff 0 — Hirschbgl 10 — Hochu. Tief 6 106 10fmStk. 6 — HutaBresl 0 — LHutschenr 0 49,87	KolbSchüle 5 + KollmJourd0 — KölnGas 3 — Könwilh 12 — KötitzLed 3 75 KraftThür 8 — Kronprinz 0 84 KunzTreibro 36 Küppersb 0 94 LeipzRieb 3 — LindesEis 5 85.50 Lindström 0 — Lingnerw 7 103½ MagdBerg 0 28 MarktKühl 5 75.5 Buckau-W 4 76.5 MezAG — Miag 0 66 Mimofa 15 178 Mittelstahl 0 — MühleRü 10 — MühleRei 10 — Mühl	OdwHartst 0 — PhönixBrk 4 — Pintsch 8 — PittlWrkz 5 112½ PongsZahn 6 108½ Preußengr 5 — Radebexp.12 153 Rasquin 0 — Rathgeber 0 — Rathgeber 0 5 — Reincker 0 53 RhMainD 5 — Rheinfeld. 5 92.5 RhMetall 6 120 , Spiegel 3 66 RWKalk 0 50 RiebMon 4.2 — Riedel 0 — Rodergr 24 — Rosenthal 0 49 Sachsenw 1¾ 50.25		
	KahlaPoer OAE	Nackarnika & DA E4	Wahat 0		

roinscinite 3 4	I Odwriartit U -
ellmJourd0 -	PhönixBrk 4 -
ölnGas 3 —	Pintsch 8 -
önWilh 12 -	PittlWrkz 5 1121
ötitzLed 3 75	PongsZahn 6 1084
raftThur 8 -	Preußengr 5 -
ronprinz 0 84	Radebexp.12 153
unz Treibro 36	Rasquin 0 -
üppersb 0 94	Rathgeber 0 -
eipzRieb 3 -	Reichelbr71/2 107
indesEis 5 85.50	ReicheltM 0 67.5
indström 0 -	Reinecker 053
ingnerw 7 1031/2	RhMainD 5 -
landRere 0 28	Rheinfeld. 5 92.5
lagdBerg 0 28 MarktKühl 5 75.5	RhMetall 6 120
uckau-W 476.5	"Spiegel 3 66
lezAG 0 -	
littelstahl 0 —	Riedel 0 -
lühleRü 10 —	Roddergr 24 -
lülhBerg 4 1011/4	Rosenthal 0 49
atrZellst 0 -	Sachsenw 1% 50.2
leckarwke 5 84.5†	"Webst 0 —
lordEis 0 -	Sachtleben 9 -
ordseeH 042	Sarotti 474.5
ordwKr 6 -	Schering 8 162

	- 66.12 ,, 30 Mannhe	er 360 360
9.4	SchießDeft 7 44 Schegelbr. 3 87.75 SchißBeu 479 "Portl 0 77.5 SchneiderH 0 - Schöfferh 12 - SeidNaum 0 11.5 Siegersd 0 57.75 SiemensGl 0 63.75 SinnerAG 4 81.5† stickPlauen 0 46.5 Stock&Co 0 12.62 Stollwerk 5 74 Thörl 01 677 ThElektr 7½ - Transradio v. Tuche 4 TuchAad 5 96 TüllFlöha 3 - Union che 5 80 VerSpielk 5 100 VerSpielk 5 100 VerSpielk 5 100 VerBautzen 0 "Böhlerst 5 - Lein Angeb.u.k	VerChem 2% "DtNickel 4 98.5 "Glanzst 0 93.25 "MetHall 0 24.5 "Smyrna 0 — "Ultram 7 — "Ultram 7 — "Ultram 4 10548 Wenderer 4 10548 Wenderoth 3 WestDra 597 Wickul-K 6 WißnerM 4 90 Zeißikon 264 Kolonialwerte Dt.Ostafr. 0 — Kamerun 0 Neuguinea 4 121 Schantung 0 33.37 eine Nachfr.; * ohas
	Umf : Srepar : texk! Divid : X ratel	

honvert.; O Ziehg.

"hier ift Ihr Gehalt, Ihre Papiere laffen Sie sich von der Buchhalterei geben und dann scheren Sie sich 'raus, Sie unversschämtes Frauenzimmer, Sie!" von der

Monifas Lachen ist jäh verstummt, sie tritt zornig einen Schritt auf ihn zu. "Ich verbitte mir ..."
"Siel — Sie haben sich garnischt zu verbitten, vastehnsel So eine wie Sie sollte froh sein, wenn sie überhaupt noch einen findet, der es ristiert, sich mit Ihnen abzugeben, Coutage gehört za dazu, ist nicht jedermanns Sache, das Pillenschluden, was?!"

Aber auf febrund, best fre nach der Straße steht, da ist es mit der aufrecht stolzen gebrunden gebrunden gebrunden gebrunden gebrunden gesteht der Sauswand, erst als Vorübergehende sie erstaunt mustern, waste gebrunden gesteht genes sie erstaunt mustern, vasst sie son auf eine Hang der Vorüberzehen auf. Sie geht ganz stang sie hat ja jegt wieder zeit sein sie Saus am Kanaluser sehen, ins Wasser seit, Sie kann sich sogar auf eine Vant am Kanaluser sehen, ins Wasser sein sie der könnerestauren und sich sibertegen, wie das wohl ist, wenn man ganz still in solch schwarzenen, trilbem Wasser dehntreibt. Schmutzig ist es zwar, aber das mertt man zi dann nicht mehr. Aur — man wirde sie natürlich ausstischen, an itgendeiner Vielde, über die sich neugierige Renschen konn wirde se man sogen: "Aha! Da steht man's, das schsiechte Gewissen wett wird glauben, das Wonita Oldentott teine Prödedert war.

Rein, fie darf nicht freiwillig sterben, dieser lette Weg zur Freiheit ist ibr versperrt.

Ein Arbeiter geht vorbei, "Frollein, verfühlenle sich man nicht, es ist vorläufig noch Schwindel mit in Frühling", ruft er ihr gutsmütig warnend zu. Monita sieht wie erwachend um sich. Er hat recht, auf einen schwen März, ist ein kalter, unfreundlicher April gefolgt, ein eisger Ostwind fältet durch dies auf die Haut. Langelauf, mit steifen, ungelenken Knochen steht sie auf.

Sie hat eine rasende Sehnlucht nach irgendeinem Menschen, zu dem sie sprechen fann, der gut zu ihr ist. Sie wird an das nächste Telephon gehen und Imdahen. Er läßt sich zuor der Pargis nicht gern stören, aber das ist ihr in diesem Augenblich ganz nedensächlich. Sie will sin in ich in diesem debensächlich. Sie will sin nur lagen, daß sie bereit ist, in das Jimmer mit den grünen Schleiflachmöbeln zu ziehen. Und Imdah siehe sie auch wirklich, er hat es oft genug gesagt, und sie glaubt es. Sie will, sie muß es glauben, weil diese das Einzige ist, woran sie sich noch ka

Sie ruft von einem Zigarrengeschäft aus an. "Herr Doktor mist verreist", meldet die Stimme der Assistentin. Wonika ist es, als de sie Feble zusammenschmitt. "Berreist?" fragt sie beiset, "Bitte, wann tommt er zusüd?" Einen Augenblid Stille, bann tommt des gleichmittge Stimme wieder: "Borausschild Stille, metnigen Tagen." "Danke", flüstert Wonika. Sie kastet ein wenig mit dem Hörer in der Luft herum, ehe sie Gabel sindet. Dann kaust sie eine Schachtel Zigaretten und geht wieder auf die Straße. Des Sie geht immer geradeaus, und es ist ein Wunder, daß sie nicht niberfahren wird, denn sie achten nich denn sie achten kauftrecher schachen. Alls sie der Einen keinen keinen Keinen Kausprecher schallen hört, folgt üste dem Ton und sindet in einer stillen Ecke sür eine kurze Weise gube und Geborgenheit.

Alfred Imbach war nicht verreift. Er hatte absächtlich zwei Tage nichts von sich hören lassen, denn er hielt es für taktisch klüger. Alonika mas ein dischen "Aappeln" zu lassen, und ihr Anstruf — se hatte kaum semals von sich aus angerusen — war ihm die e Bestätigung seiner hervorragenden Begabung, Frauen zu behandeln. Um sie nun ganz, "weich zu kriegen", sieße er sich verteugnen. Diese Taktif wurde ihm nicht leicht, er gestand sich setleugnen. Diese Taktif wurde ihm nicht leicht, er gestand sich sellen, daß noch fraum eine Frau ihn so gereizt hatte, wie Monika Oldenrott, und ziere Jurischleit auf einen Grab gesteigert, den er anfangs nie für mengelich gehalten hatte. Und darum wollte er endlich zum Jiele kennen

Er ahnte nicht, daß er in diesem Augenblick seine große Chance verpaßt hatte; nie ift Monita Oldenrotts seelischer Widerstand

so erschöpft gewesen, wie an diesem Tage, nie war sie so bereit, sich fallen zu sassen filt weiter nichts, als ein paar giltige Worte, für etwas menschlich freundliches Berstehen.

Und für nichts wiederum ift sie ihrem Schicksof so tief dantbar gewesen wie dafüt, daß es ihr in dieser Stunde Alfred Imbach ferngehalten hat.

Aber bas tam erst viel später.

Auch Kriminalrat Witt ist mit dem Ergebnis des Prozesses, nicht zuschen. Er hat personlich nicht das geringste gegen Monita bes Debenrott und ist ersabren genug, ihr Entsehen damals bei der Lechaftung nicht ohne weiteres als Schuldbewußtsen auszulegen, se sochaftung nicht ohne weiteres als Schuldbewußtsen auszulegen, solch ein Schot kann auch vollig Unschuldige im ersten Augenblick unwwerfen. Er hat sie darum ohne jede Voreingenommenheit dem Vernehmunsrichter übergeben und sogar ein seises Vedauern nicht unterdrücken können, als das Verschhen erössnet wurde. Wegen diese Bedauerns hat er sich allerdings schleunigst zur Ordnung

Monika Oldenrott wurde freigesprochen. Eigentlich unver-findlich, daß der Staatsanwalt keine Bernfung eingelegt hatte. "Das sagte ihm Witt auch dei der nächsten Gelegendeit. Dr. Nacther zuckte die Achseln. "So einsach ist das leider nicht, lieber Ariminal-rat. Natürlich ist die Unichuld des Wädchens in keiner Weise de-weisen, aber ebensowenig haben wir es beweisen können, daß sie schuldig ist, und darauf kommt es an, denn beweisen müssen wir,

"Manchmal sage ich mir, sie Mann da sag — das sollte und einen nachher mit so ui Teufel ja." Witt jah nachdenklich vor sich hin.
1 es nicht gewesen sein. Wie der Frau kalkblütig fertig bringen nen ehtlichen Augen anlichauen, pfu tann es

Naether leptisch, "ich habe t, die sahen aus wie Madonnen, nsten Berbrecherinnen; Frauen as ist es, Und Gift liegt ihnen oft nicht sehen, dazu sind ihre "Was das andetrifft," meinte Naecher steptisch, "ich habe Frauen auf der Anstagedant gehabt, die sahen aus wie Madonnen, und nachher woren es die gerispensten Verbrecherinnen; Frauen sonnen sich eben desse verstellen, das ist es. Und Gift liegt ihnen ganz besonders, Blut können sie oft nicht sehen, dazu sind sie oft nicht sehen, dazu sind sie der Arerven zu zart, Gift ist undlutig und tut es auch, Mindestens achtzig Prozent aller Giftmorde sind von Frauen verüht."

"Das ist schon richtig, aber auch Gift muß erst irgendwo hertommen. Chantalium ist schieblich nicht im ersten besten Laden
zu kaufen, wie Zahnpasta oder Schotoladenplätschen."
"Da haben wir ja den Haten", sagte Nacher lebhaft, "esfann ihr kein Menschen hab sie sie sich irgendwo Gift verschapeliet. Wenn Sie das herausdesommen, dann sich se Richtung
gearbeitet. Wenn Sie das herausdesommen, dann sich se eine
schunde später wieder hinter Schloß und Riegel, und dann geht
bie Sache anders aus, darauf können Sie sich verkasselen."

benachtichtigen.
Der Chef Ar. 2 war weniger taktvoll. Er lagte in einem langsebehrten Tone: "Ach Sie sind das Frollein — nee, auf sowallangen uns nicht eine Setunde sang hatte Nonifa das wahnwigige Verlangen, auf den Mann loszustügen, aber viele Aufben der Arien erstarb ebenso rasch, wie sie aufgestammt war, in lähmender Midibigteit. Still nahm sie ihre Papiere und ging ohne Eruß aus der Lür.

Aber auch hier machte sie bittere Ersahrungen! Auf dem ersten Platz, um den sie sich bewarb — Lebensmittel engros —, hatte der Ehef sichtlich gestrutzt, als er ihren Kamen hötte, nochmals einen raschen Blick auf sie geworsen und dann sehr verbindlich erstärt, er könne sich seider im Augenblick nicht entschen. Nan würde sie

"Und babei muß das Zeug boch irgendwoher fein!"

"Sicher. Aber wo?!!"

Diese Frage beschäftigte Witt noch lange nach seiner Unterbaltung mit dem Staatsanwalt, sie sieß ihn auch nicht los, als er wieder auf seinem Bürd saß und die Berichte seiner verschiedenen Dienststellen entgegennahm. Trgendwo mußte das Gist her sein, und besorgt konnte es nur semand haden, der berufsmäßig mit solchen Dingen zu tun hatte. Laien psiegen tödliche Giste nicht solchen Dingen zu tun hatte. Laien psiegen tödliche Giste nicht man nicht ohne weiteres in die Apothete gehen tonn und Chankalischern. Alan wirde sich solchen verbäckstig machen, außerdem hatte die Unterluchung in dieser Richtung nichts verfäumt. Es kann allo nur auf illegalem Wege. .. — von einem Gedanken erfaßt, sprang er auf, ließ auf seinem Bürd alles stehen und siegen und wanderte iber Teppen und Korridox des weitsäusigen Frässen ger auf, sieden vom Kauschgeitbegernat.

Kommissen Beine Kulvers vor sich und hatte verschiedene Kommissen Fischen Peinen Tild, wie er abwechschad der schwechschaften Kulvers vor sich, die er abwechschad der sine Lupe besch und eingehend deroch.

"Man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll", rief er dem eintretenden Witt zu, mit dem er außerdienstlich gut der freundet war, "über die Unverfrorenheit, mit der die Leute unter den Augen des Gesehes ihr Kolain verhöfern oder über die Frechdeit, mit der sie vermantichen und den Dreck zu sinnsolen heit, mit der sie es vermantichen und den Dreck zu sinnsolen Preisen verschlen vor fich, "höllisch teuer gewesen ist." er wies auf die Hauberzuder mit ein bischen Rots drin", er wies auf die Hauden vor sich, "höllisch teuer gewesen sit. Dafüt war sie dann wenigskens unschädelich." Allitt sehte sich seinem Kollegen gegenilder. "Nenn Sie einen Noment Zeit haben, en möchte ich was mit Ihnen besprechen, Filcher."

Rarlsrube, ben 5. Mai 1934.

Lampf um Monika

kaum neun Uhr vorbei. Niemand beachtete sie. Zeber hatte heute einen Menschen bei sich, der mit ihm ins neue Jahr ging. ihres Lebens verbracht hatte. Wenn es auch nur ein den ihre brei Fahre ihres Lebens verbracht hatte. Wenn es auch nur ein Dieteksimmerchen war, ohne jeden Luzuk, ihr war es in den den drei Jahren doch ein Stildchen Juhaule geworden, es tat weh, hinaus zu milfen. Zeht gling das Suchen an, treppauf, treppab, das Verhandeln, das Hineinichauen in viele Jimmer. Vonita hatte auch noch teine Stellung gefunden. Visher hatte hie nie, auch in ihren schwärzesten Stunden nicht daran gezweifelt, das hie troß der ungünktigen Zeitverhältnisse ohort wieder Arbeit glieben würde: es gab nicht viele, die Zeugnisse aufzweisen hatten gleich ihr, denn auch die Nord-Süddant hatte ihr bescheinigt, daß und eine hervorragende Arbeitstraft sei.

Roman von Hedda Lindner

Gie steht jest an der Bordante und vill auf die andere Etrageneite hinüber, vor ihr hat eine Gruppe von ungescht senjonen die gleiche Abstante und will auf die andere Etrakersonen die gleiche Abstant, da kommt ein Auch in ziemlichem
Tempo um die Ecke und zwingt zu raschem Auchaeschen. Ein Hensteichen, "Berzeich
köft sie unsant an, er wendet sich mit einem höslichen "Berzeich
ung" nach ihr um, muskert sie einen Augenblick und rust dann vergnügt: "Hergert, Fräulein Oldenrott, was machen Sie denn hier?"
Ein kurzer Rundblick: "Sind Sie assenditäten unter den Arm
und zieht setzen einen Befannten her, die inzwischen auf
der anderen Straßenseite gelandet sind. Man sieht es ihm an, er
freut sich wirklich, sie wiederzusehen, er hat schon immer eine
Schwäche sur das seine schlante Wädel gehabt, schon damals vor
zwei Zahren als sie so oft die gleiche Untergrundbahn benutzten,

Und nun war der letzte Tag dieses schrecklichen Jahres und sie sale in ihrem Zimmer, einsame als im Gestängnis, einsamer als auf einer Inselbund im Ozgan. Ihre Viltbewohner waren alse sorsten in einer Ariel irgendwo im Ozgan. Ihre Viltbewohner waren in alle sortgegangen, selbst Frau Riemann seierte Silvester bei einer Richte, nur sie hatte niemand. Sie hatte keinen Jusammenhang mit den Menichen mehr, sie war semand, der aus der Reihe gekommen ist und nun den Anschluß nicht mehr findet.

Und warum? — Was hatte sie verbrochen, daß man sie mied, wie eine Aussätzige, sie hatte doch keinem Menichen etwas Vöses, war getan, grübelte sie verzweiselt weiter.

Monita horcht den freundlichen Worten nach, sie ist nicht mehr n. Das ist Bunder, Erlöfung, Geschent!

Gie hat den Zahnarzt Dr. Alfred Imbach immer ganz spinster pathisch gefunden, ohne sich sonderlich für ihn zu interessieren; sie ist ein paarmal mit ihm ausgegangen, und als er Erwartungen an diese Ausflüge knüpfen wollte, hat sie höslich aber entschieden neint gesagt. Ohne Zorn — denn ihr waren solche Ersahrungen nicht neu, ohne Bedauern — denn über ein flüchtiges Abchgesallen an dem gutaussehenden, guttanzenden sungen Aanne gingen ihre Empfindungen nicht heraus. Het es anderes. Het sie en icht mehr "trgendein Mann", heute ist er der Menlch, der sie vor der Einsamteit, vor dem seelsichen Erfrieren rettet. So nicht sie danken. der ""Gei haden recht, ich will nicht mehr daran denken." Du glaubt dein Leben seht in der Hand ju haben, junge Monita, mita, weild du seit derei Zahren so dapster auf eigenen Filien stehk, an mita, weil du seit derei Zahren so dapster auf eigenen Filien stehk, an meil jeder der kughteit, dein Können lobt. Daß dir darum geseigt sein, daß der Kughteit, des berufliche Erfolge bringt, mit Lebensflugheit nicht das geringste gemein hat. Du bisk wirflich gar nicht ein bischen klug — du luchst nach Schuld, und weißt nicht eine nicht eine bischen klug — du luchst nach Schuld, und weißt nicht eine des genigst eine zufällige Werfettung widriger Umstände, es genigst eine zufällige Werfettung widriger Umstände, es genigst eine zufällige Werfettung widriger Umstände, grunden.

Es war furchban, das dab du die nicht wehren kannst, Monika Denrott, das sit deine ganze Schuld.

Es war furchban, dieses Alleinstigen in einem Jinmer, das munn auch treulos und fremd geworden war. Wonika sprang auf, der mit ein paar Nadeln ging es —, zog den Nantel über und ternigen eine Verfolgte die Treppe hinunter. Lieber allein in itgendeiner Ece im Kaffee sien, aber wenigstens Wenichen sehen.

Sie sprang auf die nächste Elettrische und fuhr nach dem Wenigster am 300 stieg se war diesmal nicht der Betrieb wie sehen Rurfürstendamm zu. Es war viesmal nicht der Betrieb wie sehen Rurfüschendamm zu, war war war wohl auch noch zu früßt.

"Das ift vernunftig, und jest kommen Gie mit, mit uns Reu-ahr feiern."

"Warum nicht, sind alles gute Bekannte von mir. Wir wol-len in eine Bar und Sie kommen nicht mehr los." "Aber ich bin nicht angezogen."

13 Sie "Natürlich, das ist immer das entscheidende Wort,

Sie muß unter der Laterne ihren Mantel öffnen, er mustert prüsend, dann nicht er: "Schwarzes Kleid mit weißem Schal — t tadessos. Sie sehen, das Schicksal will es, daß Sie mit mir siahr seiern."

"Ja, dann", fagt Monika mit schwachem Lächeln, "gegen das

Es war reichlich spät ober richtiger früh, als sie nach Ham. Sie hatte getanzt, gelacht, Wein getrunken und mit den andern auf ein glüdliches Neues Jahr angestoßen. Die Leute waren reizend zu ihr gewesen und wenn sie nochmals alles überdachte — wirklich, sie hatte sich sehr gut amüsert. Es war doch eine ganz andere Sache, als assein im Zimmer zu sien, trübe Gedanken als einzige Gesellschaft. Sie hatte sich wirklich gut amüsert und es war wohl nur die Müdigkeit, die sie ein seises Undehagen nicht überwinden sieß, so als ob da irgend etwas nicht kimmte — irgend etwas in einer fremden und unerklärlichen Weise anders geworden mit bause

Aber was — lächerliche Einbildung. Die ganze Gesellschaft war riesig nettt zu ihr gewesen, daß Indach sie ohne weitere Förmlicheleiten als seine Freundin Monny eingestihrt hatte, das lag in der zwanglosen Stimmung des Silvesters, er hatte bestimmt nicht abslichtlich ihren Namen verschwiegen.

Monita hatte kein Wort, keinen einzigen Ausbrud gehört, an sie sich hätte stoßen müssen, und doch stand sie plöglich — die arbürste in der Hand und starrte so nachdeklich auf die bunte kosmatte vor ihrem Ankleidetischen, als könnte ihr von daher Erleuchtung kommen.

Schliehlich gab sie es auf. Sie beeilte sich mit dem Auskleiden und ging ins Bett. Aber während der Schlaf sie übermannte, dachte sie — icon halb verschwommen —, morgen nach Stölpchensee gehe ich doch lieber nicht mit.

Sie ist doch mitgegangen. Nicht nur am nächten Tag, auch an vielen andern Tagen der Woche, die nun folgten, und allmählich wurde der innere Widerstand immer schwächer, die warnende Stimme immer seiser. Die äußeren Umstände begünstigten diese Entwicklung: Das offensichtliche Jurücksehn salt ihrer sant noch sekannten, selbst derzenigen, die sich während ihrer Saft noch sehr freundlich um sie gekünmert hatten. Man hatte Gisher ihre junge Kröhlichkeit immer als Bereicherung des geselligen Kreises gern entgegengenommen, seht hatte plöslich kein Mensch mehr Zeit

Auch die Kolleginnen von der Handelsschule, mit denen sie noch vertehrte, sanden Ausreden, wenn sie geringsten degegneten; dassit singen andere, die disher nicht den geringsten Kontakt mit ihr gehabt hatten, ganz unerwartet an, sich ihr zu nähern. Monika konnte nicht sagen, daß dies Annäherung sie froh machte, denn es waren Mädden vom Schlage der Liesbeth Scholl, die hie hir suchksares Erleben "kabelhaft interessant" und "todschick" sienen wohl sür diese zuden "kabelhaft interessant" und "todschick" sienen kohl sür diese zuden nicht weht die kroch nicht mehr die gehabt hätte. Die innere Sicherheit, die sie trotz ihrer Jugend undeitrbar das tun ließ, was sie Erkenthis hie ke war ihr zerdrochen, als sie vor dem Straftricker stand; und die Enwörung, die ihr Kraft gegeben hatte, drei Monate Untersuchungshaft durchzuhalten, trug sie nicht mehr über die Erkennthis hinweg, daß sie gegen die Haterzeugung gelebt, daß die Lechandlungen ihre Schubossisteit in glänzendser der alles dare wurden, der Tag des Prozesses würde sier und alles anna andere

Juerst freilich beherrschten sie nur das Gefühl: "Ich bin frei" und eine warme Dankbarkeit für die Richter, die sich durch die Worte des Staatsanwaltes nicht hatten beeinflussen lassen – an Genugtuung dachte sie schon gar nicht mehr — aber dann kam es langsam herangetrochen, das Begreisen, was eigentlich geschehen

sie war ja gar nicht frei. Gewiß, man hatte sie saufen sassen, nute durch die Straßen gehen, ins Theater, ins Kino, ins 3. sie Connte tun und sassen, was sie woste, aber die Vernfeit ging mit. Ging mit zu den Befannten, die sich versen ließen, ging mit zu den Firmen, denen sie liche Dienste ging logar mit auf Wohnungssjuche.

So bröckette jeden Tag ein Stilkchen von der bisherigen Monita ab: Selbstdewußtsein, Selbstwertrauen, Unbesangenheit und Stolz. Dieser Freispruch, der keiner war, schob sich wie eine Wand zwischen sie und ihr disheriges Leben, machte sie irre an allen göttelichen und menschlichen Gesehen, irre an sich selbst und an dem

Weg, ben sie bisher gegangen war. Ihre Ratiofigkeit suchte einen neuen Pfad. ber führte bergab.

Sie war fürzlich in seiner V Gäften, benn er seierte seinen gante Dreizimmerwohnung in Pragis hatte er natürlich in be "Junggesellenwohnung", ein Vorra Bad und ein helles, geräumiges Zi mit hellen, grünen Schleifladmöbeln, nikas Geschmad, aber himmelhoch ü nung war zufällig eine ung in einem modernen Neubau — die lich in der Stadt — und neben dieser Wohste andere frei gewesen, eine winzig kleine "eine Vorraum mit Kochecke, ein kleines eräumiges Zimmer. Vollständig eingerichtet leiflacknöbeln, zu sehr "süher Kitch" für Moshimmelhoch über dem Zimmer, das sie sehr iner Wohnung gewesen, mit vielen andern einen Geburtstag. Er bewohnte eine ele-g in einem modernen Neubau — die

Indendyner.

Indendyner.

Indendyner.

Ihr plöglich an. Er lachte über ihr plögliches erstauntes Jurickweichen. Die Wohnung gehört nämlich mit. Ich habe sie anfangs bewohnt, aber sie war mir doch zu eng, und als die größere nebenan frei wurde, bin ich umgezogen. Aber der Kontrakt säuft noch ein Sahr, und da ich sie größere nebenan frei wurde, bin ich umgezogen. Aber der Kontrakt säuft noch ein Sahr, und da ich sie größere nebenan sewohnt werden. Oder gefäult sie die Kontrakt säuft noch ein Sahr, und da ich sie gestel Monita, gestel ihr beinders, wenn sie an ichte nicht gerade angenehme Wirtin dachte. Nachtirch konnte sie seise größen angenehmer kosten, aber wenn sie Ich ziese ganz annehmbare Löstung. Und diese Wohnung wollte sie ihm gerade vorschlagen, als einer seiner Freunde ihnen nachtan, um dem Haben, den soh die Bowle merkwürdigerweise sien verschanz, den sieher seiden ein Angen, als einer selbst einen erhebsichen Anders der beiden ein Angen, der seiner seiden erhebsichen Anders der beiden den Anders, den soh der werständer der werständer der wohl kaum beim Andlich der beiden den Angen serständers sieden der sehen will ich man nich kören." Worauf er kehrt machte ein nachtan and haben, den sich seine sied ihr endlich soweit den merkwärden der grüne Liebersfrühling! Seid ihr endlich soweit den machtan mit ich man nich kören."

Et saht. "Ein richtiger Vetter, zwanzig Jahre alt und seite ein lächt. "Ein richtiger Vetter, zwanzig Jahre alt und seit ein Zuwei Semestern bemüht, lich die ungezählten Parragraphen unserer Rechtswissenschaft einzwerleiben; wenn auch vorläufig — seiner Aussage nach — noch mit wenig Erfolg. Ein lieber anschündiger dem ist wenig Erfolg. Ein lieber anschündiger dem ist dem ist ein Verlagen, ich sieber anschündiger dem ist des ein Kruber zugetan, ich steue mich riest, daß er kommit; Onsel hat es sich ogar sehr ausgenehm sit dicht, daß er kommit; Onsel hat es sicher auch meinetwegen gewollt."

n. "Gewiß, natürlich, es ist logar sehr augenehm sit dicht, sein männlicher Verwandter, und wenn es auch nur ein junger Student ist, post gar nicht in seine Kläne, und am wenigsten, wenn die beis den tatsächlich wie Geschwister nach nur ein junger Student ist, post gar nicht in seine Kläne, und wenn en gewen wenn die beis des einschen der Erchlich mitger miteinander stellen, den de einschen Erchlich stumper, und wenn Montta der Selekung wegen auch ansangs versuchte, ihn konstst zu waren seine Anziber seine Massage verlagte. In wonn Montta der Schekung wegen auch ansangs versuchte, ihn konstst zu war seine anzüge sichen Keduster zu sehnen unter dem Vorwand, dem Text folgen zu wossen, eine schlich seine Keduster zu sehnen unter dem Vorwand, dem Text folgen zu wossen, eine Schekung wegen zu sehnen unter dem Vorwand, dem Text folgen zu wossen, seine sei

Refigniert ging sie am britten Tage wieder zu Herrn Riebesdanz zurück und hörte zu ihrer Erleichterung, daß er mit einer Erippe zu Bett sag. Die Freude darüser war allgemein, in der Abneigung gegen den Chef war sich das gesamte Personal einig, vom Proturisten die zum jüngsten Lehrling.

Die Liebesgedanken schien die Grippe vorläufig mit hinweg-genommen zu haben, wie Monika ausatmend felksellte, sie ertrug lieber zehn ungerechte Anschnauger als eine dieser ekelhaften Ber-traulichkeiten. Aber sie freute sich zu früh, nach ein paar Tagen fühlte sich herr Riebedanz wieder auf der Höhe und beichloß, nun erst mal die Sache mit seiner Sekretärin "in Ordnung" gehen zu Wünsche Es war aber doch nur eine turze Galgenfrist, trotz aller guten lünsche für baldige Nichtgenesung, schon nach knapp acht Tagenschin er wieder im Büro, noch etwas matt und dafür desto schlecherer Laune, die er aber wenigstens unparteissch an allen ausließ.

Er leitete ben Endangriff mit der bündigen Frage ein, ob fie einen Freund habe, um dann, als Monita in mühsam bezwungener Empörung verneinte, ungeniert fortzusahren: "Aber gehabt haben Sie sicher einen — ober waren's icon mehrere, was?"

"Sie wollten mir einen Brief diktieren, Herr Riebedans?"
"Ach Quatich! Liebes Kind, Ihr zimperliches Gettie geht mir allmählich auf die Kerven. Das jage ich Ihnen, falls Sie sich eins bilden, durch diese alberne Ziererei mehr aus mir herauszuschlagen. Euch Weiber tennt man doch!"

Monita stand auf und machte Miene, das Zimmer zu verlassen. Diese ktumme, aber desto deutlichere Abweisung ließ den Mann den letzten Rest von Anstandsgesühl vergessen. "Wollen Sie gefälligst hierbleiben, Fräulein, vorläusig sind Sie ja wohl noch bei mit in Stellung, nicht wahr?"

Süfte. "Darum brauche ich mich noch lange nicht beleidigen zu lassen." jest verlor auch Monika die Beherrichung. "Tatata, tatata, tun Sie man nicht so zippig." Und plöglich mit zwei Schritten, stand er neben ihr und legte den Arm um ihre

Monita stand wie sppnotisiert. Sie süsste etwas unsagbar Schmutziges an sich herantriechen und ist o gelähnt davon, daß sie vorerst unsächig ist, auch nur die kleinste Vewegung zu machen. Aber dann weicht die Erstarrung von ihr. Ihre geschmeidigen Muskeln dann weicht die Erstarrung von ihr. Ihre geschmeidigen Muskeln ziehen sich zur Körpers und Serr Riebedanz stolpert durch das Jimmer, versucht vergebens, sich an der Tischede zu halten, die mitsamt Viumenwase, it Alchdecher und Zigarrentiste nachgist, und landet schließlich in der Habling eines erschrecken Frosques auf dem Teppich.

Dieser Andlich ist so urkomisch, daß Monika — eine Reaktion ihrer Nerven — sich nicht beherrschen kann und in ein schlendes Geschähter ausbricht. Das bringt den Dicken zur Bestinnung. Er bann geht er an seinen Schreibtisch, nimmt einige Scheine heraus und wirft sie Monika hin.

#### Neusels Punktsieg / gegen den Amerikaner Loughran.

O. Newnort, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht ber Bab. Breffe.) Seitbem Max Schmeling im Kampf um bie Weltmeisterschaft im Schwergewichtsbozen ausgeschaltet worden ist, gilt der Westfale Walter Neuselals neue hoffnung. Wenn es bisher noch zweiselhaft war, ob Reusel sich bis zu einem Endfampfum die Weltmeisterschaft durchsetzen konnte, so hat der Deutsche in der Racht zum Freitag bewiesen, daß er tatsächlich das Zeug dazu in sich hat. Im ausverkausten Ma-dison Square Garden zu Newyork schlug Wal-ter Neusel den Amerikaner Tommy Loughran, der kürzlich noch mit Primo Car-nera um die Weltmeisterschaft kämpste und in die-sem Kampse diesem Niesen nur nach Punkten un-terlag, knapp aber sicher nach Punkten un-terlag, knapp aber sicher nach Punkten. Walter Neusel hat seinen skändig wachsenden Freun-deskreis nicht entkäussche Erkeht nun in der eneinem Enbtampf um bie Beltmeisterbestreis nicht enttäuscht. Er steht nun in der en : geren Auswahl ber Ranbibaten für Die Weltmeisterschaft.

Loughran ist ein zwar nicht sehr hart ichlagen-ber aber technisch hervorragender Boger. Er gilt der aber technisch hervorragender Boger. Er gilt in Amerika geradezu als Berteidigungskünstler. Im Lager bes Deutschen befürchtete man, bag bie für ben Kampf angesette Distanz von 10 Runden nicht groß genug sei, um der größeren Hartnädigkeit und Zu de Ausdauer des Deutschen zum Erfolg zu rerhelsen. dison-Die Amerikaner lehnten aber eine höhere Runden-zahl ab und es schien fast, als sollte der Kamps überhaupt scheitern, als schließlich Reusel und sein Manager doch auf

bie Forberung bes Gegners eingingen. Neufel hatte nun augenscheinlich bie Anweisung erhalten, nom Beginn an sein höchstes Tempo einzuschalten, um nicht in Nachteil zu geraten. Der junge Deutsche, ber zum Schluß mit 8:5 savosrissert war, griff von der ersten Kunde an start an

Er trieb den Gegner ständig vor sich her und landete wirkungsvolle Schläge, die vor allem auf die Körperpartien gingen. In
der dritten Runde schlug er den Amerikaner sogar durch die Seile.
Der Westfale trieb aber seinen Kampf sast zu weit, er vergaß
von der vierten Runde ab das Bozen und ließ auch seinen Gegner
mehr und mehr austommen. Die dritte nächste Runde ging sogar
an Loughran, der kälter und zielreiner bozte. Die 7. und 8. Runde
aber gehörte wieder dem Deutschen, der sich nun allmählich wieder auf sein Bozkönnen besonnen hatte. Die beiden letzten Runden
gingen dann wieder knapp an seinen Gegner da Reusel doch etwas gingen dann wieder tnapp an feinen Gegner, da Reufel doch etwas



Zu dem Ausscheidungskampf für die Weltmeisterschaft im Ma-dison-Square-Garden von New-York, Links der Deutsche Wal-ter Neusel, rechts der Amerikaner Tommy Loughran.

5 Runden für Neusel standen zum Schluß gegen 5 für Loughran. Die Richter gaben aber doch den Sieg an den Deutsichen, da dieser den stärkeren Kampfgeist gezeigt hatte, meist den Kampf dittierte und auch die größere Wirkung erzielt

Reusels neuerlicher Ersolg ist sehr erfreulich. Aber für die nächsten Kämpse möchte man dem Westfalen doch wünschen, daß er etwas mehr Konzentriertheit aufbringen möchte. In seinem Kampf gegen Loughran ließ er sich zu häufig von seinem eigenen Unge-stüm von einer klaren Linie abbringen.

Roch einmal geändert wurde die europäische Amateur-Borstaffel, die im Juni vier Rämpfe in Amerika austragen wird. Deutschland ist in der Staffel durch Europameister Rästner-Ersurt im Federgewicht und durch ben Elberfelber Runge im Schwergewicht vertreten. Die Staffel bogt am 4. Juni in Newyort, am 8. Juni in Chitago, am 11. Juni in Philadelphia und am 15. Juni in Bojton. Die Aus-reise ersolgt am 25. Mai von Cherbourg aus. Die Suche nach dem unbekannten Boger in Karlsruhe.

Wie bei allen Sportbifgiplinen, fo murbe auch im Bogfport angeordnet, daß der unbekannte Boger gesucht wird. Im Begirt Karlsruhe wurde die Durchführung einer solchen Beranstaltung der Sportvereinigung Germania übertragen, Die Beranstaltung wird am Samstag, den 5. Mai 1934 durchgeführt und zwar im oberen Saale des Friedrichshofes. Zu den Kämpfen der Unbekann-ten hat sich aus dem ganzen Bezirk Karlsruhe eine stattliche Anzahl Kämpfer gemeldet, so daß hier allerhand Ueberraschungen zu erwar-

Gleichzeitig mit der Suche nach dem unbekannten Boger werden auch in einem Begirfsturnier Dlympiaausicheibungen ftattfinden, Sier werben bann die alten Borer fowie die von den Unbekannten als Sieger hervorgegangenen fämpfen. Bu biesem Tur-nier ist ebenfalls in den einzelnen Klassen start gemeldet worden.

Die Rampfe für die Unbefannten beginnen bereits um 18 Uhr während das Bezirks-Olympiaturnier um 20.30 Uhr beginnt. Die Sieger aus dem Bezirksturnier fampfen dann am Samstag, den 12. Mai 1934 im Gauturnier, das auch hier in Karlsruhe im Colosseum stattfindet.

Rad-Fernfahrt "Quer durch Württemberg und Baden".

Am Sonntag, 6. Mai wird vom Gau Württemberg (Beg. Stuttgart) ein Rennen burchgeführt, betitelt "Quer burch Rürtstemberg und Baben" (270,3 km) für Amateur- und Berufsjahrer. Die Jahrstrede geht ab Stuttgart nach Mühlader — P for zisieheim — Durlach — Karlsruhe — Linkenheimer Tor nach Graben — Schweizing en — Mannheim (Flughafen: Berspslegungskontrolle) nach Heibelberg — Sinsheim — Heilbronn — Bietigheim — Ludwigsburg — Stuttgart. — Start für Amateure A-Kl. 5 Uhr, B-Kl. 5.20 Uhr, Berufsfahrer 6 Uhr. Es ist zu rechnen, daß die 1. Fahrer zwischen 8—9 Uhr die Stadt Karlsruhe passteren. In der A-Kl. sind 10 Ehrenpreise, B-Kl. 15 Ehrenpreis; Berufsfahrer zwischen Kornraise passteren. erhalten Barpreise nach bes. Bestimmungen. Alle radsportl. Freunde und Gonner find gum Empfang eingeladen durch die Begirtsleitung Karlsruhe im DRB.

— FB. Beiertheim — Germania Karlsborf. Mit diesem Treffen beendet der Beiertheimer FB, die Pflichtspiele in der Bezirkstlasse auf eigenem Plaze. Nachdem Karlsborf vor kurzer Zeit den FB. Rastatt und am vergangenen Sonntag auch Dazlanden, den hisherigen Tabellenführer, einwandrei besiegen konnte, dürften taum noch Zweisel bestehen, daß diese Mannschaft aufgrund der gezeigten Leistungen und in der gegenwärtig spielerischen Berkastung, die größten Aussichten auf Erringung der mittelbadischen Bezirksmeisterschaft hat. Da das Spiel für beide Bereine von großer Bedeutung ist, dürste somit ein interessanter und spannender Kampf zu erwarten sein, der auf die Karlsruher Sportanhängerschaft seine Zugkraft ausüben wird. Spielbeginn 3 Uhr. Vorher untere Mannschaften.

Den Sommer

mehr ausnutzen.

Zündapp macht es thnen bequem.

die schönen Sommertage voll zu ge-

nießen. Zündapp-Motorräder sind

stets zuverlässig, ob Sie eine steuer?

freie Maschine oder eins der schweren

Modelle fahren. Der neue Dreistrom-

Motor bei den Zweitaktern, der An-

200 - 800 ccm - Maschinen

von RM. 555. bis RM. 1550.

trieb durch Kette + Kardan

bei den Zündapp-Kardan:

Modellen machen

Zündapp - Fahren

zuseinem Genuß:



#### Neckarschiffahrt &# Heilbronn .x

Fernsprecher 4138 onnerstag, den 10. Mai 1934 (Himmelfahrt) Eröffnung der Personenfahrten swischen Heilbronn - Eberbach - Heidelberg u. umgekehrt.

Ab Heilbronn: Sonntag und Donnerstag 7.45 Uhr, Dienstag 9.10 Uhr. Ab Heidelberg: Freitag 8 Uhr (siehe Fahrplan). Fahrpreis Heilbronn – Heidelberg RM. 3.50. Vereine, Verbände usw. bekannte Ermäßigungen. Restauration an Bord.

Wir zeigen im Studentenhaus, Hork.
Beffel-Ring, am 8. Mai 1934 um 8 Uhr,
ben Film:

#### ...Im Faltboot dch. Lappland bis zum Eismeer"

Gin wunberboller Bilbbericht über Erftbefahrung norbifcher Bilbfluffe. Dagu ein Estimofenter.Lehrfilm. Ortsgruppe Rarisrufe

bes Deutschen Ranu-Berbanbes. Borbertauf in ben Sportbaufern: Bahr, Miller und Freundlieb. Gintrittspreise 40 Bfg. Schuler 20 Bfg.

*<u>Uuktionen</u>* für Untiquitaten,

Hausrat, Schätzungen und Beratung übernimmt (7570)

mallage von 3-8 Uhr Akademies tr. 28.

Wer taufcht A. Fifgi, Auftionat.

A. Fifgi, Auftionat.

Raiserfix. 207, Tel.

3166. Habe beste Empfehlungen.

Iprecher, automat.

Uhr, die felbst. ein.

Lausschaftet, geg.

gut erb. Motorrad.

Ungeb. u. N 3729

an die Bad. Presse.

Offene Stellen

Berficherungsgesellschaft sucht 3. Rach-bearbeitung ber Stornos ber Riein-lebensversicherung ehrlichen, arbeitsfreubigen herrn als

Stornobeamten welcher auch gute alquifitorifche Ra-

bigteiten befibt, bei feften Begugen. Ausführliche Angeb. unter S.T.2835 an Ma. Anzeigen M. G., Stuttgart.

hiefige Bau-Unternehmung it eigenev Bausteinsabritation, sur ur Gründung einer G. m. b. s tüchtige gesernte und ungesernte Handwerter

mit einer Einlage von 3-5000 RM. Außerbem iüchtigen flaatlich gepruft. Baumeister

mit 5—10 000 MM Barcinlage. Bufdriften unter S. T. 7794 an bie Babifche Preffe Fil. Sauptpost



threr dichten Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste Weg zum Erlolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der Badischen Presse.

Club, muftfalifchen Beiter. Bufdriften unter Dr. D4655 an die Bab. Preffe.

Kaufm. Lehrling

älierer, m. abfold, Sandelsschule, in-fellig., m. Schreibm. bertr., aus guter Familie, ebil. m. unterdr. Lebre, für ält. dies. Engros-geschäft m. Aussicht a. Dauertt. gelucht. Aussführt. Ange-bote unter 44640

Auto-Elektr.

mit gut. Empfehl., sum bald. Eintritt

Ritterftraße 13.

Weiblich

Mädchen

n gut bürgerlichen daushalt nach Dur-ach gesucht. Nur

virilio folibe.

fleiß. Mäbchen fleiß. Mäbchen fich mit Lohn-u. Beugnisab-t. melden und

4659 an Bb. Pr.

iche schulentlass.

Mädchen

tägl. b. 3—6 11. 311 einem Kinde, Rabe

Sauptpost. Erfr. u. & 3736 an Bd. Pr.

Stellen-

gesuche

Männlich

Jung. Mann

Arbeit gleich welch. Art, auch Seim-arbeit, Angeb. und. D. T. 7839 an Bab. Schreiner, fucht

Autohaus

a. liebft. zu allein-tehender Dame ob. derrii. Uebernehme nich gerne Halis-der gelchäftl. Ar-deiten. Angeb. unt. \$26956a an B. Fr.

Verlangen Sie überall

Witwe jucht

Weiblich

geschäft m. Aussicht a. Dauerft. gesucht. Aussichtel. Ange-bote unter \$24649 an die Bad. Bresse. an die Bad. Bresse. Angebe. an die Bad. Bresse. an die Bad. Bresse. Br. Fil. Saudtpost.

Freyersbacher

das bevorzugie südd. Mineralwasser

Freyers bacher Mineralquellen, Bad Peterstal

Alepper Mäntel

seberleicht, bauerhast, was-serbicht, in 2 Minuten wie-ber troden, hunderitausend zufriedene Besiber.

Klepper . Fabrifnieberlage,

Sport-Freundlieb,

Laden

mit schöner 3 Zim. Braner. ftr. 11, auf 1. Linge.

Schöner

Laden

mit großer 2 Zim.-Wohnung zu berm. Preis 55 Mark. Durlach, Friedrich-

ftrage 4.

1. Mug (10660)

Fraulein

Lande, 25 J.,

fucht Stelle

Bürv u. Haush. ähnlich. Boften, ine mich auch i. rfauf. Angeb. u.

But empfohlene

Putiftelle.

Angeb. u. M3714 an die Bad. Presse.

ciicht., ehrliches

Mädchen

nit gut. Seugniss, as berf. näbt, a. toosennin. besist, ucht sich a. 1. Juli u berändern, nur n besis. Häuser, am tebsten zu keiner.

kindern. Seidelbg. 3. Freiburg bevorg. Ung. unt. HD 7851 in die Bad, Presse

tale Had. Preffe

Schwenningen a. n. Tüchtiges, ehrliches Mädchen

mit gut. Beugniss. das ichon in best. Häusern war, sucht Stelle für Küche u. Haushalt, am lieb-sten n. Rastatt ob.

Herrenalb 3—4 Sim. Bodng. m. Balton u. allem Jud. zu bermieten, ebil. auch fin Som-mer ob. Bochenende zu bm. Großmann, derrenald. FW5806

gute Welliad, m. Riche, Bab, Baugefe

Jul. Schäfer, Welkienstraße 8

Zimmer

Wohn n Shlaft

Angen. Herr ob.

u. Hon7844 an

Birtel

2 leere 3imm.

Ar. 20, III. (F\$4119)

Um Bahnhoi

gut möbl. Zimme fof. du berm. An

2 leere 3imm.

ebtl. mit Bab und Rüchenben., fof. ob.

(Sonntageplate). Ungeb. u. D 3742 in die Bad. Ereffe.

Mobt. Manf.-Bim. billig gu bermieten. Schübenft. 19, III.r.

(FB5814)

u bermieten.

Domburger,

Unter Ausbebung bes bisder gestenden Orissiatus über das Bestatungswesen hat der Stadtrat am 28. März 1934 mit sosoriger Birkung — mit Undeanstandeterstärung des Landeskommissärs — eine Gemeindespanng für die stadtischen Kriedhöse erlassen. Die Sahung erdält Borschristen übev das Benühungsrecht an Begrädnisdiäten, über die Esstatung der Friedböse, über die Ordnung auf den Friedböse, inder die Ordnung auf den Friedbösen sowie über die Regelung der Bestatung.

#### Augustenberg. Betanntmachung.

am 4. und 5. Juni ein Rurs für Rönigingucht,

Staatl, Lanbwirtfchaftsfdule Muguftenberg, Boft Grötingen bei Rarferube.

Die unentgeltliche öffentliche Jupfung ber Kinder der Stadt Karlsruhe, ein-schließlich der Bororte wird an den nach-genannten Tagen wie folgt vorgenommen: 3mpfung:

9 Uhr. Daffanben, Dienstag, ben 22. Mai 1934, vormittags 10.30 Uhr. Grünwintet, Dienstag, ben 22. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr. Harbifchuse.

Mittwoch, den 16. Mai 1934, vormittags 9 Uhr, Beieribeim und Weiherfeld, Mittwoch, den 16. Mai 1934, vormittags 10.30 Uhr, Bulach, Wiittwoch, den 16. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr, Gutenbergichule

Mittwoch, ben 23. Mai 1934, vormittags 9 Uhr, Belertbeim und Weiherfeld, Mittwoch, ben 23. Mai 1934, vormittags 16.30 Uhr, Bulach, Nittwoch, den 23. Mai 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Sutenbergschule.

MES. FUR DEN BAU VON SPECIALMASCHINEN M. B. H. NURNBERG 1934 beim Gerichte anzumelden. Termin zur Wahl eines Berwalters, eines Gläu-bigerausschulfes, zur Entschließung über ble in § 132 ber Konfursorbnung be-zeichneten Gegenstände und zur Prüfung zeichneten Gegenstände und zur Krüfung ber angemeldeten Forderungen ist am Dienstag, ben 29. Mai 1934, vormittags 11 Uhr vor dem Amisgericht Karlstube, Maddemieste, 8, 3. Stod, Jimmer Nr. 283. Wer Gegenstände der Konfurswasse bestyt ober zur Masse eine Anschen, der Gegenstände der Houlest, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besty der Eache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konfursverwalter die 15, Mai 1934 answeigen.

Donnerstag, ben 17. Mai 1934, vormitt. 10 Uhr, Rüppurr mit Dammerstod, Donnerstag, ben 17. Mai 1934, nachmitt. 4 Uhr, Eartenschufe.

Madifdian: Donnerstag, ben 24. Mai 1934, vormitt. 10 Uhr, Rüppurr mit Dammerstod, Donnerstag, ben 24. Mai 1934, nachmitt. 4.30 Uhr, Gartenschule.

Impfung:

Radifdan:

Impfung: Montag, ben 28. Mat 1934, nachmittags 4 Uhr, Uhlanbichufe.

Radifdiau:

Impfung:

Machidau:

4 Uhr, Uhlanbichule,

Montag, ben 4. Juni 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Uhlanbichule.

Dienstag, ben 29. Mai 1934, nachmittags

Dienstag, ben 5. Juni 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Uhlanbichule.

3mpfung:

Mittwoch, ben 30. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr, Karl-Bilhelmschule.

Radidan:

Mittwoch, ben 6, Juni 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Karl-Wilhelmschule.

Radidau:

Freitag, ben 8. Juni 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Rarl-Bilbelmichule,

Babifches Boligeiprafibium.

Rarisrube, ben 3. Mai 1934.

Impfung: Freitag, ben 1. Juni 1934, nachmittags 4 Uhr, Karl-Bilbelmichule.

Freitag, ben 18. Mai 1934, vormittags 10 Uhr, Rintbeim, Freitag, ben 18. Wai 1934, nachmittags 4 Uhr, Gartenschule. Das Rontursverfahren fiber bas Bermögen ber Sirma Banjac, Bananen u. Früchte-Import Abbie & Co., offene San-belsgefellschaft in Aarlsrufe wurde nach rechtsträftiger Bestätigung bes Zwangs-Freitag, ben 25. Mai 1934, vormittags 10 Uhr, Kiniheim, Freitag, ben 25. Mai 1934, nachmittags 4.30 Uhr, Gartenschuse, vergleichs aufgehoben.

vergleichs aufgeboben.

Stellenausschreibung."
Für das Badische Gewerdeaufsichtsamt wird ein singerer Diplom-Ingenieur des Waschienbaues oder der Glettrotechnit mit Betriedsprafis und bollswirtschaftlichen Kennnissen als technischer Auffleisbeamter zum sofortigen Eintritt gesucht. Die Stellenbelebung ersolgt vorläusig im Angestelltenbelebung ersolgt vorläusig im Angestelltenberdaltnis. Stellenbederdungen sind bei dem unterzeichneten Ministerium sofort einzureichen. Den Bewerdungen muß ein Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gesundbeitszeugnis und Absammungsnachweis beigesigt sein.

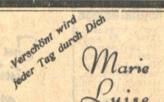
Rarlsrube, den 3 Mat 1934.
Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister

#### MITTEILUNGEN DER NSDAP.

#### Bilder vom 1. Mai für das Parteiardiv.

Indie. - Das Barteiarchiv, Berlin IB. 19, Martifches Ufer 34, bittet alle Sas. 19, Bartindes uter 34, vitet alle Bolfsgenoffen, die anfähigh der Feierlich-feiten des 1. Mat, sei es als Amateure oder als Bhotogradden, Aufnahmen der sriftichen Beranfialtungen gemacht haben, um Einsendung von Abzügen der Bisber in Rarleruhe, Sand-Thoma-Str. 5. Kon- nebst einem Begleifichreiben mit Renn fureforberungen find bis jum 19. Mai zeichnung und Inhalisangaben ber Bilber

Baden-Württemberg



Das Mode-Parfüm von erlesener Art.

Flakon RM 1,— und RM 1.50, Geschw. Knopf Zähringerstr.

Ebrliches, fauberes Bimmermabchen 23 J. all, sucht sof. Etelle in Hotel ob. Bens. St. Zgn. bor, gand. Eintr. sann of. erfolg. Ang. an Sedwig Gester, Hotel Edlößle,

Chauffeurin

Sprudel

Haushälterin

aff. Wirtungstreis

Angeb. u. \$372 an bie Bab. Breffe

Zu vermieten

Altelier

su bermieten. Stefanienftrage 7.

Bu erfrag. 2. Stod

Garage Bebor Sie Ihren auch als Unterftell raum, zu bermiet. Am Stabtgarten 11 Telefon 2448. 63.-Wohnung eb. Garage, Stefa-nienftr. 7, gu berm. Raberes 2, Stod. (F\$4057)

bergeben, holen Sie Angebote ein bei Georg Bed, Karlörnhe, Eeorg-Hriedrichftr. 26, Tel. 6681. Möbeltr., Sbes. Ferniransb.

Mietgesuche

5-6 3immer

in freier Lage Siedlungsbaus ob

dbnitches) auf 1. Ottober 34 gelucht. Garten Bedingung, ebtf. wird Baufoft. aufch. geleiftet. An-ged. unt. H. 78488 am die Bad. Bress Fistale Hauptvost.

b. alleinft., püntti. gahl. Wwe. in gut. Haufe gu miet. gef. Ang. unt. HS 7864 an die Bab. Kreffe Filiale Haupthoft. Vluzuy

1-2 3.=Wohn. 25—30.N. Offf. u., 5F 7853 an B. Pr. Filiale Sauptpoft.

Raum

(Oftstadt), sum Unterstell, v. Wo-torrab su m. ges.

Angeb. u. **B3731** un die Bad. Presse.

Alleinst. Dame sucht sonnige 2—3 3im.

fonnige 2—3 3im.-mer-Wohnung. Breisangeb, unter D3728 an Bb. Br.

1-2 3.=Wohn.

### Amtliche Anzeigen

Der Wortlaut ber Borfcbriften liegt im

Ratbaus, in den Gemeindeserteiaten, im Standess und Bestattungsamt sonie bei der Frichhosberwaltung offen, Karl krube, den 21. April 1934, Der Oberbürgermeister.

Un unferer Lehranftalt werben folgenbe Bienengucht-Rurfe abgehalten: bom 28. Mai bis 2, Juni ein Rurs für Aufänger und

Die Aursgebühr beträgt für den I. Aurs 5.— M. für leiteren 2— M. Minderbemtitelten fann diese auf Grund eines Bermögensgeunisse nachgefassen werden. Kost und Wohnung sind in der Anstalt für 1.80 M se Tag zu haben.
Anmeldungen wollen baldmöglicht an bie Anfialtsleitung gerichtet werben.

(Mmtl. Befanntmachungen entn.) Befanntmachung.

Dienstag, ben 15. Dat 1934, bormittags

9 Uhr, Darfanben, Dienstag, ben 15. Mai 1934, vormittags 10.30 Uhr, Grünwintel, Dienstag, ben 15. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr, Harbifdule. Radifhau:

ben 22. Mai 1934, bormittags

3mpfung:

Rarlerube. Nadidau: lleber ben Nachlaß bes am 14, 2, 1934 su Karlsruhe versiorbenen Majors a. D. Lambert von Babo wurde beite nach-mittag 4 libr Konturs eröffnet. Konturs-berwalter ist Isdann Nist, Bücherrevijor in Karlsruhe, Hand-Thoma-Str. 5, Kon-tursforberungen im bis auch 19.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Der Schak in der Z

Ein Roman von Abenteuern, Jugend und Heimat

VON SIEGFRIED BERGENGRUEN

25

"Bon bem Augenblid an war er wie verwandelt. Tag für Tag er gu mir, wollte immer wieder die Geschichte horen; und ichlieflich gestand er mir, er wolle mit seinem Freund gusammen

icaft, und sobald das Geld in feinen Sanden fei, tonne die Soch zeit stattfinden."

zeit stattsinden."
"Aun — Sie sehen daraus, gnädiger Herr, daß ich die Wahrsheit spreche! Kurz und gut: Die beiden suchten also nach Spuren der alten Strandräuberburg, deren Lage Onegin auf Grund einer uralten Karte, die aus dem Besitz des Baters vom gnädigen Fräuslein stammte, bestimmen sollte. Es ist die einzige Karte dieser Art; denn auf ihr sind alle Orte verzeichnet, die vor der großen Dünenstein der Artstein der Bestimmen follte. wanderung auf der Rehrung ftanden."

Nun aber wird Rudowig ungeduldig, zumal das Gewitter immer näher wetterleuchtet und grollt. "Bei welcher Gelegenheit geschaf dann der Mord?" fragt er und kann seine Bewegung kaum

"In der Johannisnacht, seit der der Musikant verschwunden blieb. In dieser Nacht hat er dem Mirowitsch den Plat gezeigt, an dem, auf Grund einer Kopie jener Karte, die Burg unterm Sand liegen mußte. Und bei dieser Gelegenheit mögen sich die beiden wohl über die Teilung des Schatzes unterhalten haben und dabei in Streit geraten sein. Jedenfalls erschien Mirowitsch furz por Sonnenaufgang bei mir, und ich mertte an seinem verstörten Besen, daß irgend etwas geschehen sein mußte. Daß es aber ein Mord mar, das murbe mir erft fpater flar - als ich hörte, ber Berlobte des Frauleins fei in den Dunen verschollen .

Der Alte fratt fich knurrend den diden Ropf. "Ich fagte Ihnen boch ichon, daß ich damals am Morgen noch nicht wußte, was vorgefallen war. Und ich lieh dem Mirowitsch, dessen Anzug durchnäft war, eine Hose, einen Oelrock und einen hut von mir. Später hab' ich dann immer gefürchtet, man könnte mich der Beihilfe verdäcktigen, und hielt deshalb lieber den Mund. Wissen Sie: Ich hab'

"Und warum haben Sie Ihre Mutmaßungen damals nicht ans

nie gern mit der Polizei zu tun gehabt!"
"Das haben wir neulich bemerkt . . . Wann sahen Sie dann den Mörder wieder?"

Diefen Sommer tauchte er ploglich bei mir auf und erflarte. er wolle die Suche nach dem Schat wieder aufnehmen. Er fah dies-

m.al noch verwahrloster aus, hatte kaum mehr ein Haar auf dem Kopf und eingesallene, hohle Wangen, und in seinen Augen flackerte ein Feuer, daß einem angst werden konnte. Wissen Sie, wie er jest aussieht? Wie der leibhaftige Satan! Ich hab' noch nie einen so undeimlichen Menichen gesehen." fo unheimlichen Menschen gesehen.

"Wollte er etwas von Ihnen?" Ja, natürlich! Er fagte, die Ropie von der Rarte fei mit dem Musikanten zusammen verschwunden, und er müsse sich nun das Original verschaffen, um noch einmal genau den Platz nachzuprüsen, wo der Schatz liegen sollte. Er wollte aber nicht warten, die er die Karte hätte, sondern gleich zu graben ansangen, damit hernach die gröbste Arbeit geleistet sei. Und bei diesen Vorarbeiten sollt' ich ihm helsen!"

Berg" on . . Und bann haben Sie gemeinsam im "Wandernben gegraben?"

Ich wollte erft nicht, aber das Geld ift auch bei mir "3a. 3ch wollte erst nicht, aber das Geld ist auch dei mir fnapp, und genau wußt' ich ja nicht, ob er den Musikanten um-gebracht hatte. Und so erklärte ich mich einverstanden, gegen sesten Stundenlohn. Er quartierte sich dei mir ein, und dann haben wir dis vor zehn Tagen jede Nacht an der Stelle, wo jest der Wind die Mulde ausgespült hat, die Strandhafernarbe abgestochen und den Sand zu durchwühlen begonnen. Bis dem Mirowitsch eines Abends endlich der Kartenraub gelang. Aber fast gleichzeitig auch wurden die Folgen unserer Arbeit bemerkt, und es rückte die Hilfskolonne an, um den Berg wieder festzulegen. Seitdem hab' ich mich ge-

weigert, weiter mitzumachen, weil mir die Geschichte zu gefährlich vortam, und ließ ihn allein."
"Bieso aber lagen, als wir bei Ihnen waren, seine Sachen auf Ihrem Tisch?"

"Weil er dahintergefommen war, daß Sie ihm auf der Spur waren. Um den Berdacht von sich abzulenken und noch eine Nacht ruhig arbeiten zu können, wollte er, daß man mich als Täter verhaftete, und legte den Revolver und die Karte, während wir am Haff zusammensaßen, zu mir in die Hütte. Und ich hätte mich diessmal auch verhaften lassen, um alles zu klären, wenn ich nicht genau gewußt hätte, daß er unterdes durchbrennen würde. Und so nahm ich den Kevolver, suchte das Weite und beobachtete so lange die Mulde his ich beute abend me die Arkeiteleute zum erktenwel seit vielen Tagen keinen Posten ausgestellt haben, ihn wieder bemerkte."

Zest begreift Rudowis jäh die große Eile des Alten. "Schnell—!

Bühren Sie mich! Ik er noch oben?"

Kalnaitis nickt eifrig. "Kommen Sie gnädiger Herr! Ich gehe voraus... Halten Sie sich an meinen Rücken! In zehn Minuten sind wir de!" Mulde, bis ich heute abend, wo die Arbeitsleute jum erstenmal seit

Wie ein Luchs hat der Alte, trot der nun bereits den gangen himmel verdedenden Gewitterwolfen und der fast undurchdringlich

gewordenen Finsternis, den Ansang des Elchwechsels im Ellernsgestrüpp entdeckt und gleitet in die Büsche hinein.

Rudowig hält einen Zipfel seiner verschlissenen Joppe, um ihn in der Dunkelheit nicht zu verlieren. Als sie ein Stück schweigend ins Dickickt vorgedrungen sinch, fragt der Inspektor leise: "Und Sie alleuben doch er heute mieder größe!" glauben, daß er heute wieder grabt?"

"Zum Graben ist's für ihn heute zu spät. Aber er hat Onnamit bie Dune gebracht und will den "Bandernden Berg" sprengen . .

Ruhesitz

Kapital anlage

Verk, wegzugsh. 33 000.- RM mein

33 000. M mein herrl.gel.neuzeitl, massiv. 3-Fam.-Haus, 3 u. 4 Zimmer, Bad, Heiz, Garage, Garten, el. Licht, 11 ar, schuldenfred, in kl. bad, Schwarzwaldstadt, 78 000 M Baupreis 1924. Ang. u. C26838a a. d. Bad. Presse

Gaithaus

zu verkaufen

In einer belebten Amtsstadt i. Kraich-gan ist ein sehr gt. Gasthaus (Goldgr.) mit gutem Biers u. groß. Weinberbr.,

mi guten Vers u.
groß. Weinberdr.,
nebit Weigereieinrichtung alsbald zu
berfauf. Für junge Wirtsleute günftige Gelegenh. Lebensezistens, Angeb. u.
D. 4666 an Bb. Pr.

Privat- n. Gefc. Häufer Stadtzentrum

. August Schmitt,

Bis die Leute aus dem Dorf und von der Festwiese heran find, hofft er, fich des Schatzes bemächtigt ju haben. Wir m um ihn noch vor der Sprengung zu überraschen Wir muffen uns beeilen,

Noch einmal wird Rudowig migtrauisch. "Und warum, in bret Teufels Ramen, haben Sie nicht gleich auf ber Festwiese Alarm geschlagen? Es wäre dann ein leichtes gewesen, den Berg zu umstellen und den Kerl zu fangen. Statt dessen lotsen Sie mich jest ganz allein hier durch diesen gottverdammten Busch und lassen die anderen fich amufieren und tangen!"

Der Litauer ticherte listig in sich hinein. "Die sollen sich auch ruhig amusteren und tanzen, gnädiger herr! Ich sagte Ihnen schon einmal: Ich liebe die Polizei nicht. Wenn ich mich aber unter die Leute gewagt hatte, ware man über mich hergefallen und hatte mich festgenommen; und ob man mir geglaubt hatte, daß der Mirowitsch den "Wandernden Berg" sprengen will, ist auch noch die Frage. So aber geht alles seinen richtigen Weg: Die Sprengung wird vershindert, der Mörder wird verhaftet — und ich verschwinde, nachdem ich meine Pflicht erfüllt habe."

Die legten Morte hat er im Flufterton gesprocen; benn bie Bufche werben jest immer lichter, und bie Schuhe verfinken tief im weichen Sand.

Gleich darauf gewahrt Rudowit an den niedrigen, quadratisch ineinanderlaufenden Baunen, die den Sand allenthalben burchichneiden und die hier von den Arbeitsdienftleuten errichtet worden sind, daß sie sich am Fuß des "Wandernden Bergs" besinden. Schon die nächste Setunde kann die Entscheidung bringen . . .

Die Menge auf der Festwiese bemerkt das Gewitter erst, als es bereits über dem Hass sieht und die ersten sahlen Blitze, von polterndem Donner gesolgt, in das immer unruhiger werdende Wasser zischen. Pseisend jagt nun der Sturm heran, entreißt dem Scheiterhausen und den an hohen Stangen flammenden Teertonnen goldrote Garben von knisternden Funken, so daß die an Baumstämmen angebundenen Pserde sich erschroden bäumen.

Mit ein paar geschicken Griffen hat Bolfland das durch-einandergebrachte Zaumzeug der beiden Berkentinschen Rappen in Ordnung gebracht. Nun noch schnell das Lederverded an der Kalesche hochgerichtet, denn der Sturzregen kann jeden Augenblick losbrechen!

Marianne fitt bereits im Wagen und fpaht nach allen Geiten, um irgendwo den Inspektor zu entbeden, der auf der Hersahrt das Amt eines Kutschers übernommen hatte. Aber soviel man auch ruft und fragt — Rudowit bleibt verschollen, und keiner hat ihn 

auf den vier schmalen Sitpolstern jusammenpressen lasen. "Alles ist bereit?" Bolkland stedt den Kopf vom Kutschbod berab

unters Berbed. "Achtung! Festhalten! Es geht los!"
Gerade will er die Peitsche heben, da wird die Lust von de-täubendem Getöse zerrissen, und in Richtung auf Neudorf zuckt eine gelbe Stichslamme zum schwarzen himmel empor.

Bevor noch irgend jemand etwas äußern tann, tracht es ein zweites, ein brittes Mal, und jeder der kanonenschußartigen Schläge ist, wie der Ausbruch eines Bulkans, von grellen Flammen be-(Fortsetzung folgt) Im naven Jungom?
ind in naven deligioned
antifica in Dout Chiefe

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

#### Dr. med. Gerhard van Kleef

Etttlingerstraße Nr. 31

Sprechst.: 8-9 u. 3-5; Samstag 8-9.

D.A.W.

Rad-Lieferwagen, t prima Zuft., im uftr. f. 380 M zu

verif. (FW5811) Gartenftr. 56a,

Diamant-

Motorrab, 350 ccm

burg, Martifit. 5

Kaufgesuche

Auto

Motorrad

L., febr g. erh.

#### Offene Beinleiden

verursachen leine Ech merzen bet Univ. v. Apoch, Brunswicker's schmerzstillender, von innen heraus-heisender Wundsalbe "Nomentant". Biele Anersenungen. Nerzil. ver-ordn. Erd, in Apoch, zu 1.75, 3.25.6. Kleinpack. 90.8, Erattsproben gegen 30.8, straftsproben gegen 30.8, straftsproben Laboratorium Brunswider, Bad Reichenhall, Obb. K.

An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

### Zu verkaufen

7/40 Wanderer in beftem Buftanbe, lig zu verfaufen. Enderle, Fahrrab-geschäft, Berghausen.

(4631)Aldler Gtan= dard-Wagen

bollfommen neu ibberhölt, Wilhs Knigsb-Wagen, in gut. Buftand, beibe 10/45 BS., 4Sib., gefoloss, umständehalber preiswert zu berkaufen. Angeb. unter G26842a an die Badische Presse.

UI-Motorrad

Unterricht

Tagl. Unterricht in ipanischer . Ronversation n Nachmittags-ee bon gebild. aufmann gefucht. Angeb. u. M3712 un die Bab. Breffe.

#### Heirats-Gesuche

lst. Frau, 50 J., Schickal schwer tr., wünscht aufr. getr., wünscht aufr. Bekanntschaft mit geb., gutsit. Herrn dw. spat. Herr at. Buschrift. u. D3716 an die Bad. Kresse.

Tochter aus guten Berhältnissen, lieb., strammes Mäbel, fath., wünscht bess., rammes Mät ih., wünscht be funden herrn sich. Posit., ame

Ideal=Che nnen zu lernen ildzuschr. erb. u 26954a an B. Br

(354122)

ndbarer Stellung öchte Geschäftsfra Heirat

nnen lernen. Zuschrift. u. E3734 1 die Bad. Presse. Baujahr 33—34, gegen bar su fauf. gefucht. Angeb. u. Einf. Mäbel, 25 J. mit etw. Bermög. wünsch nett., ftreb-samen Serrn als Lebensgefährten 526848a an B. Br.

ennen lernen. Ge-ignet. Herrn kann d Einbeirat in obbandlung Sarf.-Branche biet. Uter bis Mitte 30. dildsuschriften i 3 26955a an dabische Presse.

Nettes, tückt., kath. Mädel möcke ideal. tückt. Herrn m. nur einwandfreiem Cha-

rafter, fonnig-froh. Wefen, lebensbejah.,

weds barmonifch

Cheglücks

Kiwal

sur Frühjahrsputzerei frischt alle

Möbel auf wie neu.

Normalfl. 86 Pfg., Doppelfl. 1.45 Mk. Erhältlich in allen Drogerien und Farbwarengeschäften

**Immobilien** 

solide Wohnhütte

6×10 m, nebft Anbau bon 6×3 m, ab-fchlagbar, gum Preife bon 1200 M abgu-

geben. Angebote unter 3 4660 an bie Ba-

Einfamilienhaus
Reuhausbestie, zu laufen. Rarlsrube ober Freiburg bevorzugt. Angebote
mit Breisengabe unter 3 3721 an bie
Babische Bresse.

annheimer

Zlehung garantlert 15, Mai 1934

10000

5100

4900

2500

Lose zu 1 Mark empfehlen

Eberhard Jetzer Karlsruhe

sow. die staatl. Lott. Einnehmer u. die bekannten Verkaufsstellen

bifche Breffe.

Angest., 33 J., in Stellg., m. Dienst-obg., wümscht spar-ames Mabel als Lebensgefährtin.

Buscht. u. \$2 7858 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost. Beff. Rentner

fuct unabh. Frau fennen au lernen. Heirat nicht ausge-schlossen. Ang. unt. He 7812 an d. Bd. Bresse Fil. Hauptp. Mittl. Beamt., penfionsber., gefund wünsch., gesund, wünsch, fic mit rüstig, häust., einf. Dame, 50erin, bal-digst wied. zu der-heiraten. Bertraul. Zusch. u. d. 7865 an B. L. H. Hit. optp.

Kapitalien

200 Mark Selbstgeber geg Sicherh. u. monatl Rüdzahlg. b. Ange ftellt. in fich. Stel-lung gefucht. Ang. u. 987842 an Bb.

Br. Fil. Hauptpost Beamten-

Darlehen nit monatl. Rück-gahlungen werben beft. John Cam, oder geften, Orig. die erb., die Einem au lernen. Bladburne-Wot., b.f. Bladburne-Wot., b.f. Bladburne-Wot., b.f. Brand, Riibpurrer- ftr. 84. (FWB5813) an die Bad. Bresse. Filiale Hauptpost. Filiale Hauptpost. Session Freiburg die Kangeb. u. Geruche mit näb. Angab. u. Lebrechstraße 50. An die Bad. Bresse. Filiale Hauptpost. et fofortiger Mus-

Bauplat 560 qm, Rüppurr, neues Biertel, mit freier Aussicht, trag. Obstanlage, Bafi., Obstanlage, Wass., Bas, el. Licht, zu

3 3immer= Etagenhaus gu faufen gefucht. Anzahlung 7000 M Freiburg ob. Karls

Pin Zigontatha in Dant
Rogianifon Portant porking
Rogianifon Portant porking
Diagle particle of the Diagletout.
Budintand parte fine kine the oclan
Januar one gargeong tana
Glimining ARETTENFABRIK
OLIMINING CARETTENFABRIK
OLIMINING ARETTENFABRIK Shpothefen, Häuser, Hirschiftraße 43. Tel. 2117. (FH115) Haus

Sfibweftftabt, 3×6 Bimmer, gr. Gar-ten, Einfahrt, zu berkauf. Anfrag. u. G3646 an Bd. Pr. Wohn= und

Geichäftshaus in guter Lage zu kaufen gefucht. Angeb. u. E3689 an die Bad. Presse. Rleine8 3weifamilien=

Wohnhaus in Durlach oder Karlsruhe zu fauf. gefucht. Angeb. u. 5.B.7831 an Bab. St. Fil. Hauptpoft.

Renditenhaus su taufen gefucht. Größ. Angablung. Offert. u. \$3717 an die Bad. Presse.

Rolonialw.- o. Zigarrengeich. in guter Lage zu faufen gefucht. Angeb. u. D3679 an die Bad. Presse.

Einfam.-haus

Kaufgesuche 1 Tifd u. 4 Stüble

G.M.B.H.

Ang. unt. HW 7847

geg. bar zu fauf. gesucht, auch Sied-lung. Offerten unt. D3718 an Bb. Br.

u. Rorbmöbel, gut herb, guterhaltene Rüche u. Flurgarerb., au fauf. gef. berobe. Angeb. u. B26849a an B. Br.

an bie Bab. Breffe Filiale Sauptpoft. Mittlerer

Rajjenjárank

TENINGEN/BADEN

Gefucht gebr., gut

Badeeinrichtg.

Zu verkaufen

aebraudite

berobe.

mit bollem Klang, fast neu, umständes halb. billig abzug. hirschstraße 78, V. Reise-Schreib-Radio maschine Röhren, Gerat

Marken-

Piano

Baichkomm.

poliert, m. Marmo: 25 Marī, polierte

Tisch 13M zu berk. Karlstr. 119, III. L

su berff. (H\$4120) Kaiferftr. 245, I. erft nachgebr., neu-1 Berferteppich wert. Röhren, umstandeb. zu berlauf. für Speisezim., fast neu, 1 Deigemälbe an die Bad. Kresse. werf zu berlaufent. Angeb. u. G 3707 an die Bad. Presse.

Rommunion. 10.30: Amt mit Prebigts abends 6.30: Maianbacht mit Prebigt. abends 6.30: Matandacht mit Bredigt.
Et. Therestentapelle Linsenheim. Statt Donnerstag ist Sam stag 6: hl. Wess mit Beichte und Kommunion.
Ruratie Et. Konrad. 6.30: Beichtiges legenheit. 7: Frühmesse mit Monatskoms munion der Schüler und Schülerinnen.
9.30: deutsche Singmesse m. Predigt, Christensche für die Knaden. 2: Corportse

stenlebre für die Knaben. 2: Corporis-Christi-Bruberschaft; abends 7: Maianbacht Bredigt und Segen. — Täglich 6.45: pl.

St. Martinsfirche Rintheim. 6: Beicht-St. Martinsfirche Mintheim, 6: Vetubgelegenheit. 7.30: Frühmesse mit Monatskommunion der Schusseiner, 9.15: Antmit Bredigt, Christenlehre. 7 abds.: Malsandacht mit Bredigt.
St. Rifosaus, Rüppurr. 6: Beichiges
legenheit. 7: Frühmesse mit Monatssonsmunion der Kinder. 9: Haubergeitesdienst mit.
Merkeit. 11: Lindergeitesdienst mit.

mit Predigt. 11: Aindergoffesbienst mit Bredigt. 2: Corporis-Christi-Bruberschaft. Bon 2—8: Ewige Anbetung!

Ballfahrtstirche Maria Bidesheim. 5.30: hl. Messe. 7: Bortrag und hl. Messe. 3.30 nachm.: Maiaudacht mit Bredigt.

Moosbronn. Beichtgelegenheit, 2 Der Roosbronn. Beichtgelegenheit, 2 Brüh-ren (dabei ein Franziskanerpater). 7: Brüh-ren (dabei ein Franziskanerpater). 1.30: messe, 9: Predigt und Angustelentel). 1.30: Maipredigt und Andacht mit Segen. Wallsahrtskitche Waghäusel. 6: bl. Messe. 7: bl. Wesse mit Predigt. 9.30: Annt und Bredigt; nachm. 2: Maiandacht. Prozes fion b. St. Leon und Bredigt.

Allt-tatholifche Stabtgemeinbe. Anferstehungstriche (Gerhitraße 8).
1410: Deutsches Ant mit Krebial. Ansichiehend: Gemeindebersammlung: Ersneuerungswahlen zum Kirchenborstand und aur Gemeindebertretung.

#### Gottesdienstordnung

bom 6. Mai 1934. Evangelifche Stadtgemeinbe.

Stadtfirde. 814: Frühgottesdienst an iglich des Kameradschaftstreffens ber ehemal. Angehörigen der Bad. Feld-artillerie Ar. 14 und Ar. 50, Pfarrer Elatt. 1/210 Uhr Pfarrer Mondon. 11:

Aleine Kirche. 814: f. Stabtstrche. 1014: Christenlebre, Pfarrer Löw. 1114: Kindergottesdienst, Bilar Schwindt. Stabtstrag. 1014: Schwindt.

Stiffer Somindt.
Schloftliche. 10: Bilder Leinert. 1114:
Kinbergottesdienst, Bilder Leinert.
Iobannistriche: 8: Silder Höß. 49:
Christenlebre für die Jodannisbsfarrei.
1/210: Bilder Dr. Rosh. 11: Kindergottesdienst Khrifustirche. 8: Bifar Clement. 10: Bfarrer Braum. 1114: Kindergotlesdienst, Pfarrer Sauerhöfer: 149: Christenlebre in der Diakonissenhauskapelle, Pfarrer

Martuspfarret, Gemeinbehaus Blücher-Mattuspiaret, Gentenbegans Lugger-kraße 20. 10: Pfarrer Seufert. 1114: Christenlehre, Kfarrer Seufert. 2116: Kristenlehre, Kirdenraf Kenner. 12: Ensslug des Kirdenraf Menner. 12: Ausslug des Kindergotiesdienstes mit Waldandacht; Womarsch den der Lutherlieche, Rickfehr 147 11hr.

Matthäustirde: 10: Bifar Schmitt-

benner. 114: Rinbergottesbienft, Bfar-Beierffein. 149: Chriffenlebre, Pfarter Dreber. 1410: Bifar Fish. 1411: Kindergotiesdienit, Pfarrer Dreber. Beiherfeld. 1412: Kindergotiesdienst, Pfarrer Treber. Stabt. Rrantenhaus. 10%: Pfarrer

Ulzhöfer.
Lubwig-Wilhelm-Krankenheim:
5: Bfarrer Ulzhöfer.
Diakoniffenhauskirche Karlsruhe-Rüp-purr: 10: Miffionar Kuf.
Diakoniffenhauskirche Karlsruhe, Co-fieulirahe. 10: Bfarrer Brandt. Abends 1/26: Miffionar Limmermann.

28: Miffionar Bimmermann. Sarl-Friedrich-Gebächtnisfirche. 8 Uhr Karl-Heiedrich-Gebächtnistirche. 8 uhr: Bifar Ludwig. 1/10: Alfar Ludwig. 1/11: Edriffenledre, Bifar Ludwig. 1/12: Kindergottesdienst, Karr. Limmermann. Ludsdyfarrei (Molffelfr. 18 D. Sin-gang Kuhmanlstr.). 9: Pfarver Lic. Benraid. 11: Kindergottesdienst. Gemeindehans Mbsedanus. 9: Edri-stenledre. Bfarrer Kody. 10: Sifar Element. 11: Kindergottesdienst, Pfar-rer Kody.

Rippurr. 1/210: Kirchenrat Steinmann ienst. Abends 81/4: m Gemeinbehaus

iengt. Abends kissionsboortrag. Rintsbeim. 1/29: Christenlehre, Kirchen-at Fischer. 1/210: Kirchenrat Fischera. Lil: Kindergottesdienst, Kirchenrat Commerheim bes G. B. 3. M., Grabe-

ner Miee. 1/4: Baldgotesbienft, Pfar-rer Mondon. Ebangelisch-lutherische Gemeinde. Kavelle Lutherplaty. 9.30: Pfr. Schmidt, ausch. Abendmahl (Milwirkung des Kir-

chenchors).

bergotiesbienst, Pfarrer Reumann. 1/212: Ehristenlehre für die Pflichtigen ber Luiberpfarret, Pfarrer Reumann.

Rutherpfarret, Pfarrer Reumann.
Wolfartsweier. Vorm (10: Hauptgottesdienst mit Christenlehre, Bifar Renner.
Kill: Kindergottesd., Vifar Kenner.
Evangelische Kreistrichen.
Methodistenlirche (Karlitraße 49h).
(10: Brediger Kehrer. 11: Sonniags
ichnle. Mittwoch, 8: Mibelstunde.
Bionöfirche (Beiersbeimer Allee Kr. 4).
(10: Chimpetagskeiger. 148: Kreister.

Rindertagsfeier, Fröhlich. Ratholifde Stabtgemeinbe.

Bahnhofsgottesbienft. Conntag u. Chrifit himmelfahrt: 4.10; hl. Messe im Bahnhof. St. Stephau. 5.15, 6 u. 7: hl. Messen; 8: Wonaistomm. ber Schuljugend, deutsche ingmeffe mit Brebigt und Gottesbienft Eingmesse mit Predigt und Gottesdienst für die Angehörigen d. Bad. Feldartisserie-Reglmentes "Erosherzog" Ar. 14 und 50; 9.30: Hauptgottesdienst mit Hoodamt und Bredigt. 11.15: Schilergottesdienst mit Bredigt; 7: Maiandacht mit Predigt. Jugseich Ehrsteinelbre für die Mädden. 8: "Ehrendend des Kandwerts" für die Kolpingsfamiste im Kath. Gesellenhaus Heute is Kollette für die Armen der Lin-zenzvereine. gengvereine.

El. Binzentiusfapelle, 6.30; Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion. 8; Anct. Sernach Betslinnben vor ausgesehtem Allerheiligsten. 5.30: Maianbacht m. Segen. St. Elijabeth. 6.30: Frühmesse. 8: Singmesse mit Predigt 9.30: Hochant mit Peebigt. 11.15: Kindergotresdienis mit Predigt; abends 7.30: Maiandacht mit

Singmeffe mit Brebigt, 9.30: Sauptgottesdienst mit hochamt und Predigt. 11.15: Kinbergottesdienst mit Bredigt. 1.45: Chri-stenlehre für die Mäden. 2.30: Corporis-Christi-Bruberschaft. 7: Matanbacht mit

St. Bernhard, 6: bl. Deffe, 7: bl. Meffe mit Monatstommunion ber Schul finber. 8: beutsche Singmeffe mit Brebigt 9.30: Prebigt und Hochant. 11.15: Schi-lergottesbienst mit Prebigt. 2: Christen-lehre für die Mädden 2.30: Corports-Christi-Bruderschaft. 7: Maiandacht mit Bredigt und Segen. Et. Bonisatius-Kirche. (Kollette für die

Bahnhofsmission). 5: Eröffnung der Ewi-gen Anbetung mit hi Messe. 6: Kris-messe. 7: Kommunionmesse der Schulfin-der. 8: Singmesse mit Predigt. 9.15: Sauptgotiesbienft mit Brebigt und Sochamt. 11.15: Rinbergotiesbienft mit Brebigt. 19: Brebigt. Corporis-Chriftl-Bruamt. 11.15: Kinderyver.
bigt. 19: Bredigt. Corporis-Chriftwornberichaft, Schink ber "Ewigen Anbetung"
berichaft, Edink ber "Tebeum und Segen
Brozeffion, Tebeum und begen mit Prozession, Tebeum und Segen Rächsten Sonntag Monatskommunion ber Männer und Jungmänner. Jeden Werk-tag, 19.30: Maianbacht. Ludwig Wiscelm-Krankenheim. Mitt-

och : 6: 31. Deffe. 9.30: Sochamt mit

Bredigt.
Et. Beter- und Paulstirche. (5. Sonntag nach Oftern). Kollette für unfere Jungfrauenkongregation. 6: Frühmesse und Beichtgelegenheit. 7: hl. Messe mit Durlach, Stadtfirche. 3/9: Krühgottesdienst mit Tredigt 3/9: Krühgottesdienst mit Tredigt 3/9: Krühgottesder Kordpfarrei. Kirchenrat Wosspales
der Kordpfarrei. Kirchenrat Kordenrat
der Kordpfarrei. Kirchenrat
der Kordpfarrei

Bagattordzither feuersicher, gut erb., au faufen gefucht. Ungeb. unt. 8 4661 Angeb. u. E4654 an die Bad. Presse. St. Cyriafus und Laurentius Bulach. (Bittsonntag). 6: Beichigelegenh. 7: Früh-messe mit Wonatksommunion ber Schul-finder. 9.30: Hochant mit Predigt und Segen. 2: Corporis-Christi-Bruberschaft.

7: Maianbacht mit Prebigt, Litanei und St. Michaelstirde Beiertheim, 6: Beichtgelegenheit, 6.30: Frühmesse. 8: beutsche Singmesse mit Predigt und Monatstom-munion der Kinder, 9.30: Haupigoties-bienst mit Bredigt und Hochamt. 11: Kinbergottesbienft mit Bredigt. 1.30: Christenlehre für die Madchen, 2: Corporis-Christi-Bruberschaft mit Segen, 7: Mai-andacht mit Segen,

Weiherfeld-Dammerkod, 8.30: beutsche Singmesse mit Bredigt. Heilig-Geistene Daxlanden, 6.45: Kommunionmesse, Wonatssommunion für die weibliche Jugend, 8: Frühmesse mit Bredigt und Monatssommunion für die Aunafragueutsongraagien, 9.30: Peredigt un Aunafragueutsongraagien, 9.30: Peredigt un Jungfrauentongregation. 9.30: Brebigt u. ochamt. 10.45: Chriftenschre. 2: Corporis Chrifti-Bruberschaft mit Gegen. 7: anbacht mit Gegen.

ber Rinber. 6: Beichte, 7: Frühmeffe, 9.30: Amt und Predigt; Chriftenlehre für bie Mäden, 2: Bruberschaft, 7.30: Maian-bacht, 8: 1. Brebigt von H. H. Bref. Barth zur Borbereitung bes Jubiläums heisig.Kreuz.Strche Knielingen, 6: hf Kommunion, 8.30: Christenlebre, 9: Amt Rommunion. 8.30: Chriftenlehre, 9: Amt mit Bredigt, Monatstommunion ber Mannet. 2: Berfammlung bes Mütterbereins mit Aufnahme (Titularfest); abends 8: Maiandacht mit Bredigt.

St. 3ofefeftirche Grunwinfel, Rommunion

St. Jubas. Thabdaustapelle Teutfdneureut. 6.30: Beichte und Kommunion.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK